

Zeitschrift:	Entomologica Basiliensis et Collectionis Frey
Herausgeber:	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band:	28 (2006)
Artikel:	Beschreibung von 51 neuen Bockkäfern aus der palaearktischen und orientalischen Region, vorwiegend aus Borneo und China (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor:	Holzschuh, Carolus
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-980989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung von 51 neuen Bockkäfern aus der palaearktischen und orientalischen Region, vorwiegend aus Borneo und China (Coleoptera, Cerambycidae)

von Carolus Holzschuh

Abstract. Description of 51 new longhorn beetles from the Palaearctic and Oriental regions, mainly from Borneo and China (Coleoptera, Cerambycidae). – Fifty-one new species or subspecies are described and illustrated from Borneo (30), Sumatra (3), Laos (3), Thailand (2), China (7), Taiwan (1), Sri Lanka (1), Oman (1), Iran (1), and Greece (2). *Epania egregia* Holzschuh, 1995 is transferred to *Malayanomolorchus* AUTOR, YEAR; *Mimistena biplagiata quadrimaculata* Hayashi, 1975 is raised to species level and transferred to *Artimpaza* AUTOR, YEAR; *Nidella rufobasimaculata* Hayashi, 1979 is considered as a synonym of *Sestyra cephalotes* Pascoe, 1866 and *Sestyra cephalotes* var. *apicalis* Aurivillius, 1925 is classified as *Sestyra cephalotes* ssp. *apicalis* Aurivillius, 1925.

Keywords. Cerambycidae – Eurasia – taxonomy – synonymy – new species

Verwendete Abkürzungen

CHS	.....	Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
DDS	.....	Diethard Dauber, Linz, Österreich (private Sammlung)
DHS	.....	David Heffern, Houston, Texas, USA (private Sammlung)
DHiS	.....	D. Hildebrant, Joliet, Illinois, USA (private Sammlung)
EKS	.....	Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung)
GDS	.....	G. Drovin, Ste-Henedine, Quebec, Canada, (private Sammlung)
GSS	.....	Gianfranco Sama, Cesena, Italien, (private Sammlung)
JCS	.....	Jim Cope, Ennis, Montana, USA (private Sammlung)
LBS	.....	L. Bezark, Sacramento, Kalifornien, USA (private Sammlung)
NHMB	.....	Naturhistorisches Museum, Basel, Schweiz
OMS	.....	Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung)
RVS	.....	R. Vigneault, Oka, Quebec, Canada (private Sammlung)
UNS	.....	Ulf Nylander, Asvägen, Schweden (private Sammlung)

B e s c h r e i b u n g e n

SUBFAMILY LEPTURINAE

Capnolymma ohbayashii sp.nov.

(Abb. 1)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 27.III.2004, local coll. (CHS) und 5 Paratypen: 1♀ wie vor, 4.IV.1999 und 1♂ 12.III.2003; 1♀ Sabah, Sipitang vic., 10.II.2005, local coll.; 1♂ Sabah, Tenom, 8.V.2004, 'Linus'; 1♀ Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 500m, 2.III.2002, 'Jimmy' (DHS, LBS, GDS).

Beschreibung. Färbung variabel schwärzlich. Flügeldecken rotbraun, neben der Naht meist ein breiterer, nach hinten schmäler werdender Streifen dunkel, Schenkel oft überwiegend rotbraun, Fühler zur Spitze heller; matt.

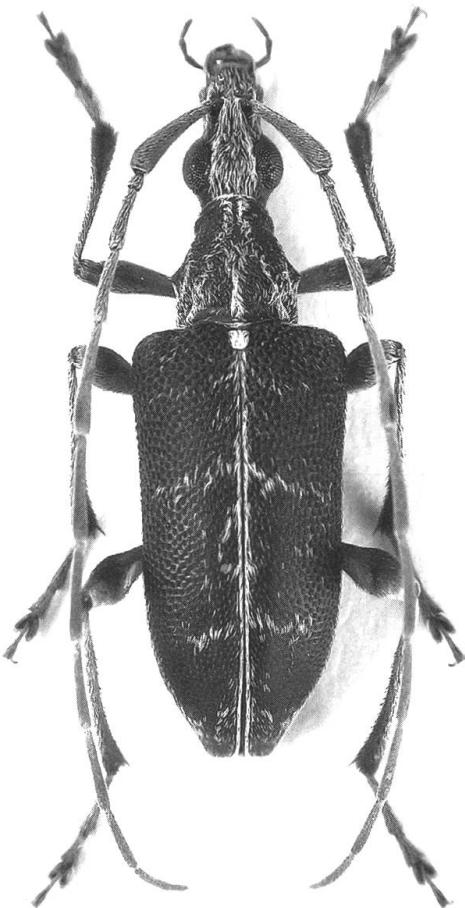


Abb. 1. *Capnolymma ohbayashii* sp.nov.

Behaarung: Dichter gelblichweiß behaart sind fast der gesamte Kopf, das Schildchen, am Halsschild mehrere schmale Streifen und auf den Flügeldecken viele kleine isolierte Fleckchen, die teilweise bis zu drei sehr unregelmäßige, schmale Querbinden bilden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; (die Flügeldecken sind, außer am Apex, überwiegend nicht hell behaart – auch gut zu sehen bei OHBAYASHI (1994), Fig. 27, 28; von den Flügeldecken sind, ausgenommen die Basis, auch alle Ränder fein weißlich gesäumt, ebenso die Fühler und Beine großteils so behaart, Spitzen der Schienen aber dunkel; Unterseite unterschiedlich dicht gelblichweiß behaart, am auffallendsten der Mesosternalfortsatz, die Metepisternen und je ein Fleck an den Seiten der Abdominalsternite. Aus den groben Punkten der Flügeldecken entspringt jeweils ein kurzes, zurückgebogenes Haar, das aber wegen der dunklen Färbung nicht auffällt.

Kopf und Fühler stimmen ziemlich gut mit *C. capreola* Pascoe, 1866 überein, letztere reichen in beiden Geschlechtern meist um etwas mehr als 2 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild im Vergleich zu den Flügeldecken kleiner und zierlicher als bei *C. capreola*, die Scheibe zwischen den Seitendornen deutlich weniger hoch und breit gewölbt, in der Gestalt und dichten Granulierung aber vollständig übereinstimmend; etwas länger oder genauso lang wie zwischen den Seitencken breit.

Flügeldecken von derselben Form und Punktierung (in der Basalhälfte ziemlich stark und dicht, nach hinten feiner werdend) wie bei der Vergleichsart, der Seitenrand vor dem kurz abgestutzten Apex jedoch meist flach aber doch deutlich ausgerandet (bei 1 Paratype weniger deutlich).

Beine: Schenkel, Schienen und Tarsen schlanker als bei *C. capreola* aber 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 11,6–15,2 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Die Art ist Herrn N. Ohbayashi (Matsuyama, Japan) gewidmet, der in einer vortrefflichen *Capnolymma*-Studie mangels Vergleichmaterials diese neue Art nicht beschreiben konnte.

Differentialdiagnose. *C. capreola* liegt mir zum Vergleich aus S-Thailand (Betong, Gunung Cang dun vill., Yala distr., 21.III.–22.IV.1993, J. Horák) und Sumatra (Asahan, Huta Padang, 250 m, 23.XI.1992, E.W. Diehl; Aceh, Timur, Langsa, 65 m, 2.IV.1994, E.W. Diehl; Simalungun, Prapat, HW2, 1050 m, 4.VII.1994, E.W. Diehl; Deli Serdang, Tinggi Raja I, 400 m, 27.IV.1997, E.W. Diehl) vor. Sie unterscheidet sich von der neuen Art durch die zwar marmorierten, aber viel umfangreicher hell behaarten Flügeldecken; die aus den Flügeldeckenpunkten entspringenden hellen und dadurch gut sichtbaren Haare; den im Verhältnis zu den Flügeldecken größeren, robusteren und querüber deutlich stärker gewölbten Halsschild sowie im Durchschnitt anscheinend kleineren Körper (10,9–12,3 mm).

***Trypogeus coarctatus* sp.nov.**
(Abb. 2)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Sumatra, Gn. Tujuh, 5 km E Kersik Dua, 1900 m, 3.–5.V.2001, Bolm (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; heller gelbbraun sind gefärbt: Stirn, Scheitel, Halsschilderscheibe ohne den Vorderrand, Schildchen, Flügeldecken an der Basis bis zum Seitenrand und nach hinten bis weit über die Mitte – die schmale Naht und der breitere Seitenrand ausgenommen, Skapus ohne die Unterseite, Vorder- Mittelhüften und Trochanteren teilweise, Vorder- und Mittelschenkel ohne die Basis, Hinterschenkel an der Unterseite der Basis und Schienen an der Basis; 11. Fühlerglied abstechend weißlichgelb.

Behaarung sehr fein, sehr dicht, seidig glänzend: Hell auf Kopf, Skapus, Halsschildoberseite (auch auf den dunklen Seiten und dem schmalen Vorderrand), Schildchen und auf den Flügeldecken nur an der Basis – der Rest der Flügeldecken dunkel behaart; Unterseite und Beine spärlich behaart.

Kopf: Stirnseiten von der Mandibelbasis bis zu den Fühlerhöckern mit sehr starker, erhöhter Längsrippe; Stirn querüber konkav, ebenso zwischen den Fühlerhöckern, fein skulptiert und matt. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus fein und dicht punktiert, ab dem 3. Glied abgeflacht und am Apex außen etwas eckig, ab dem 5. Glied deutlich eckig erweitert; die Glieder 4–6 jeweils etwa gleich lang, 3. Glied etwas kürzer als 4., aber etwas länger als 1., 11. Glied am längsten, kaum appendikuliert.

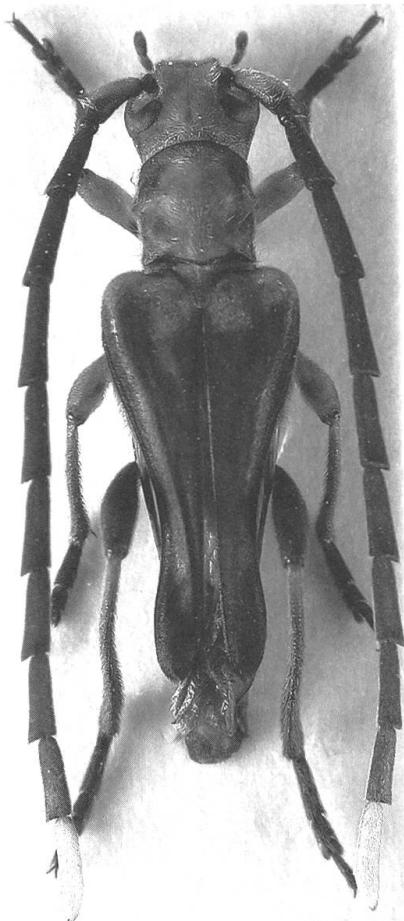


Abb. 2. *Trypogeus coarctatus* sp.nov.

Halsschild so lang wie an der breitesten Stelle etwas vor der Mitte, dort mit einem deutlichen Höckerchen, Seiten ansonst ziemlich gerade, Apex sehr wenig schmäler als Basis; Scheibe vor dem Apex niedergedrückt, dahinter mit 5 wenig deutlichen Schwielen, sehr fein punktiert, der Untergrund matt, nur die Behaarung glänzend.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, die Seiten bis weit hinter die Mitte äußerst stark verengt und die Decken dort nur $0,4\times$ so breit wie an der Basis, Apex jeder Decke schmal abgerundet und etwas klaffend, Hinterbrust von oben sichtbar, zumaldest das Pygidium unbedeckt; Scheibe innerhalb der Schultern mit flachem Schrägeindruck, neben der wenig dichten Punktierung nur sehr fein und spärlich punktiert; glänzend.

Beine kurz und kräftig, Hinterschienen zur Spitze besonders stark erweitert, 1. Glied der Hintertarsen $1,5\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,1 mm (bis zur Flügeldeckenspitze).

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die hinten besonders stark verschmälerten Flügeldecken sowie dem weißlichgelb gefärbten, letzten Fühlerglied.

Pseudalosterna aureola sp.nov. (Abb. 3)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China mer., Yunnan, Pass 50 km W Judian, 11.–13.VI.2005, I. Jeniš und 3♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken hell gelbbraun mit schwarzem Naht und Apexrand sowie je 3 schwarzen Flecken: Einer an der Schulter, ein ovaler an den Seiten am Seitenrand anstoßend schräg hinter der Schulter sowie ein rundlicher oder etwas in die Quere gezogener in der Mitte, der von der Naht weiter entfernt ist als vom Seitenrand.

Behaarung: Kopf, Halsschild, Schildchen und der Großteil der Unterseite ziemlich dicht, relativ lang, anliegend, goldig, bei Lichteinfall etwas glänzend behaart (Name!). Lange, abstehende, helle Haare auf der Unterseite wenig auffallend, auf dem Kopf einzeln, auf der Mitte der Halsschilderscheibe zahlreicher, auf den Flügeldecken sehr deutlich und gleichmäßig verteilt, schütter, beim einzigen vorliegenden ♀ noch länger und daher noch deutlicher. Beine schütter weißlich behaart, auf der Unterseite der Schenkel etwas abstehend.

Kopf mit relativ kleinen Augen und daher sehr langen, backenartigen Schläfen, wie es bei keiner der bisher bekannten Arten der Fall ist, Wangen kurz; Clypeus fein und wenig dicht punktiert, auf Stirn und Scheitel ist die feine und dichte Punktierung durch die dichte Behaarung fast nicht sichtbar, letzterer auch mit ein paar größeren Punkten. Fühler ziemlich dünn und zur Spitze wenig verdickt, sie reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ deutlich über deren Mitte; Skapus schlank, fein und mäßig dicht punktiert, 2. Glied deutlich länger als breit, das 3. etwas länger als 4., das 5. Glied am längsten.

Halsschild 1,1× länger als an der Basis breit, dort 1,5× breiter als an der Spitze, die Seiten zur Spitze fast gerade verengt, an der Spitze nicht kragenförmig aufgebörtelt sondern nur stark gerandet; Scheibe hoch gewölbt, zur Basis und Spitze ähnlich steil abfallend; die feine und dichte Punktierung ist durch die dichte anliegende Behaarung kaum zu erkennen. Schildchen dreieckig, an der Spitze nicht ausgerandet.

Flügeldecken 2,1× länger als an den Schultern breit, nach hinten beim ♂ nur etwas verengt, beim ♀ parallel, Apex jeder Decke breit abgerundet mit angedeuteter Nahtcke; Scheibenmitte etwas verflacht, etwas stärker als bei *P. misella* (Bates, 1884) aber deutlich schütterer punktiert; ziemlich glänzend.

Beine noch schlanker als bei *P. tryznai* Holzschuh, 1999 die Schenkel auch sehr wenig verdickt, 1. Glied der Hintertarsen 1,25× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6,7–7,3 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Ein an der Spitze nicht ausgerandetes und daher nicht zweizipfeliges Schildchen besitzt auch *P. crinitosulcata* Ohbayashi et Shimomura, 1986. Durch die relativ kleinen Augen, die sehr großen Schläfen, die dichte, anliegend goldige Behaarung auf Kopf, Halsschild und Unterseite, die relativ schlanken Fühler und Beine mit sehr wenig verdickten Schenkeln sowie durch die Flügeldeckenzeichnung unterscheidet sie sich von allen anderen Arten der Gattung.

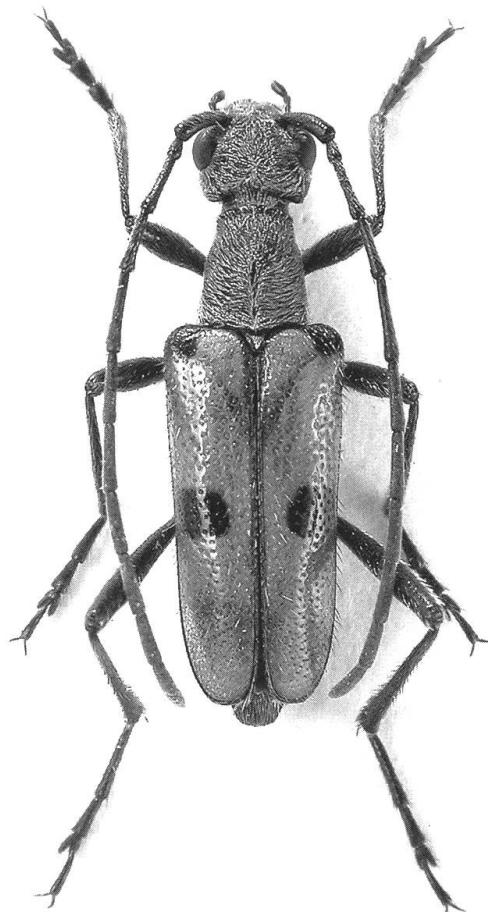


Abb. 3. *Pseudalosterna aureola* sp.nov.

Turnaia furva sp.nov. (Abb. 4)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, SW Sichuan, pass Riwa-Lamuge, 28°34'03,2" N 100°11'27,1" E, 4200 m, 28.VI.2006, M. Janata und 5♂ Paratypen mit denselben Daten (CHS, 1 Paratype davon auch im British Museum London).

Beschreibung. Färbung tiefschwarz, matt; bei einer Paratype sind die Flügeldecken nach hinten bräunlich aufgehellt.

Behaarung auf den Flügeldecken etwas abstehend, schütter, gelblich. Länger abstehend, weißlich und relativ dicht behaart sind der Kopf, Halsschild, die



Abb. 4. *Turnaia furva* sp.nov.

nur etwas vorstehender Beule; Scheibe sehr uneben, vor dem Apex und der Basis mit starker Querabschnürung, dazwischen mit breiter, flacher Mittellängsfurche, jederseits dieser Furche deutlich gebuckelt; sehr dicht, ungleich fein, rauh punktiert, manche Exemplare besitzen auf den beiden Scheibenbeulen je eine oder zwei kleine, glatte Schwielen.

Flügeldecken $2,9 \times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, Apex außen sehr breit abgerundet, an der Naht stumpfleckig; Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt und ohne stumpfe Humeralrippe, nur sehr fein und dicht punktiert.

Beine genauso wie bei *T. opaca*, Tarsen auch ziemlich dünn, 1. Glied der Hintertarsen $1,3 \times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,8–10,4 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art stimmt gattungsmäßig perfekt mit der Typusart überein. *T. opaca* unterscheidet sich von ihr trotzdem sehr deutlich durch die rote Oberseite und teilweise auch so gefärbte Beine, nicht lang abstehend behaarte

Flügeldecken an der Basis, die Körperunterseite und von den Beinen vor allem die Unterseite der Schenkel; von den Fühlern sind nur die beiden Basalglieder spärlich, länger behaart, ab dem 3. Glied sind sie fein und dicht, ganz kurz abstehend tomentiert.

Kopf stimmt sehr gut mit *T. opaca* Holzschuh, 1993 überein, er ist ebenfalls viel breiter als der Halsschild, die Schläfen sehr groß, backenartig, breit abgerundet, der Scheitel aber weniger uneben, auch sehr dicht und stark, rauh, etwas deutlicher als die Stirn punktiert. Fühler ebenfalls dünn, das letzte Glied am längsten, sie reichen um nicht ganz 2 Glieder über die Flügeldecken, die drei ersten Glieder relativ dicht punktiert und etwas glänzend, die restlichen punktuliert und matt; 6. Glied doppelt so lang wie 1., $2,5 \times$ länger als 3., $1,2 \times$ länger als 4. und $1,05 \times$ länger als 5., das 4. Glied ist daher doppelt so lang wie das 3.

Halsschild ebenfalls sehr klein, etwa so lang wie breit, an der Basis manchmal etwas breiter als lang, die Seiten in oder etwas hinter der Mitte mit abgerundeter,

Flügeldeckenbasis oder Halsschildscheibe, auch die Unterseite der Schenkel ist höchstens halb so lang behaart und etwas längeres 3. Fühlerglied.

***Katarinia consanguinea* sp.nov.**

(Abb. 5)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China mer., Yunnan, Pass 50 km W Judian, 11.–13.VI.2005, I. Jeniš (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz und auf den Flügeldecken mit sehr ähnlicher, heller, gelbbrauner Zeichnung wie bei *K. cephalota* Holzschuh, 1991 deren Lage am besten aus der Abbildung zu ersehen ist; Abdomen und Beine aber vollkommen schwärzlich und die Seiten unter den Schultern angedunkelt, Fühlerglieder 1–6 jeweils an der Basis wenig aufgehellt.

Behaarung hell, mäßig lang, abstehend, ähnlich wie bei *K. cephalota*, aber auf Kopf und Halsschild wesentlich spärlicher und auf den Flügeldecken noch deutlich weniger dicht, Schildchen fast unbehaart, die basalen fünf Fühlerglieder ebenfalls spärlich, kurz schräg abstehend behaart und glänzend, ab der Mitte des 5. Gliedes matt und mikroskopisch fein behaart. Schenkel auf der Unterseite fein, abstehend behaart.

Kopf 1,25× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Mandibeln wie bei *K. cephalota* gebildet; Längsdurchmesser der Augen 2,1× größer als die Wangen, Scheitel vom Hals nicht durch eine Querfurche abgesetzt; Schläfen 1,15× länger als die größte Augenbreite, nach hinten parallel und erst kurz vor der Halsabschnürung zu dieser abgerundet; Schläfen weitläufiger, sonst mäßig dicht und fein, am etwas unebenen Scheitel unregelmäßiger punktiert; kaum glänzend. Fühler körperlang, Skapus gleichmäßig gebogen, fein und wenig dicht punktiert, das 2. Glied länger als breit; 1. Glied mehr als doppelt so lang wie 2., 0,9× so lang wie 3., 0,85× so lang wie 4. und 0,65× so lang wie 5. oder 6.

Halsschild sehr klein, an der Basis oder in der Mitte 1,2× breiter als lang, an der Basis 1,2× breiter als an der Spitze, die Seiten in der Mitte zwischen den beiden Querabschnürungen sehr flach erweitert. Scheibe ähnlich uneben wie bei *K. cephalota*, aber bedeutend weniger dicht punktiert, in der vorderen Hälfte fast ohne Punkte und die mittlere Scheibenschwiele punktfrei; etwas glänzend.



Abb. 5. *Katarinia consanguinea* sp.nov.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, nach hinten fast nicht verengt, Apex außen sehr breit, an der Naht schmäler abgerundet; Scheibe gleichmäßig gewölbt, mäßig stark und wenig dicht punktiert, Zwischenräume ziemlich glatt; glänzend.

Beine stimmen sehr gut mit *K. cephalota* überein.

Länge: 10,6 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *K. cephalota* ist der neuen Art sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihr aber sehr deutlich durch kürzere und von den Augen zum Hals in gleichmäßigen Bogen verengte Schläfen, viel stärker punktierte Halsschildzscheibe und Flügeldecken, kürzere, flachere und nach hinten deutlicher verengte Flügeldecken, vor allem bedeutend dichter behaarten Halsschild sowie vollkommen hell gelbbraun gefärbtes Abdomen.

***Asilaris jakli* sp.nov.**

(Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Indonesia, West Sumatra, Harau Valley env., cca. 20 km N of Payakumbuh, 500–800 m, IV.–V.2006, S. Jakl und 7 Paratypen: 3♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♀ Harau Valley env., Payakumbuh area, 600–800 m, III.2006, S. Jakl; 2♂ Harau Valley env., 500–800 m, III.–IV.2004, S. Jakl (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind der Vorderkopf ab den Fühlerhöckern in sehr unterschiedlicher Ausdehnung, die Kopfunterseite, die Fühler von der Spitze des 5. bis zur Basis des 8. oder 9. Gliedes, die Hüften teilweise, die Trochanteren, die Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel, die Hinterschenkel besonders auf der Unterseite etwa in der basalen Hälfte, die Flügeldecken mit sehr veränderlichen Längs- und Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die basale Querbinde ist manchmal unterbrochen, sie ist bei allen Exemplaren mit der manchmal nicht vorhandenen postbasalen, oft auch mit der dritten Querbinde entlang der Naht verbunden, die apikale Längsbinde neben der Naht kann bis auf ein kurzes Längsstichel weit vor der Spitze reduziert sein. Beim ♂ ist meist mehr als die apikale Hälfte des 4. sichtbaren Sternites gelbbraun, manchmal auch die Seitenklappen des 5. mit einem kleineren oder größeren Fleck; beim ♀ ist das Abdomen gelbbraun und die ersten vier Sternite sind nur an der Basis dunkel (das vierte teilweise bis weit über die Mitte); 1♀ besitzt auch je einen Fleck am Hals und etwas vor der Halsschildspitze sowie eine unregelmäßige Querbinde an der Halsschildbasis.

Behaarung anliegend, dicht, etwas glänzend auf Kopf und Halsschild; weniger dicht und schwarz auf dem schwarzen Untergrund sowie silbrig auf den hell gefärbten Binden, entlang der Naht ein durchgehender Streifen mit Ausbuchtungen an den Querbinden, auch wenn diese nicht entwickelt sind; Schildchen bräunlich oder silbrig glänzend; Unterseite zum Teil dicht silbrig behaart. Auffälliger abstehend behaart sind nur der Kopf und die Seitenklappen des 5. sichtbaren Sternites beim ♂. Fühler und Beine nur sehr fein behaart.

Kopf stimmt wegen des schmalen Vorderkopfes besser mit *A. semidentaticornis* (Pic, 1937) als mit *A. zonatus* Pascoe, 1866 überein, Wangen ähnlich lang, die Augen beim ♂ deutlich größer als beim ♀, Wangen und Stirn fein und dicht, Clypeus zerstreut

und stärker punktiert, glänzend, Scheitel punktuliert und kaum glänzend. Fühler sehr ähnlich jenen von *A. semidentatocornis*, das 5. und 6. Glied am Apex aber schwächer, ab dem 7. Glied an der Spitze jedoch ähnlich stark sägeartig erweitert, das 11. Glied auch stark appendikuliert, beim ♂ nur wenig länger als beim ♀, sie erreichen nicht die Flügeldeckenspitze; 3.–5. Glied etwa gleich lang, das 4. deutlich kürzer als 3., aber länger als der Skapus.

Halsschild nur etwas länger als an der Basis breit und dort etwa doppelt so breit wie am Apex, Seiten etwas nach der Basis bis zur Mitte gerade und dann in flachem Bogen nach vorne stark verengt, ohne Seitenbeule; Oberseite an der Basis wenig, kurz vor der Spitze etwas abgeschnürt, Scheibe dazwischen sehr gleichmäßig gewölbt, sehr dicht und fein punktuliert, kaum glänzend.

Flügeldecken beim ♂ 3,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte stark verengt, dann gerade und erst wieder zur Spitze verengt, beim ♀ deutlich kürzer und die Seiten nach hinten bis zur Spitze ziemlich gleichmäßig verengt; Apex schief zur Naht abgestutzt mit kräftigem Außendorn und sehr kleinem Nahtzähnchen; Hinterbrust von oben sichtbar, Pygidium beim ♂ fast zur Gänze unbedeckt. Scheibe nach der Basis bis vor dem Apex zur Naht abfallend; überall mäßig dicht, sehr fein punktiert; seifenglänzend.

Unterseite: Letztes sichtbares Abdominalsternit beim ♂ über die gesamte Länge und Breite tief ausgehöhlt, auch das 4. Sternit ist noch an der Spitze breit und etwa bis zur Mitte, allmählich flacher und schmäler werdend, eingedrückt.

Beine lang und schlank, etwa wie bei *A. semiconicollis* Hayashi et Villiers, 1989. ♂: Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert, 1. Glied beider Tarsen deutlich länger als breit; Hinterschenkel sehr dünn, auf der Unterseite von der Basis bis zur Mitte aber mit *A. zonatus* vergleichbar stark erweitert, diese Erweiterung fällt aber ziemlich abrupt zum Schenkel ab und ist auf ihrer höchsten Erhebung mit einigen schwarzen, kurzen, starken Borsten besetzt; 1. Glied der Hintertarsen etwa doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11,4–16,5 mm.

Verbreitung. Sumatra.



Abb. 6. *Asilaris jakli* sp.nov.

Derivatio nominis. Herrn Stanislav Jakl (Tschechien), dem Entdecker dieser Art in Freundschaft gewidmet.

Differentialdiagnose. *A. zonatus* unterscheidet sich von der neuen Art vor allem durch vollkommen andere Färbung und Flügeldeckenzeichnung, plumperen Körper, viel länger sägeartig erweiterte Fühlerglieder, kräftigere Beine mit bis über die Mitte erweiterte Unterseite der Hinterschenkel; *A. semidentaticornis* durch andere Flügeldeckenzeichnung und Färbung, goldig glänzend behaarten Halsschild und Körperunterseite, beim ♂ an der Spitze nicht eingedrücktes 4. sichtbares Sternit und auf der Unterseite nur im flachen Bogen erweiterte Hinterschenkel.

***Leptura kubani* sp.nov.** (Abb. 7♂ und 8♀)

Untersuchtes Material: Holotype ♂: China, Yunnan, Hengduan mts-part, Baima, 4300 m, 28°20'N 99°03'e, 23.VI.–2.VII.1996, V. Kubáň (CHS) und 5 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 3♀ Yunnan, Dequen, 15.–18.VII.2002, E. Kučera; 1♂ Tibet (Nyingtri), Umg. Basum-tso, 3400–3500 m, 25.–26.VI.1995, W. Heinz (CHS, EKS).

Beschreibung. ♂: Färbung schwarz, Flügeldecken hell gelblichbraun mit schmal schwarzen Rändern, nur der Seitenrand unter den Schultern bleibt hell; die Basis sehr schmal oder bis zur Schildchenspitze schwarz gefärbt, seitlich schräg hinter den Schultern ein größerer länglicher oder sehr kleiner schwarzer Fleck der dem Seitenrand anliegt, ab der Mitte mit drei schwarzen Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Bei einem Exemplar ist die mittlere dieser Binden verschwommen aufgehellt und die apikale helle Binde ist vergrößert und liegt der Naht an.

Behaarung sehr dicht und lang, abstehend, dunkel auf Kopf und Halsschild, hell auf Unterseite und den Beinen, besonders auf der Unterseite der Schenkel, Skapus etwas abstehend behaart; Flügeldecken relativ dicht, schräg abstehend, an der Basis etwas länger dunkel behaart, hell behaart sind nur ein kleiner Fleck an den Schultern sowie der helle Untergrund etwa ab der Höhe des dunklen Seitenflecks schräg hinter den Schultern.

Kopf überall gleichmäßig dicht und fein, Clypeus etwas weniger dicht punktiert, am Scheitel ohne größere, eingestreute Punkte; Wangen lang, Schläfen backenartig, Scheitel flach und in der Mitte nicht durch die Querabschnürung vom Hals abgesetzt. Fühler deutlich kürzer als die Flügeldecken, die Glieder am Apex außen kaum erweitert, Skapus sehr fein und mäßig dicht punktiert, etwa so lang wie 5. oder 6. und 1,5× so lang wie 3. oder 4. Glied.

Halsschild an der Basis 1,6× breiter als lang oder 1,2× länger als am Apex breit, Basis 1,9× breiter als Apex, die Seiten in den basalen zwei Dritteln mehr oder weniger gerade und dann im starken Bogen nach vorne bis zum gerandeten Vorderrand verengt, vor diesem nicht abgeschnürt; Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt mit höchstens undeutlichen, flachen Eindrücken, überall sehr dicht und gleichmäßig fein punktiert, matt, längs der Mitte nur mit Spuren einer unpunktierten Längslinie.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex kurz, gerade abgestutzt mit stumpfer Außen- und Nahtecke; dicht und fein punktiert, mäßig glänzend oder seifenglänzend.



Abb. 7. *Leptura kubani* sp.nov. ♂



Abb. 8. *Leptura kubani* sp.nov. ♀

Beine relativ kurz, 1. Glied der Hintertarsen 1,2× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

♀: Viel plumper gebaut, der Halsschild ist an der Basis 1,8× breiter als lang, die Flügeldecken zuerst fast parallel und erst nach der Mitte verschmälert, jede Decke in der Mitte mit bis zu drei sehr flachen, schmalen, unregelmäßigen Längserhabenheiten, Fühler erreichen nicht die Mitte der Flügeldecken, diese sind überwiegend schwarz gefärbt was am besten aus der beigefügten Abbildung ersichtlich ist.

Länge: 9,6–11,4 mm.

Verbreitung. China: Yunnan, Tibet.

Derivatio nominis. Meinem Freund, Herrn Vítězslav Kubáň (Brno, Tschechien), mit dem ich bereits viele sehr erfolgreiche Sammelreisen nach Asien unternehmen konnte, herzlichst gewidmet.

Differentialdiagnose. Die neue Art gehört zur Gruppe der mit *L. grahamiana* Gressitt, 1938 verwandten Arten und unterscheidet sich von diesen durch die geringe Größe, die



Abb. 9. *Leptura gradatula* sp.nov.

sehr kurzen Fühler, den ziemlich gleichmäßig gewölbten Halsschild, die relativ kurzen Beine und die sehr verschiedene Zeichnung der Flügeldecken.

***Leptura gradatula* sp.nov.**
(Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000 und 33 Paratypen: 19♂ 12♀ mit denselben Daten; 1♂ China, Gansu, Min Shan range, 70 km NW Wudu, 2100 m, 1.VI.1997, A. Gorodinski; 1♀ China, Sichuan prov., 70 km E from Chengkou, 2000 m, 3.–7.VII.1995, A. Shamaev (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken mit vier schmalen, hell gelbbraunen Querbinden deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die drei hinteren Querbinden erreichen immer den Seitenrand, nur die apikale Binde (mit einer Ausnahme) erreicht auch die Naht, die beiden mittleren Querbinden sind bei drei Exemplaren entlang der Naht miteinander verbunden, ebenso die beiden apikalen bei einem ♂

an den Seiten. Kiefertaster in der Mitte aufgehellt.

Behaarung ♂: Auf Stirn etwas länger abstehend, hell, am Scheitel sehr kurz abstehend und dunkel, Halsschildzscheibe und Flügeldecken dicht, anliegend, dunkel – an der Halsschildbasis und auf den hell gefärbten Querbinden hell, die 5 basalen Fühlerglieder dunkel, ab der Spitze des 5. Gliedes sehr fein, grau behaart. Dicht, anliegend, silbrig, bzw. gelbstichig glänzend behaart sind das Schildchen und der Großteil der Körperunterseite ab der Mittelbrust. Lange, abstehende, helle Haare zahlreich auf Körperoberseite, Schläfen, Prosternum und Seiten des Halsschildes, auf der Mitte der Halsschildzscheibe ohne solche oder nur mit ein paar einzelnen Haaren. Beine überwiegend hell, anliegend, nicht dicht behaart, Unterseite der Hinterschenkel nicht lang abstehend, jene der Vorder- und Mittelschenkel aber sehr kurz abstehend behaart. ♀: Fühler, Scheitel und Halsschildzscheibe hell behaart, letztere manchmal auch teilweise bräunlich; Haare auf der Körperunterseite meist intensiver gelblich.

Kopf matt; Augen beim ♂ deutlich etwas größer als beim ♀ und daher auch die Wangen kürzer, Schläfen stark, backenartig, in einem Bogen gerundet; Clypeus zerstreut und stärker, Stirn und Scheitel äußerst dicht punktuliert, letzterer mit einigen größeren Punkten eingestreut. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ fast bis zur Flügeldeckenspitze,

beim ♀ bis über die postmediane helle Querbinde, die einzelnen Glieder am Apex nicht erweitert, 5. Glied etwa 1,1× länger als 3., 1,25× länger als 4. und 1,45× länger als 1.

Halsschild glockenförmig, beim ♂ so lang wie in der Mitte breit, an der Basis fast 1,1× breiter als lang und doppelt so breit wie der Apex, beim ♀ plumper; knapp vor dem Apex stark und auch an der Basis deutlich abgeschnürt, Seiten relativ gleichmäßig und erst vor der Spitze stärker verengt, ohne Buckel vor der Querabschnürung. Scheibe ziemlich hoch und gleichmäßig gewölbt; ziemlich gleichmäßig, sehr dicht und fein punktiert, am Abfall zur Basis meist mit kurzer, schmaler punktfreier Längsfläche; matt.

Flügeldecken beim ♂ etwa 2,6× länger als an den Schultern breit (beim ♀ deutlich plumper, im Extremfall nur doppelt so lang wie breit), nach hinten stark verengt, Apex ziemlich gerade abgestutzt mit kurzer Außen- und Nahtecke; gleichmäßig gewölbt, dicht und sehr fein punktiert; beim ♂ manchmal etwas glänzend.

Beine lang und schlank, besonders die Hintertarsen sehr lang, beim ♂ die Hinterschienen ziemlich genau in der Mitte fast stufenartig erweitert (Name!) – ähnlich wie bei *L. aethiops* Poda, 1761; 1. Glied der Hintertarsen 1,3× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,6–14,8 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Gansu, Sichuan.

Differentialdiagnose. Durch die auf der Unterseite nicht abstehend behaarten Hinterschenkel und nur anliegend behaarte Halsschild scheibe ist die neue Art von allen auf den Flügeldecken ähnlich gezeichneten Arten verschieden. Die Querbinden auf den Flügeldecken stimmen beim ♀ von *L. arcifera* (Blanchard, 1871) mit der neuen Art fast vollkommen überein, nur die apikale erreicht nie den Seitenrand – das ♂ dieser Art besitzt aber nur einfärbig braune Flügeldecken mit schmal schwarzen Rändern und normal gebildete Hinterschienen.

Idiostrangalia aurosa sp.nov.

(Abb. 10)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly env., 21°41'N 102°06'E, 1500 m, 6.–17.V.2004, C. Holzschuh und 13♂ 3♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung: Kopf ohne Oberlippe und Taster, Halsschild, Schildchen und Körperunterseite ohne die Spitze der Hüften schwarz, sonst gelbbraun: Flügeldecken mit schwarzen Rändern und je drei dorsalen, länglichen, kurzen, schwarzen Längsstreifen, deren Lage am besten aus der Abbildung zu ersehen ist: Der mittlere und hintere Fleck ist jeweils auf der gesamten Länge mit dem Seitenrand verbunden, ein von oben nicht sichtbarer Streifen liegt seitlich unter der Schulter breit dem Seitenrand an. Fühler selten im Basalbereich dunkler, bei einem Exemplar sehr dunkel und nur zur Spitze hin heller. Mittel- und Hinterbeine meist überwiegend dunkler, manchmal fast schwärzlich, Außenseite der Mittel- und Hinterschenkel jedoch oft hell, Außenseite der Vorderschenkel mit einem mehr oder weniger deutlichen dunklen Fleck, Vordertarsen selten schwärzlich. Beim ♂ ist vom Abdomen nur die schmale Spitze des letzten sichtbaren Sternites hell, beim ♀ ist jedes Sternit außer der schmalen Basis rotbraun.

Behaarung dicht, anliegend, goldig glänzend (Name!) auf Scheitel, Halsschild, Schildchen und der Körperunterseite ab der Mittelbrust; sehr spärlich, anliegend,



Abb. 10. *Idiostrangalia aurosa* sp.nov.

gelblich auf den Flügeldecken, auf den Beinen und Fühlern wenig auffallend.

Kopf kurz, so breit wie die Halsschildbasis, Längsdurchmesser der Augen etwas mehr als doppelt so lang wie die Wangen, Schläfen sehr kurz. Fühler zur Spitze etwas verdickt, sie reichen beim ♂ um etwas mehr, beim ♀ um etwas weniger als das letzte Glied über die Flügeldecken, das 5. Glied ist am längsten, selten das 6. etwas länger als 5.; ab dem 6. Glied ist beim ♂ jeweils die Spitze außen (auf Ober- wie Unterseite des Gliedes) auf einer ziemlich kleinen Fläche geringfügig eingedrückt und dort noch feiner skulptiert, am 6. Glied noch sehr undeutlich, aber weiter zur Spitze deutlicher (Vergrößerung 50×).

Halsschild so lang wie an der Basis breit, Seiten nach vorne ziemlich geradlinig verengt und unmittelbar vor dem Apex etwas abgeschnürt, Basis geringfügig schmäler als die Schultern; Scheibe gleichmäßig gewölbt, nach vorne etwas steiler abfallend, dicht und fein punktiert, was aber wegen der dichten Behaarung nicht gut sichtbar ist.

Flügeldecken 3,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten stark bis nahe zur Spitze verschmälert, letztere etwas klaffend, Apex schräg zur Naht abgestutzt, ohne Nahtecke, Außenecke nicht besonders spitz, etwas mehr als das letzte sichtbare Abdominalsegment bleiben unbedeckt; Scheibe im mittleren Bereich entlang der Naht mehr oder weniger deutlich zu dieser abfallend, mäßig dicht und mäßig fein punktiert; seifenglänzend.

Unterseite: Das 5. sichtbare Sternit beim ♂ ohne Auszeichnung, an der Spitze sehr wenig verflacht.

Beine lang und schlank, Schenkel etwas verdickt, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ etwas breiter als beim ♀, Unterseite der Hintertarsen mit deutlicher Längsfurche, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie das 2. oder 1,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,4–11,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Nach der Beschreibung ist *Leptura (Strangalina) rufimembris* Pic, 1929 der neuen Art ähnlich, unterscheidet sich aber durch fast einfärbig rote Beine

und ein mir vorliegendes, mit der ♂-Holotype der Pic'schen Art verglichenes und mit ihr gut übereinstimmendes ♀ besitzt weißlich gefärbte Fühlerglieder 8–10.

***Stenurella intermedia* sp.nov.**

(Abb. 11)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Griechenland, Magnisia, Othrys, 1100 m, 39°05'N 22°40'E, 10.VI.1974, H. & U. Aspöck, H. & R. Rausch und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken wie bei *S. bifasciata* (Müller, 1776) rötlichbraun mit schmal schwarzem Naht- und Apexrand; das 2.–4. sichtbare Abdominalsternit abstechend rotbraun, das 1. und 5. weder an der Spitze noch an der Basis aufgehellt.

Behaarung: Unterseite hell, Oberseite, Beine und Fühler durchwegs dunkel behaart, bei letzteren nur in der basalen Hälfte deutlicher.

Kopf: Scheitel dichter als die Stirn und ziemlich stark punktiert – ähnlich wie bei *S. samai* Rapuzzi, 1995.

Halsschild dicht und stark punktiert, etwas weniger dicht als bei mittel-europäischen *S. melanura* (Linnaeus, 1758), ähnlich wie bei *S. samai*: die Punkte rundlich, nicht von hinten nach vorne eingestochen; Scheibe nicht irisierend.

Flügeldecken ähnlich stark punktiert wie z. B. bei *S. samai*.

Länge: 8,6–8,9 mm.

Verbreitung. Griechenland.

Differentialdiagnose. Die neue Art stimmt in vielen Merkmalen mit *S. melanura* und *S. bifasciata* (Müller) überein und wird am besten zwischen diesen beiden Arten gestellt (Name!). Das ♂ von *S. melanura* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch gelbbraune Flügeldecken und schwarzes Abdomen; *S. bifasciata* durch irisierende Halsschildscheibe, die auch schwächer und weitläufiger punktiert ist, die Punkte sind bei ihr nicht rund, sondern von hinten nach vorne eingestochen und bei gewisser Betrachtung deutlich etwas raspelartig; *S. samai* durch überall helle Behaarung und schwarzes Abdomen.

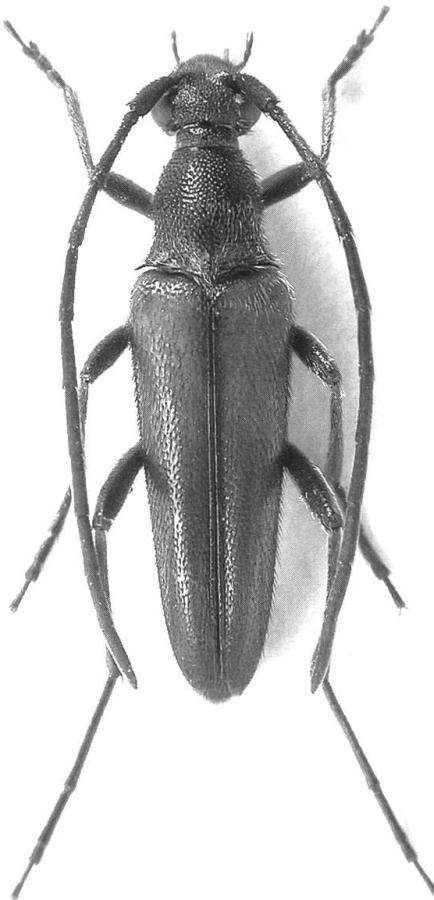


Abb. 11. *Stenurella intermedia* sp.nov.

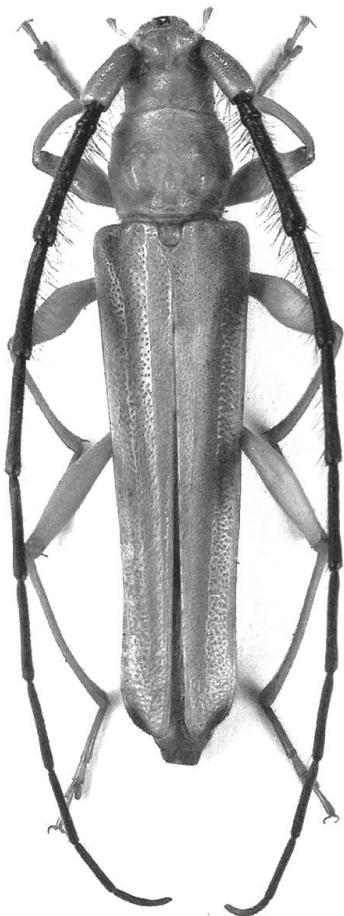


Abb. 12. *Hyphus subvittatus* sp.nov.

SUBFAMILY CERAMBYCINAE

Hyphus subvittatus sp.nov.

(Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 16.III.2004, local coll. (CHS) und 10 Paratypen aus Sabah: 1♀ Crocker Range, 12.II.2004, ‘Julius’; 1♀ Crocker Range, 16.IV.2006, local coll.; 1♂ 1♀ Crocker Range, vic. Trus Madi, 7. und 14.III.2000, local coll.; 1♀ Crocker Range, Mt. Trus-Madi, 22.X.2004, local coll.; 1♀ Sipitang area, 2.IV.2002, ‘Unil’; 1♂ 2♀ Sipitang vic., 26.II.2005; 1♂ Tawau vic., 14.II.2005, local coll. (DHS, CHS, GDS, JCS, LBS).

Beschreibung. Färbung orangebraun wie bei *H. apicalis* Pascoe, 1869, ebenso schwarz gefärbt sind die Mandibel spitzen, die Fühler ab dem 2. Glied und ein schmaler Fleck an den Außenwinkeln der Flügeldeckenspitze; die Flügeldecken besitzen jedoch einen hell gelblich braunen, unscharf begrenzten, sehr breiten, nach hinten sich verschmälern den Längsstreifen beiterseits der Naht und einen schmalen hinter den Schultern, weshalb sie längsgestreift aussehen (Name!).

Behaarung hell, dicht, staubartig wie bei *H. apicalis*; lange, helle, abstehende Haare besonders dicht auf Kopf und Körperunterseite ohne des Abdomens sowie etwas dunkler auf der Unterseite und den Seiten der Fühler, dort nehmen die Haare nach hinten an Länge ab und stehen weniger dicht, bei großen ♂ besonders lang und auffällig und weit nach hinten reichend.

Kopf und Fühler mit der Vergleichsart fast übereinstimmend, ersterer ebenfalls nur undeutlich punktiert, Kiefertaster besonders beim ♂ aber deutlich schlanker, Höcker neben der Fühlereinlenkung beim ♀ deutlich spitziger und die Stirn zwischen diesen Höckern deutlicher vertieft. Fühler reichen beim ♂ um etwa 4, beim ♀ um höchstens 2 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild ebenfalls viel breiter als lang, die Seiten gerundet, eine Seitenecke ist aber auch beim ♂ nur sehr undeutlich ausgebildet; Scheibe mit ähnlichen Schwielen, Punktierung ebenfalls beim ♂ wesentlich dichter als beim ♀.

Flügeldecken viel schlanker als bei *H. apicalis*, bis zu 3,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ebenfalls stärker verschmälert, am Apex außen breit, an der Naht schmäler abgerundet; ebenfalls mit je drei starken Längsrippen, wovon jedoch die mittlere hinter der Mitte weniger stark erhaben ist, Punktierung nicht verschieden.

Beine bei gleich großen Exemplaren im Vergleich mit *H. apicalis* deutlich schlanker, besonders die Schenkel deutlich länger und weniger stark verdickt(!).

Länge: 23–33 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *H. apicalis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die kürzeren und nicht hell längsgestreiften Flügeldecken mit kräftigerer mittlerer Längsrippe, kürzere Beine und stärker verdickte Schenkel, beim ♂ meist sehr deutlichem Seitenhöcker am Halsschild und kürzere Taster.

Margites alutaceus sp.nov.

(Abb. 13)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Sipitang, Mendolong, 19.IV.1988, S. Adebratt (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelrotbraun, Abdomen, Schenkel und teilweise auch die Schienen etwas heller.

Behaarung überall dicht anliegend braungrau, nur auf der Mitte der Halsschildscheibe mit ein paar kahlen Stellen; auf den Flügeldecken meist von vorne nach hinten gerichtet, nur in der basalen Hälfte dorsal etwas wirbelig. Lange, abstehende Haare sehr vereinzelt auf Kopf, Halsschild (auch auf der Scheibe) und Flügeldeckenbasis.

Kopf: Wangen sehr schmal, die Breite einer oberen Augenlobe ist um $1,25 \times$ größer als der Abstand zwischen beiden Loben, dazwischen leicht längsgefurcht; Clypeus von der Stirn nicht deutlich getrennt, einzeln punktiert, Stirn und Scheitel nur punktuliert. Fühler reichen nur etwas über die Flügeldeckenmitte, sie sind sehr robust, ab dem 3. Glied etwas abgeplattet, Spitze am Apex ab dem 5. Glied eckig erweitert, Skapus dick, wenig gebogen, zur Spitze nur etwas erweitert und nur fein und dicht punktiert; 3. Glied wenig länger als 1. oder 5., $1,4 \times$ länger als 4. und etwas kürzer als 6.

Halsschild etwas hinter Mitte am breitesten, dort $1,2 \times$ breiter als lang, an der Basis so breit wie lang und $1,1 \times$ breiter als am Apex; die Seiten zwischen der deutlichen Basal- und Apikalabschnürung ziemlich gleichmäßig gerundet, die breiteste Stelle daher nicht besonders markiert. Scheibe zwischen den Abschnürungen sehr ungleich, relativ stark aber nicht vollkommen unregelmäßig gerunzelt und gefurcht; in der Mitte etwas glänzend.



Abb. 13. *Margites alutaceus* sp.nov.

Flügeldecken $2,75 \times$ länger als an den Schultern und $2,5 \times$ länger als hinter der Mitte breit, Apex vollkommen gleichmäßig und breit abgerundet, mit winzigem Nahtdorn. Dicht und sehr fein punktiert, vorne wenige größere Punkte eingestreut; wenig glänzend.

Unterseite: Vorder- und Mittelbrustfortsatz schräg abfallend, etwa wie bei *M. egenus* Pascoe, 1858.

Beine sehr kräftig, Schienen stark abgeplattet und zur Spitze allmählich, stark verbreitert, Schienen und Schenkel vollkommen ungekielt, 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das nächste.

Länge: 26 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich durch die Merkmalskombination bedeutende Größe, starke und abgeplattete Fühler, abgeplattete und zur Spitze stark verbreiterte Schienen sowie nicht gekielte Schenkel und Schienen aus und ist dadurch von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

Imbrius imitator sp.nov. (Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, Keningau-Kimanis (20 km), 1500 m, IV.1995, local coll. (CHS) und 4 Paratypen: 1♂ Crocker Range, 19.III.1998, local coll. (dieses Exemplar trägt noch eine zweite Etikette: *Imbrius epehebus* Pascoe, det. K. Hüdepohl 1999); 1♂ Crocker Range, III.2004, local coll.; 1♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 2.IV.2002, local coll. ‘Addle’; 1♂ wie vor, III.2004, local coll. (CHS, DHS, OMS).

Beschreibung. Färbung dunkelrotbraun, Fühler und Beine unbedeutend heller.

Behaarung stimmt mit *I. diehli* Hüdepohl, 1989 und *I. simulator* Holzschuh, 2005 sehr gut überein: Spärlich grau, anliegend auf Fühler und Beinen, dichter auf der Unterseite, ziemlich dicht und gleichmäßig von vorne nach hinten gerichtet auf den Flügeldecken, die ebenfalls einen fast unbehaarten, unscharf begrenzten, breiten, etwas schräg nach hinten zur Naht gerichteten Fleck besitzen, der weder die Naht noch den Seitenrand erreicht. Spärlich gelblich behaart sind der Kopf, der Halsschild etwas dichter im Apexbereich und an den Seiten sowie ein zentraler Fleck an der Basis, ziemlich schütter in der Scheibenmitte, Schildchen ziemlich dicht gelblich und weniger auffallend die schmale Basis der Flügeldecken etwa auf Schildchenhöhe. Lange abstehende Haare spärlich auf Kopf und Halsschild ohne der Scheibenmitte.

Kopf: Die Längsfurche am Scheitel und zwischen den oberen Augenloben weniger tief und teilweise etwas durch Haare überlagert und daher weniger deutlich als bei *I. simulator*. Fühler reichen beim ♂ um gut 3 Glieder, beim ♀ um 1 Glied über die Flügeldecken, Skapus wie bei *I. diehli* nur sehr fein punktiert aber nur wenig zur Spitze erweitert, die Glieder 3–5 ebenfalls nur wenig an der Spitze verdickt und auch ab dem 6. Glied außen an der Spitze eckig erweitert; 3. Glied $1,4 \times$ länger als 1., $1,25 \times$ länger als 4, wenig länger als 5 und weniger als 0,7 so lang wie 6.

Halsschild fast $1,3 \times$ so lang wie in der Mitte oder fast $1,5 \times$ so lang wie an der Basis breit, Basis wenig breiter als Apex; die Seiten hinter der Mitte nur flach erweitert, vor der apikalen Querfurche deutlich eckig vorspringend. Scheibe wie bei *I. diehli* sehr stark, unregelmäßig gerunzelt und gefurcht mit in der Mitte schmal vorgezogenem Vorderrand,

dahinter aber immer mit einem ziemlich starken Höckerchen.

Flügeldecken etwa 2,6× länger als an den Schultern breit, nach hinten nicht oder wenig verengt, Apex abgerundet; dicht punktuliert und stärker, wenig dicht punktiert, der fast kahle postmediane Fleck ist meist deutlich dichter punktiert.

Unterseite: Prosternalfortsatz sehr steil oder senkrecht nach hinten abfallend, am Beginn des Abfalles mit starkem Höckerchen, Fortsatz der Mittelbrust steil nach vorne geneigt.

Beine relativ kurz, nicht gekielt, die Hinterschenkel erreichen deutlich nicht die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das nächste.

Länge: 13,1–14,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *I. diehli* und *I. simulator* kommen der neuen Art sehr nahe, ersterer unterscheidet sich von ihr durch viel größeren Körper, beim ♂ längere Fühler, von denen 4 Glieder über die Flügeldecken reichen, zur Spitze deutlich stärker erweiterten Skapus, das

Fehlen eines medianen Höckerchens vor der Halsschildspitze und auch auf der Flügeldeckenbasis nur grau gefärbte Haare; letztere ist ihr wegen der gleichen Größe und des Habitus noch ähnlicher, unterscheidet sich aber deutlicher durch die viel kürzeren Fühler, deren Glieder 3–5 beim ♂ verdickt sind, viel kürzeres 6. Glied, größer punktierten Skapus, kahle Halsschildscheibe, breiter zipfelig vorgezogene Mitte des Apexvorderrandes und nur grau behaartes Schildchen.

Dymasius bicuspis sp.nov. (Abb. 15)

Untersuchtes Material: Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang, Mendolong, 20.III.1989, S. Adebratt (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ Sabah, Trus Madi, 20.III.2004, local coll.; 1♂ Sabah, Crocker Range vic., III.2004, local coll. (JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Schenkel deutlicher rotbraun oder auch ziemlich dunkel.

Behaarung anliegend, unterschiedlich dicht, grau, nicht glänzend und nicht wirbelig gelagert; am Halsschild etwas dichter in unregelmäßigen Fleckchen und Längsstreifen angeordnet sowie auf den Flügeldecken durch je fünf mehr oder weniger deutliche,

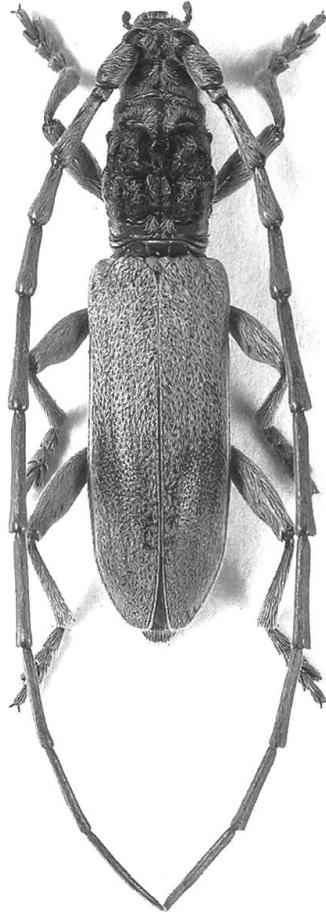


Abb. 14. *Imbrius imitator* sp.nov.



Abb. 15. *Dymasius bicuspis* sp.nov.

grob gerunzelt, nur entlang der Mitte nicht sehr regelmäßig quer gerunzelt mit 11–13 Querrippen; in der basalen Hälfte beiderseits der Mitte mit je einer angedeuteten, unbehaarten Längsfurche, die aber auch durch Runzeln mehr oder weniger durchsetzt ist.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verschmälert, Apex jeder Decke ausgerandet und mit zwei langen spitzigen Dornen – einem kräftigen Außen- sowie kleineren, dünneren Nahtdorn (Name!); fein und dicht punktuliert, auf den jeweils 5 zum Teil undeutlichen, weniger dicht behaarten Längsstreifen (der 4. Streifen befindet sich nur in der hinteren Hälfte) einzelne, größere Punkte, die gegen die Basis an Stärke zunehmen, besonders der 2. Streifen ist an der Basis relativ stark und ungleichmäßig punktiert.

Unterseite: Wie bei *D. cuneatus* Holzschuh, 2005 ist der Vorderbrustfortsatz ziemlich senkrecht abfallend, in seiner Mitte aber deutlicher gehöckert, der Mittelbrustfortsatz ist ebenso steil nach vorne abfallend sowie deutlich gehöckert wie bei der Vergleichsart.

schmale, schlecht begrenzte, weniger dicht behaarte oder teilweise kahle Längsstreifen unterbrochen, deren Anordnung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist. Abstehende Haare sind fast nicht vorhanden.

Kopf ähnlich wie bei *D. macilentus* (Pascoe, 1859) mit großen Augen, die Wangen aber etwas kürzer, die oberen Augenloben noch etwas näher beisammen und die Fühlerhöcker durch eine markantere Längsfurche voneinander getrennt. Fühler ebenfalls sehr lang aber weniger kräftig, das 7. Glied reicht über die Flügeldeckenspitze, Skapus auch schlank und ohne Narbe, wenig gebogen, aber außen nur sehr fein punktiert und 3.–4. Glied am Apex weniger verdickt, ab dem 6. Glied am Apex außen auch wenig erweitert; 6. Glied 2,5× länger als 1. oder 4., 1,5× länger als 3. oder 5.

Halsschild 1,1× länger als in der Mitte oder 1,2× länger als an der Basis breit, Basis fast 1,2× breiter als Apex; die Seiten sehr flach gerundet, am Apex deutlich abgeschnürt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, sehr unregelmäßig

Beine mäßig lang, die Schenkel sind beidseitig nur nahe der Basis und nicht besonders deutlich gekielt. 1. Glied der Hintertarsen wenig länger als 2. und deutlich kürzer als 2.–3. zusammen.

Länge: 25,2–28 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *D. macilentus* ist ähnlich groß, besitzt einen ähnlich geformten Halsschild und ebenso angeordnete Längsstreifen auf den Flügeldecken, unterscheidet sich aber sehr deutlich durch stärker knotig verdickte Fühlerglieder 3–4, relativ regelmäßig quergerunzelten Halsschild, auf den Flügeldecken zum Teil wolkig gelagerte Behaarung und nie größer punktierte Basis, nur sehr flach nach vorne abfallenden und nicht gehöckerten Mittelbrustfortsatz sowie vollkommen ungekielte Schenkel. *D. cuneatus* unterscheidet sich durch die ziemlich stark knotig verdickten Fühlerglieder 3–4, den regelmäßiger quergerunzelten und nach vorne weniger verschmälerten Halsschild, der seitlich vor der Apikalabschnürung ein etwas vorspringendes Höckerchen besitzt, die seidig glänzende, sehr stark wirbelig gelagerte Behaarung der Flügeldecken sowie die vollkommen ungekielten Schenkel.

Dymasius asperulus sp.nov. (Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 18.III.2000, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun.

Behaarung: Etwas dichter goldglänzend behaart sind die Fühlerhöcker, der Scheitel zwischen den oberen Augenloben, jederseits der Halsschildmitte ein beidseitig verkürzter, unregelmäßiger Längsstreifen und weiter seitlich drei hintereinander gelagerte Fleckchen sowie ein kleiner Fleck über den Vorderhüften; auf den Flügeldecken ist diese Behaarung sehr wirbelig gelagert und durch viele Kahlstellen neben der Naht, dem Seitenrand und in der Verlängerung der Schultern unterbrochen, weshalb nur eine sehr unregelmäßige, unterschiedlich breite, dorsale Längsbinde und vor den Seiten mehrere längliche Haarflecke übrig bleiben. Körperunterseite ab der Mittelbrust ziemlich dicht, einförmig anliegend, gelblich behaart; Beine und Fühler nur sehr spärlich, staubartig behaart.

Kopf: Stirnmitte kahl und glatt, Clypeus fein und wenig dicht punktiert, obere Augenloben um Lobenbreite voneinander entfernt, der Kiel zwischen diesen Loben wenig deutlich, dahinter mit kurzem Längsgrübchen. Fühler reichen um fast 2 Glieder über die Flügeldecken, sie sind ab dem 6. Glied außen eckig erweitert, Skapus mäßig stark und wenig dicht punktiert, außen mit deutlichem Längskiel, die Glieder 3–5 sind wie bei *D. nodifer* Holzschuh, 2005 stark knotig verdickt und auch in den Proportionen übereinstimmend.

Halsschild in Form und Skulptur sehr ähnlich dem *D. nodifer*, 1,15× länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, Basis 1,3× breiter als Spitze, Seiten schwach



Abb. 16. *Dymasius asperulus* sp.nov.

goldglänzende Behaarung, den nur sehr fein punktuierten Skapus und besonders auffallend durch die viel umfangreicher dicht und viel weniger wirbelig behaarten Flügeldecken mit daher weniger gut erkennbarer Punktierung.

Dymasius festivus sp.nov. (Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Sipitang, Mendelong, 2.III.1989, S. Adebratt (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun, Vorderkopf, Fühler und Tarsen jeweils zur Spitze etwas heller; heller rotbraun sind das Abdomen und auf jeder Flügeldecke ein großer Dorsalfleck, der von der Basis bis weit über die Mitte reicht – neben der Naht ist jede Decke schmal, neben dem Seitenrand breiter dunkel gefärbt.

Behaarung nur anliegend: Wenig dicht gelblichweiß sind die Fühlerhöcker und der Raum zwischen den oberen Augenloben; dicht gelblichweiß eine beidseitig verkürzte, klammerartig gebogene Längsbinde jederseits der Halsschildmitte, das Schildchen, die Flügeldeckenbasis und vor deren Spitze eine schmale Querbinde; die Apexspitze überwiegend schütter weißlich. Körperunterseite ab der Mittelbrust und Umgebung der

gerundet; Scheibe unregelmäßig, in der Mitte hauptsächlich quer gerunzelt; matt, längs der Mitte ein paar Runzeln etwas schimmernd.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verengt, Apex schmal, gerade abgestutzt, ohne Nahtzähnchen. Auf den Kahlstellen sehr dicht, ungleich fein, zu den Seiten und gegen die Basis viel stärker und noch rauer (Name!), teilweise runzelig punktiert.

Unterseite: Pro- und Mesosternalfortsatz ziemlich flach abfallend, beide ohne Höcker.

Beine: Schenkel wenig verdickt und wie die Schienen beidseitig gekielt, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 10,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *D. nodifer* stimmt mit der neuen Art in bezug auf Habitus, rotbraune Färbung, gelbliche Behaarung, verdickte basale Fühlerglieder, Kopf, Halsschild und Beine gut überein, unterscheidet sich von ihr durch die nicht

Vorderhüften ziemlich dicht weißlich, die Fühler und Beine dünn weißlich behaart.

Kopf: Stirn und Scheitel relativ stark, etwas ungleich, mäßig runzelig punktiert, Abstand der oberen Augenloben schmäler als eine Lobenbreite. Fühler reichen wenig über die Flügeldecken, sie sind genauso dünn wie bei *D. lepidus* Holzschuh, 2005, die Oberseite ist ab dem 3. Glied auch fein längsgekielt und der Apex außen ab dem 5. Glied eckig erweitert; der Skapus ist ähnlich stark und dicht punktiert, glänzend, aber weniger stark gebogen; die Proportionen der Glieder sind ähnlich.

Halsschild hinter der Mitte breiter und nach vorne viel stärker verengt als bei *D. lepidus*, 1,3× länger als breit, die Spitze nur wenig schmäler als die Basis; die Seiten hinter der Mitte gewölbt und nach vorne fast geradlinig verengt; Scheibe an der Basis und Spitze etwas abgeschnürt, dazwischen gleichmäßig gewölbt, außer am Vorderrand überall (auch an den Seiten) ziemlich gleichmäßig dicht aber etwas unregelmäßig stark punktiert; wenig glänzend.

Flügeldecken 3,1× länger als an den Schultern breit, beim ♀ hinter der Mitte deutlich erweitert, Apex jeder Decke abgerundet, bzw. undeutlich schmal abgestutzt; etwas stärker aber ähnlich wenig dicht punktiert wie bei *D. lepidus* – auch in der Umgebung des Schildchens dichter und hinter der Mitte schwächer, Spitze noch mit feinen Punkten; Punktzwischenräume ebenfalls dicht mikroskulptiert und matt.

Unterseite: Prosternal- und Mesosternalfortsatz ohne Höcker, beide sehr flach abfallend.

Beine ebenfalls kurz und grazil, Schenkel schwach gekeult, Schenkel und Schienen auch beidseitig gekeilt, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *D. parvus* Gressitt et Rondon, 1970 und *D. lepidus*, die mit der neuen Art am nächsten verwandt sind unterscheiden sich von ihr durch den weniger verbreiterten und mehr zylindrischen Halsschild, einfärbige Flügeldecken und vollkommen andere Behaarung – erstere ist auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich einfarbig hell grau behaart, letztere besitzt auf den Flügeldecken je zwei lange, gelblich behaarte Längsbinden.



Abb. 17. *Dymasius festivus* sp.nov.

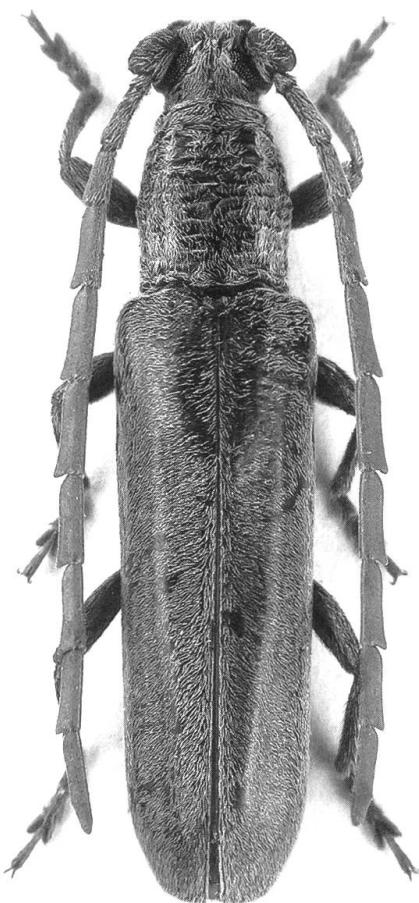


Abb. 18. *Sebasmia vetusta* sp.nov.

Sebasmia curticornis
Holzschuh, 2005

Sebasmia curticornis Holzschuh, 2005: *Les Cahiers Magellanes*, no. 46: 22.

Anmerkung. In der Originalbeschreibung dieser Art ist leider bei der Beschreibung des „Halsschildes und der Flügeldecken“ ein sinnstörender Fehler unterlaufen. Auf der Seite 22 sind die Zeilen 12–14 von unten zu ersetzen durch:

„*Halsschild etwas kürzer als bei S. pexula, 1,1× länger als etwas hinter der Mitte breit aber von derselben Form, ebenfalls mit sehr starkem mittlerem Längskiel; die Scheibe jedoch unregelmäßig gerunzelt.*“

„*Flügeldecken 3,4–3,5× länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr wenig verengt oder parallel, Apex gerade abgestutzt oder fast abgerundet mit kurzem, von oben kaum sichtbarem Nahtdorn; undeutlich punktuliert.“*

***Sebasmia vetusta* sp.nov. (Abb. 18)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 12.V.2004, local coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♀ Crocker Range, vic. Trus Madi, 8.IV.2000, local coll. Und 1♀ Trus Madi, 20.III.2004, local coll. (DHS, JCS).

Beschreibung. Färbung dunkelrotbraun; etwas heller rotbraun sind die Fühler, die Beine und mehr oder weniger auch die Flügeldecken.

Behaarung anliegend, grau, fast überall ziemlich ähnlich dicht und lang; spärlicher behaart ist nur ein breiteres Längsband in der Halsschildmitte, die Fühler sind ab dem 4. Glied nur staubartig behaart; auf den Flügeldecken sind die Haare überwiegend schräg nach hinten gerichtet; das ♂ besitzt den typischen Haarpolster auf der Unterseite der Mittelschenkel.

Kopf wie bei *S. pexula* Holzschuh, 2005, fein punktuliert, der Clypeus aber weniger stark, Abstand der oberen Augenloben ebenfalls etwas größer als eine Lobenbreite, die Längsfurche zwischen diesen Loben auch ziemlich tief. Fühler stimmen vollkommen überein, sie erreichen beim ♂ nicht ganz die Flügeldeckenspitze und sind beim ♀ deutlich kürzer, ab dem 4. Glied am Apex außen eckig erweitert, Skapus sehr kurz und dick, dicht und rauh punktiert; das 5. Glied ist auch länger als das 3., dieses wiederum länger als 1. oder 4. (am Foto ist vor allem der linke Fühler vollkommen waagrecht abgebildet).

Halsschild 1,15× länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, Basis 1,3–1,4× breiter als an der Spitze, Seiten ziemlich gleichmäßig flach gerundet; Scheibe nur an der Spitze etwas abgeschnürt, gewölbt, fast vollständig regelmäßig quergefurcht (etwa 11 Furchen) und ohne starken mittleren Längskiel(!), stattdessen ist nur eine sehr schmale, kurze, erhabene, meist gewellte Längslinie vorhanden die zwei oder drei Querfurchen miteinander verbindet.

Flügeldecken nur etwa 2,9× länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr wenig verengt, Apex gerade abgestutzt mit sehr kleinem Nahtdorn; undeutlich punktiert.

Unterseite und Beine: Metasternum in der Mitte über die gesamte Länge sehr regelmäßig, stark quergerieft(!); Pro- und Mesosternalfortsatz ohne Höcker und jeweils flach abfallend. Beine sehr kurz, Schenkel deutlich gekielt.

Länge: 16,3–22,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. pexula* kommt der neuen Art durch die kurzen Fühler, ähnliche Körperbehaarung und Färbung nahe, unterscheidet sich aber deutlich durch den starken Mittellängskiel am Halsschild, die viel unregelmäßiger quergerunzelte Halsschildscheibe, die nicht quergeriepte Hinterbrust und die etwas längeren Flügeldecken.

Dialeges antennarius sp.nov.

(Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Thailand, 5 km NW Pai, Muang Pai Resort, 19°23'N 98°24'E (GPS), 800 m, 10.–27.IV.2000, H. Malicky (CHS).

Beschreibung: Färbung dunkel rotbraun; Unterseite teilweise schwärzlich, ebenso die Fühlerglieder 2–4 jeweils mehr oder weniger ausgedehnt an der Basis.

Behaarung übereinstimmend mit *D. undulatus* Gahan, 1891: Glänzend, auf der Unterseite einförmig, mäßig dicht, auf der Oberseite dichter, auf den Flügeldecken genauso stark wolkig gelagert. Fühler ebenfalls auf der Unterseite bis zum letzten Glied dicht und lang gefranst – nach hinten allmählich kürzer werdend. Vorderbrust ebenfalls lang und dicht abstehend behaart.



Abb. 19. *Dialeges antennarius* sp.nov.

Kopf nicht von *D. undulatus* verschieden. Fühler aber kürzer, das 4. Glied reicht nur wenig über die Schultern, das 6. erreicht nicht die Flügeldeckenspitze; 3. und 4. Glied viel stärker als die folgenden, das 3. am Apex, das 4. bereits von der Basis nach hinten allmählich stärker verdickt; 5. Glied 2,1× länger als 1., 1,5× länger als 3. und 2,6× länger als 4.

Halsschild etwas kürzer als bei der Vergleichsart, von sehr ähnlicher Form, aber fast nicht länger als hinter der Mitte breit. Scheibe mit ähnlichen Unebenheiten und quergerunzelt, hinter der Mitte sind diese Runzeln aber fast nicht vorhanden. Schildchen längs der Mitte glatt, glänzend und unbehaart.

Flügeldecken geringfügig kürzer als bei *D. undulatus*, 2,5× länger als an den Schultern breit, sonst aber sehr ähnlich, Apex auch abgerundet mit kurzem Nahdörnchen; Scheibe ebenfalls durch mehrere kurze Längsvertiefungen sehr uneben, auch die Punktierung nur äußerst fein und ziemlich dicht.

Länge: 22,3 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *D. undulatus* unterscheidet sich von der neuen Art im ♂-Geschlecht besonders durch die wenig verdickten und längeren Fühlerglieder 3 und 4, das 4. Glied ist erst am Apex stärker verdickt und reicht weit über die Schultern, das gleichmäßig behaarte Schildchen ohne einer mittleren, kahlen Längslinie und den längeren Halsschild, dessen Scheibe hinter der Mitte deutlich quergerunzelt ist.

Xoanodera angustula sp.nov. (Abb. 20)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Tawau vic., 3.IV.2005, local coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ Sabah, Crocker Range, 12.III.1998, local coll. und 1♂ wie vor, 17.III.2004, local coll. (DHS, JCS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, höchstens auf Beinen und Unterseite teilweise undeutlich aufgehellt.

Behaarung: Die Verteilung der dichten, anliegenden, gelblichweißen Behaarung auf Kopf, den basalen Fühlergliedern, Halsschildseiten und Flügeldecken ist am besten auf der Abbildung zu sehen. Das Zeichnungsmuster ist mit den Arten *X. laticornis* Gahan, 1891, *X. asphyxa* Franz, 1972 und *X. striata* Gressitt et Rondon, 1970 vergleichbar. Schildchen, Fühler, Beine und Unterseite sind weniger dicht behaart, dichter sind nur die Episternen und Epimeren behaart, jedes Abdominalsegment besitzt seitlich eine kleine, glatte Kahlstelle.

Kopf und auch der Abstand der oberen Augenloben stimmt mit den vorher genannten Arten überein. Fühler erreichen die Flügeldeckenspitze, sind ähnlich stark und stimmen in den einzelnen Proportionen der Glieder sehr gut mit *X. laticornis* überein, sie sind auch ab dem 5. Glied am Apex außen deutlich gesägt.

Halsschild 1,05× länger als an der Basis oder 1,3× länger als am Apex breit, die Seiten sehr flach gerundet, zur Basis wenig und zur Spitze deutlicher verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, vor der Spitze deutlicher abgeschnürt als vor der Basis, grob und unregelmäßig gerunzelt und gefurcht, aber mit deutlich weniger Runzeln als bei allen drei Vergleichsarten; matt, in den Furchen etwas glänzend.

Flügeldecken 2,55× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas, geradlinig verengt, Apex abgerundet und mit relativ langen, am Außenrand kräftigerem und an der Naht dünnerem Dorn; Punktierung auf der großen, fast kahlen, seitlichen Fläche grob, die Punkte aber deutlich kleiner als bei *X. laticornis*, dafür die Zwischenräume durch ungleich große, zum Teil relativ sehr starke Pusteln gebildet, weshalb die Punkte weniger regelmäßig erscheinen, an der Basis neben der Naht mit groben Pusteln und kleineren Punkten, im Apikalteil dicht und stark, wie bei den Vergleichsarten punktiert; alle Zwischenräume ziemlich stark glänzend(!).

Länge: 25,5–28,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *D. laticornis*, *D. striata* und *D. asphyxa* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch die mit viel zahlreicheren Runzeln und Furchen versehene Halsschilderscheibe, matte oder zumindest im Apikalbereich vollkommen matte Flügeldecken, die im großen Kahlbereich regelmäßiger und größere Punktgruben besitzen, die wiederum durch regelmäßiger verteilte und weniger große Körner umkränzt sind.



Abb. 20. *Xoanodera angustula* sp.nov.

Comusia abbreviatella sp.nov.

(Abb. 21)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Tawau, 14.III.2004, ‘Macellus’ (CHS) und 2 Paratypen aus Sabah: 1♂ Sipitang area, 11.IV.2002, local coll. ‘Unil’ und 1♀ Tenom, 8.V.2004, Linus coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun, etwas heller sind das Abdomenende sowie die Flügeldecken besonders beim ♂ ohne deren Spitze und ohne einen kurzen oder längeren Seitenstreifen; matt, nur durch die seidige Behaarung glänzend.

Behaarung relativ dicht, anliegend, hell, seidig glänzend; der dunklere, längere Seitenstreifen auf den Flügeldecken ist, falls vorhanden, kaum behaart (nur bei bestimmter Beleuchtung sichtbar); abstehende Haare spärlich auf der Körperunterseite, deutlicher auf den Schienen. Fühler auf der Oberseite nicht abstehend behaart, auf der Unterseite etwa bis zum 7. Glied deutlich gefranst.

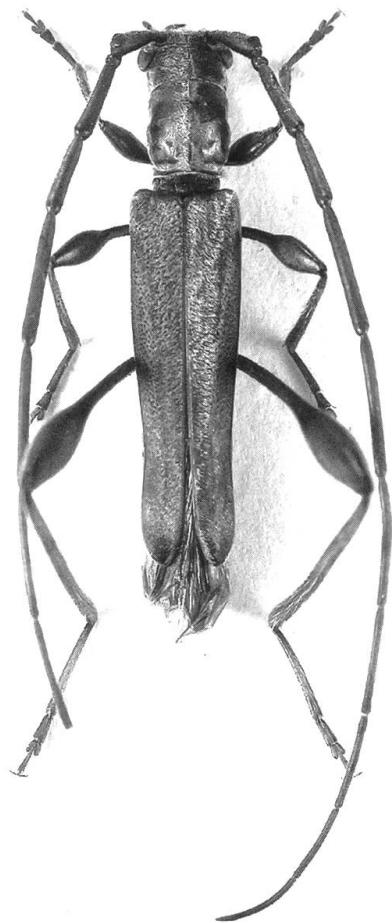


Abb. 21. *Comusia abbreviatella* sp.nov.

Kopf wie bei *C. decolorata* (Pascoe, 1866), nur die Augen etwas breiter und das Endglied der Kiefertaster zur Spitze nicht erweitert. Fühler ebenfalls sehr schlank, beim ♂ die basalen 6 Glieder auch etwas verdickt, beim ♀ dünn, auch die Proportionen der einzelnen Glieder stimmen gut überein.

Halsschild nur um eine Spur länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, an der Basis fast so breit wie am Apex, Seiten fast gerade, nur in der Mitte wenig, sehr flach vorgewölbt. Scheibe auch flach, etwas unebener als bei *C. decolorata*, mit 4 flachen Beulen, je einer beiderseits der Mitte und etwas vor der Basis, wie der Kopf sehr fein und dicht skulptiert.

Flügeldecken etwas verkürzt, etwa 3,4× länger als an den Schultern breit, es bleibt mindestens das 5. sichtbare Abdominalsegment unbedeckt (Name!), die Seiten vor der Spitze ausgerandet (etwa auf der Höhe des 2. sichtbaren Abdominalsternites), an der Naht klaffend, der Apex jeder Decke ist ziemlich genau in der Mitte stumpf

abgerundet – in der Form kommen die Flügeldecken daher manchen *Thranius*-Arten nahe, z.B. *T. bimaculatus* Pascoe, 1859. Scheibe sehr flach, ähnlich stark aber etwas weniger dicht als bei *C. decolorata* punktiert, wegen der seidig schimmernden Behaarung ist die Punktierung aber nicht so gut sichtbar.

Unterseite: Beim ♂ besitzen die sichtbaren Abdominalsternite 2–4 jederseits der Mitte je eine nur bogenförmige, nach außen konkave, feine Längsrinne; das ♀ besitzt das typische Obriinen-Abdomen, wie auch die anderen Arten der Gattung.

Beine: Schenkel, Schienen und Tarsen der Hinterbeine äußerst lang und schlank wie bei keiner anderen Art der Gattung, die Schenkel ähnlich schwach gekeult wie bei *C. decolorata*, 1. Glied der Hintertarsen 2,4× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,4–12,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die etwas verkürzten, klaffenden und seitlich ausgeschweiften Flügeldecken sowie die besonders langen Hinterbeine von allen Arten der Gattung sehr verschieden.

***Stenodryas pallidata* sp.nov.**

(Abb. 22)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N-Sumatra, Sitahoan, 1400 m, 2°40'N 99°05'E, 17.II.1991, H. Malicky und 1♂ Paratype von demselben Fundort, 1500 m, 2°39'N 99°0'E, 26.IV.1997, H. Malicky (CHS).

Beschreibung. Färbung bleich gelblichbraun (Name!); die Schienen ohne die Spitzen schwärzlich, die Schenkel auf der Oberseite rotbraun, die Paratype mit teilweise schwärzlichen Schenkelstielen; Fühlerglieder 1–3 oder 1–4 teilweise dunkel, Tarsen teilweise mäßig dunkler.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Körperoberseite relativ dicht, fein, hell, anliegend, auf Fühler und Beine weniger dicht; längere, abstehende, helle Haare spärlich auf Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beinen; Fühler unterseits bis etwa zum 7. Glied deutlich gefranst. Flügeldecken mit doppelter, gleichmäßig über die Decken verteilter, heller, spärlicher Behaarung, bestehend aus kurzen, schräg abstehenden und wieder zurückgebogenen sowie senkrecht abstehenden Haaren.

Kopf nur wenig breiter als die Halsschildbasis, Wangen sehr schmal, obere Augenloben um 1,8 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn mit feiner und wenig deutlicher Mittelfurche, ungleich, rauh skulptiert, Scheitel ab den Augenloben punktfrei. Fühler sehr dünn, sie reichen in beiden Geschlechtern um etwa 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus sehr fein und mäßig dicht punktiert, kein Glied ist außen an der Spitze erweitert; beim ♀ 5. Glied 1,4× länger als 1., 1,3× länger als 3. und etwa doppelt so lang wie 4., beim ♂ ist das 4. Glied etwas länger.

Halsschild 1,4× länger als an der Basis, der breitesten Stelle; Apex nur wenig schmäler als Basis, direkt am Apikalrand leicht abgeschnürt. Scheibe etwas uneben, beim ♀ mit kurzer, flacher Längsbeule hinter der Mitte, unpunktiert, mit Mikroskulptur, seifenglänzend; beim ♂ ist diese Längsbeule nur angedeutet, die Scheibe ist vollkommen matt, sehr stark mikroskulptiert, mit ungleichmäßig verteilten und ungleich großen Punkten.

Flügeldecken 3,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, Apex jeder Decke außen breiter als an der Naht abgerundet, ziemlich ähnlich dicht und stark wie bei *S. glabricollis* Holzschuh, 1991 punktiert, im apikalen Drittel feiner aber die Punkte auch noch an der Spitze ziemlich deutlich; überall glänzend.

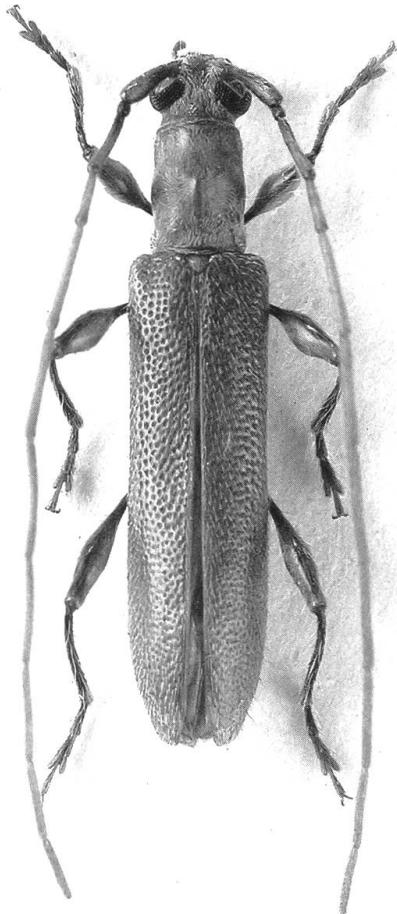
Abb. 22. *Stenodryas pallidata* sp.nov.



Abb. 23. *Procallimus khorasanii* sp.nov.

das Schildchen, die Schenkelspitzen, jene der Hinterschenkel umfangreicher, die Hüften sowie die Mittel- und Hinterbrust überwiegend; Halsschild rotbraun bis fast schwarz; Flügeldecken hell gelbbraun mit schmal schwarzer Spitze, bei allen ♀ zusätzlich auf jeder Decke ein breiter, verschwommener, durchgehender oder unterbrochener, schwärzlicher Dorsallängsstreifen oder fast vollkommen dunkel – nur ein kurzer, schmaler Längsstreifen seitlich hinter den Schultern hell; Fühler dunkel mit rotbraunem Skapus und an der Basis ebenso gefärbten Gliedern 3–5 oder 3–7, 2. Glied hell oder dunkel, Skapus manchmal auf der Oberseite schwärzlich; Beine rotbraun, Mittelschienen an der Spitze und der Basis oft dunkel, Tarsen mehr oder weniger angedunkelt; Abdomen rotbraun und nur das 1. sichtbare Sternit außen an den Rändern schwärzlich oder das gesamte Abdomen schwärzlich mit heller Spitze und Seiten. Hinterflügel hell und nur am gefalteten Teil dunkel.

Behaarung: Abstehende, lange Haare auf den Basalgliedern der Fühler und den Beinen etwas spärlicher und kürzer als bei *P. egregius* (Mulsant & Rey, 1863), am Körper ist diese Behaarung weniger deutlich verschieden; anliegend, dichter, silbrig behaart sind nicht nur die Seiten der Mittel- und die Hinterecken der Hinterbrust, sondern auch die Hinterecken der Abdominalsternite, besonders deutlich am 1. Sternit.

Beine nur mäßig lang, Schenkel ähnlich stark gekeult wie bei *S. glabricollis*, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,9–8,3 mm.

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. *S. glabricollis* unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch schwarzen Kopf und Flügeldeckenapex sowie kürzere Flügeldecken; *S. inapicalis* (Pic, 1922) ist viel größer und zeichnet sich durch längere und durchwegs sehr dunkle Beine aus.

***Procallimus khorasanii* sp.nov.**

(Abb. 23)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Iran, Lorestan, SW Oshtoran Khou, 36 km from Dorud, Emarat Village, 1600 m, 23.–25.VI.2003, auf weißen Umbelliferenblüten, C. Holzschuh und 1♂ 4♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS); 1♂ Paratype aus Lorestan, 15 km SW Dorud, 2.V.2006, ex larva from *Pistacia* sp., D. Baiocchi (GSS).

Beschreibung. Färbung sehr variabel: Immer schwarz gefärbt sind der Kopf,

Kopf: Stirn fein, mäßig dicht aber unregelmäßig, Scheitel und Hals sehr dicht, grob, rauh punktiert. Fühler reichen beim ♂ um 1 Glied über die Flügeldecken, beim ♀ bis zur Flügeldeckenmitte; Skapus zur Spitze stärker verdickt als bei *P. egregius*; beim ♂ ist das 11. Glied, beim ♀ der Skapus am längsten, 11. Glied manchmal sehr deutlich appendikuliert, 6. Glied bei der Holotype kürzer als 5. oder bei den ♂-Paratypen deutlich länger, beim ♀ ist das 5. Glied immer länger als das 6., die Glieder 5–10 am Apex außen nur wenig erweitert.

Halsschild bei der Holotype und einem ♂ so lang wie breit, bei 1♀ etwas länger, bei dem 2. ♂ deutlich länger und bei den restlichen ♀ viel breiter als lang; die Seiten entweder mit relativ flacher oder ziemlich stark gewölbter Beule; auf der Scheibe die Querabschnürung etwas weiter vom Vorderrand entfernt als bei *P. egregius*, die 3 glatten Schwielen ähnlich wie bei diesem, außer den Schwielen sind die gesamte Scheibe und auch die Seiten stark und teilweise ziemlich dicht punktiert(!).

Flügeldecken kürzer als bei *P. egregius*, sie erreichen kaum die Höhe des Hinterrandes des 3. sichtbaren Abdominalsternites, nach hinten viel stärker verschmälert, an den Seiten hinter der Mitte deutlich ausgerandet, an der Spitze deutlich klaffend, jede Decke mit einer zwar schwachen aber deutlichen, dorsalen Längsrippe, die vor der Mitte beginnt und fast bis zur Spitze reichen kann; dicht und stark punktiert.

Unterseite: Der größte Teil, einschließlich das Abdomen, ziemlich grob und relativ dicht punktiert(!).

Beine ähnlich wie bei *P. egregius*, die Hinterschenkel aber sehr stark und umfangreich punktiert.

Länge: 6,4–9,7 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Meinem Freund, Herrn Prof. Dr. Nemat Khorasani (Tehran, Iran) in großer Dankbarkeit gewidmet – ohne seine großzügige Unterstützung und seinen unermüdlichen Einsatz wären die vielen interessanten Exkursionen im Iran nicht möglich gewesen.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung besonders durch die nicht metallisch gefärbten, apikal stärker verschmälerten und deutlich ausgeschweiften Flügeldecken sowie die auffallend starke und dichte Punktierung auf Hinterschenkel, Körperunterseite, Kopf und Halsschildseiten.

***Mourgliana mollina* sp.nov. (Abb. 24)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Northern Oman, Wadi Andam, 20 km N Samad, 650 m, 22°58'N 58°05'E, 17.–18.IV.1985, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung lichtbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler rötlichbraun, Fühler zur Spitze etwas dunkler.

Behaarung sehr unauffällig wie bei *M. conspicua* Holzschuh, 1993, ein paar abstehende Haare nur am Kopf deutlicher.

Kopf 1,3× breiter als der Halsschild am Apex oder 1,2× breiter als in der Mitte, Augen sehr groß, Wangen nicht vorhanden, obere Augenloben aber wesentlich kleiner

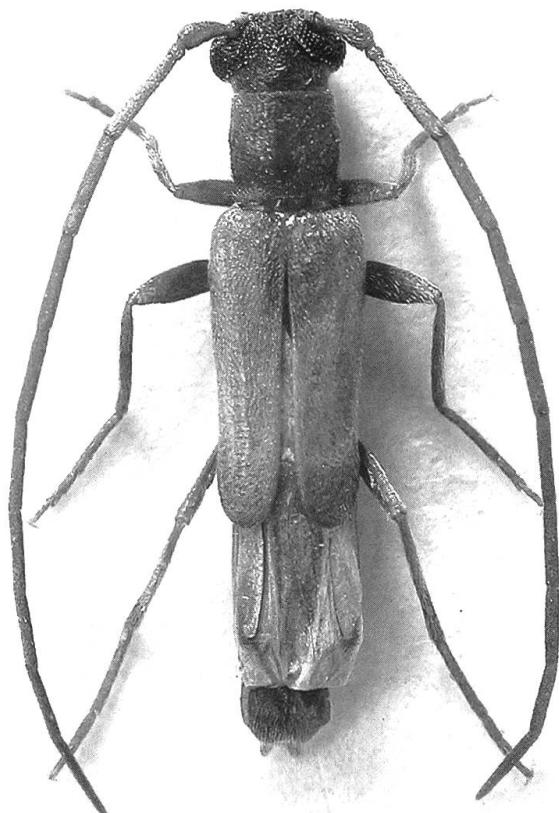


Abb. 24. *Mourgliana mollina* sp.nov.

Schildchens mit mehreren größeren, zum Teil spitzigen Körnchen; matt.

Abdomen: Pygidium an der Spitze etwas, Postpygidium sehr tief ausgerandet.

Beine ähnlich wie bei *M. conspicua*, Schenkel ebenfalls von der Basis an stark erweitert und die Vordertarsen viel kürzer als jene der hinteren Beinpaare, die Vorderschienen aber weniger gebogen und alle Tarsen etwas dicker, 1. Glied der Hintertarsen fast 1,2× länger als die beiden folgenden.

Länge: 4,3 mm (Körperlänge).

Verbreitung. Oman.

Differentialdiagnose. *M. conspicua* unterscheidet sich von der neuen Art durch die viel größeren oberen Augenloben und die deutlich kürzeren Flügeldecken, ferner besitzt sie 12-gliedrige Fühler, was aber in diesem Fall wahrscheinlich weniger von Bedeutung ist, da die etwa vier apikalen Glieder nicht sehr deutlich voneinander getrennt sind.

als bei *M. conspicua*, sie sind nur 1,3× breiter als der Abstand zwischen ihnen; dicht und rauh skulptiert. Fühler sehr ähnlich wie bei *M. conspicua*, lang und dünn, zur Spitze wenig verjüngt, sie reichen um etwa 2 Glieder über den Körper, sind jedoch nur 11-gliedrig; 3. Glied doppelt so lang wie 1., etwa so lang wie 4. und wenig länger als 5.

Halsschild fast quadratisch, geringfügig länger als am Apex oder der Basis breit, in der Mitte wenig breiter als lang, Seiten fast gerade. Scheibe gewölbt, dicht und ziemlich grob granuliert, fast matt, hinter der Mitte eine kleine, längliche Fläche ohne Skulptur und dort etwas glänzend.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, die Seiten hinter der Mitte kaum ausgerandet, die Naht fast gerade verlaufend, an dieser aber auch deutlich klaffend, Apex jeder Decke breit abgerundet. Scheibe sehr flach, in der Mitte jeder Decke mit einer beidseitig verkürzten, angedeuteten Längsrippe; durchwegs gleichmäßig fein, aber rauh skulptiert, in der Umgebung des

***Haplopsebium kolibaci* sp.nov.**

(Abb. 25)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Sri Lanka, Dambulla env., 300 m, 19.IV.–9.V.1991, J. Kolibáč (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rotbraun; schwarz gefärbt sind nur die Fühler ab dem 3. Glied, die Hinterschienen ohne deren Basis und die Mandibel spitzen; Apex der Flügeldecken sehr schmal schwärzlich, Hinterflügel rauchig braun.

Behaarung: Außer auf den Fühlern überall ziemlich dicht und mehr oder weniger lang, abstehend, hell behaart, ähnlich wie bei der afrikanischen Art *H. nigricorne* Aurivillius, 1891, auf den Flügeldecken etwa in der basalen Hälfte, sonst dicht, anliegend, filzig behaart; Fühler am 1. und 2. Glied spärlich, ebenso die Unterseite bis zum 4. Glied; zusätzlich zur langen Behaarung sind besonders dicht und sehr kurz abstehend tomentiert die Stirn, der Scheitel, der Halsschild, die Unterseite der Schenkelkeulen und die Unterseite der basalen Hälfte der Hinterschienen;

Kopf wenig breiter als die Halsschildmitte, Augen stoßen an die Mandibelbasis an, die oberen Loben reichen hinten fast bis zur Mitte der Fühlereinlenkung, Stirn uneben und fein, Scheitel größer, relativ dicht, rauh punktiert. Fühler lang und relativ dünn, nicht abgeplattet, sie reichen bis zum Pygidium, am Apex außen ab dem 6. Glied fast nicht erweitert, Skapus relativ dicht punktuliert; 5. Glied 1,5× so lang wie 1. oder 3. und 1,15× so lang wie 4.

Halsschild nur wenig länger als in der Mitte breit, Basis und Apex gleich breit, die Seiten etwas uneben, in der Mitte mit kleiner, stumpfer Beule; Scheibe mit flachem Quereindruck weit vor der Spitze, ungleich stark und ungleich dicht punktiert außer auf der geraden Längsschwiele hinter der Mitte und je einer seitlich davon gelegenen, unregelmäßig geformten; wenig glänzend.

Flügeldecken stark verkürzt, 1,5× so lang wie an den Schultern breit, nach hinten stark und gerade verengt, sie reichen bis auf die Höhe des ersten sichtbaren Abdominalsternites, an der Naht bereits ab dem ersten Drittel klaffend, Apex sehr schmal abgerundet; ohne Schulterrippe, Innenseite entlang der Naht seicht eingedrückt, zerstreut und fein punktiert, etwas glänzend.

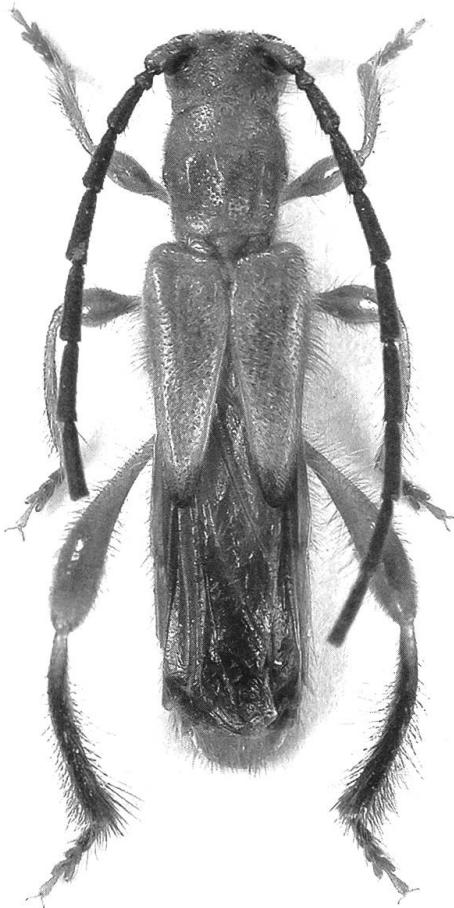


Abb. 25. *Haplopsebium kolibaci* sp.nov.

Beine: Vorder- und Mittelschenkel wenig und nur die Hinterschenkel stark gekeult, die Hinterschienen sehr auffallend verdickt aber bei weitem nicht so stark wie bei *H. nigricorne*, ihr Sporn nur sehr kurz, alle Tarsen sehr klein, das 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,0 mm.

Verbreitung. Sri Lanka.

Derivatio nominis. Herrn Dr. Jiří Kolibáč (Brno, Tschechien), der diese äußerst interessante Art entdeckte – es ist erst der zweite Vertreter der afrikanischen Tribus Psebiini in der orientalischen Region – in Freundschaft und Dankbarkeit gewidmet.

Differentialdiagnose. *H. nigricorne* besitzt in etlichen ausgefallenen Merkmalen mit der neuen Art eine bemerkenswerte Übereinstimmung, weicht aber von ihr sehr deutlich ab durch die wenig entwickelten oberen Augenloben, die kurzen, abgeplatteten und etwas gesägten Fühler, den kurzen Halsschild, die kurzen, breit abgerundeten und erst kurz vor der Spitze klaffenden sowie mit einer starken Humerallängsrippe versehenen Flügeldecken, die stark gekeulten Vorder- und Mittelschenkel und die sehr stark verdickten Hinterschienen mit dem über die Mitte des 1. Tarsengliedes reichenden Dorn.

***Glaphyra moraveci* sp.nov.** (Abb. 26)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Taiwan, Kuantaoshan, 11.V.2002, H. Nara (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz. Schenkelstiele weißlich gelbbraun, jene der Vorderschenkel braun, Taster braun, ein verschwommener, rundlicher, der Naht anliegender Fleck auf der Flügeldeckenmitte hellbraun – ähnlich wie bei gefleckten Exemplaren von *G. kiyoyamai* (Hayashi, 1974).

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind am Halsschild ein schmales Querband in der apikalen und basalen Querabschnürung, die jeweils in der Mitte schmal unterbrochen sind, das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust, die Hinterhüften sowie die Seiten der vier ersten sichtbaren Abdominalsternite bis weit auf die Abdomenmitte: Am 1. ein schmales Querband in der Mitte, das an den Seiten zur Basis abbiegt, am 2. und 3. je ein breites Band an der Basis und das 4. fast zur Gänze; nur etwas dichter silbrig behaart sind noch die Seiten der Hinterbrust und deren Episternen. Die lang abstehende Behaarung wie bei *G. kiyoyamai*, die Unterseite der Fühler bis zum 4. Glied deutlicher lang gefranst.

Kopf: Stirn glänzend, sehr stark aber nicht dicht, Scheitel weniger stark aber ziemlich dicht und runzelig punktiert, Unterseite zwischen den Augenloben glatt und glänzend und nur mit ein paar wenigen Punkten. Fühler ähnlich wie bei *G. kiyoyamai*, nur reichen sie um etwas mehr als die 3 Endglieder über die Abdomenspitze, die ersten 4 Glieder sind deutlich punktiert und glänzend, das 11. an die Spitze viel deutlicher abgeschnürt und auffallend dünner.

Halsschild 1,3× länger als an der breitesten Stelle zwischen den seitlichen Höckerchen hinter der Mitte; wie bei *G. kiyoyamai*, die Scheibe aber deutlich stärker gewölbt, die 5 Schwielen (2 vor und 3 hinter der Mitte) besser abgehoben, die

Punktierung etwas weniger stark aber genauso dicht, die Seitenhöckerchen ziemlich verflacht.

Flügeldecken kaum länger als an den Schultern breit, Apex jeder Decke etwas breiter abgerundet und Schrägeindruck in der Deckenmitte tiefer als bei *G. kiyoyamai*; Punktierung ähnlich unregelmäßig und mäßig fein.

Unterseite: Metasternum nicht flach, sondern hinten beiderseits der Mitte deutlich gewölbt. Postpygidium an der Spitze deutlich flach ausgerandet.

Länge: 7,8 mm.

Verbreitung. Taiwan.

Derivatio nominis. Herrn Petr Moravec (Tschechien), der mir die Holotype dieser interessanten Art überlassen hat, dediziert.

Differentialdiagnose. *G. kiyoyamai* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch das an der Spitze abgerundete Postpygidium, die dicht punktierte Unterseite des Kopfes zwischen den Augenloben, die nur auf den ersten 3 Gliedern punktierten und glänzenden Fühler, die nur an den Seiten dicht silbrig behaarten Abdominalsternite 1–3, das an der Spitze nicht so dünne 11. Fühlerglied, die nicht anliegend silbrig behaarten Seiten der Hinterbrust, dunkle Schenkelstiele und ziemlich flache Hinterbrust.

Glaphyra gilvitarsis sp.nov. (Abb. 27)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun; Kopf, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust schwärzlich; Taster und Fühler hell bräunlich, von letzteren die drei basalen Glieder etwas dunkler; gelblich gefärbt sind die Tarsen, die Stiele der Hinterschenkel zumindest in der basalen Hälfte und auf den Flügeldecken ein sehr großer Fleck, dessen genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist.

Behaarung: Dichter, anliegend, silbrig behaart sind am Halsschild je ein Band in der Querabschnürung der Basis und Spitze, letzteres ist an den Seiten ziemlich stark verbreitert, das Schildchen und der Großteil der Unterseite: Vom Abdomen sind glatt und



Abb. 26. *Glaphyra moraveci* sp.nov.

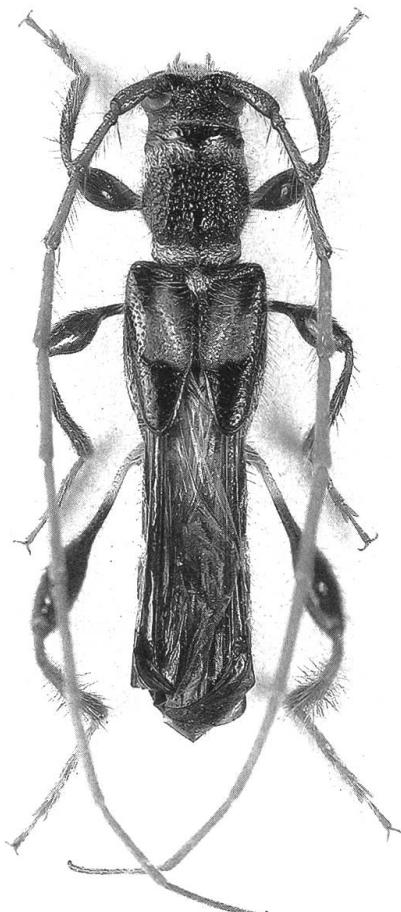


Abb. 27. *Glaphyra gilvitarsis* sp.nov.

unscheinbarem Höckerchen; Scheibe an der Basis stark, vor dem Apexwulst flacher abgeschnürt, durch die je zwei flachen vorderen und hinteren Schwielen etwas uneben; sehr dicht und stark, auf den vier Schwielen teilweise etwas weniger dicht punktiert, die mittlere, basale Schwiele glatt und gut abgehoben; glänzend.

Flügeldecken etwas länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich gerade verengt, Apex ziemlich schmal abgerundet, die Punktierung geringfügig stärker und etwas weniger dicht als bei *G. kobotokensis*.

Beine ziemlich lang und schlank, Unterseite der Mittel- und Hinterschienen beim ♂ nur mit undeutlichen Körnchen, alle Schenkel etwa gleich stark gekeult, Hintertarsen ziemlich lang, ihr 1. Glied $1,15 \times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,2–10,9 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *G. kobotokensis* ist der neuen Art nur durch die dichte weißliche Behaarung und die Flügeldeckenzeichnung ähnlich, steht von ihr aber weit entfernt, allein durch den ganz anders geformten Halsschild und die starken Vorderbeine. *G. cordigera* unterscheidet sich leicht durch die dunklen Fühler und Beine, viel kürzere

glänzend nur das 1. sichtbare Sternit an der Basis, die Sternite 1–3 jeweils in den Hinterecken, das 5. Sternit zur Gänze sowie die Abdomenmitte; die Fühlerglieder 2–4 nicht weißlich behaart. Abstehende, lange Haare sehr zahlreich wie z. B. bei *G. kobotokensis* (Ohbayashi, 1963) oder *G. cordigera* Holzschuh, 1992.

Kopf: Stirn und Scheitel relativ stark aber nicht besonders dicht, hinter den Augen dichter und feiner punktiert, zwischen den oberen Augenloben mit einer glatten Fläche; glänzend. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um 3 Glieder über den Körper, beim ♀ sind sie körperlang, bzw. reichen sie um 5 Glieder über die Flügeldecken, Skapus dicht und stark punktiert, ab der Mitte des 5. Gliedes matt; 5. Glied $1,75 \times$ länger als 1., $1,65 \times$ länger als 3. und $1,3 \times$ länger als 4.

Halsschild beim ♂ fast $1,3 \times$ länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, am Apex etwa so breit wie an der Basis, beim ♀ etwas plumper und am Apex breiter als an der Basis; die Seiten hinter der Mitte mit sehr kleinem,

Hintertarsen, kürzere und dickere Fühler mit den relativ sehr kurzen Gliedern 3–4, viel dichter punktierten Kopf sowie matten Kopf und Halsschild.

***Glaphyra angularis* sp.nov.**

(Abb. 28)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 13.III.1999, local coll. (CHS) und 6 Paratypen: 2♂ 1♀ Crocker Range, 13.III. oder 3., bzw. 23.IV.1999; 1♂ Sabah, Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./IV.1999, local coll.; 1♂ Mt. Trus-Madi, 14.III.2005 und 1♀ Sabah, Tenom, 8.V.2004, local coll, ‘Linus’ (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz mit grünlichblauem Metallglanz, besonders stark auf Kopf, Halsschild, Unterseite und den ersten vier Fühlergliedern, von den Beinen auf den Schenkelstielen deutlicher; Fühler zur Spitze hellbraun, Hinterflügel an der Basis sehr hell, nach hinten rauchig verdunkelt. Kopf und Halsschild etwas, Flügeldecken stärker glänzend.

Behaarung relativ umfangreich, anliegend, weißlich, mäßig dicht auf Stirn, am Halsschild die beiden Querabschnürungen und die Seiten, am Schildchen, auf den Flügeldecken je ein Streifen neben der Naht der nach der Mitte im rechten Winkel nach außen abbiegt (Name!) und am größten Teil der Körperunterseite – die ersten vier sichtbaren Abdominalsternite etwa in der apikalen Hälfte und entlang der Mitte sowie das 5. zur Gänze ohne solche Haare. Lang abstehende, weiße Haare relativ dicht und fast überall, Skapus auf der Oberseite deutlich so behaart, die Fühler auf den ersten 5 Gliedern gefranst.

Kopf deutlich breiter als der Halsschild, Wangen sehr kurz, Clypeus fein und dicht punktiert, Stirn und Scheitel dicht, rauh, relativ grob, mehr oder weniger runzelig punktiert. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um kaum 2 Glieder über das Pygidium, beim ♀ sind sie höchstens körperlang; Skapus auf der Unterseite ganz gerade, oberseits relativ dicht und mäßig stark, die Glieder 2–4 fein punktiert und glänzend, ab dem 5. Glied matt; 5. Glied fast 1,6× länger als 1., 1,9× länger als 3. und 1,45× länger als 4.

Halsschild 1,6× länger als an der breitesten Stelle knapp vor dem Apex, Vorderrand etwas breiter als Basis, sie Seiten hinter der Mitte ohne Ecke, sondern dort nur in sehr flachem Bogen minimal erweitert. Scheibe knapp vor der Spitze mit schmalem, glattem Wulst, dahinter flach, breit niedergedrückt, an der Basis stärker abgeschnürt, zwischen

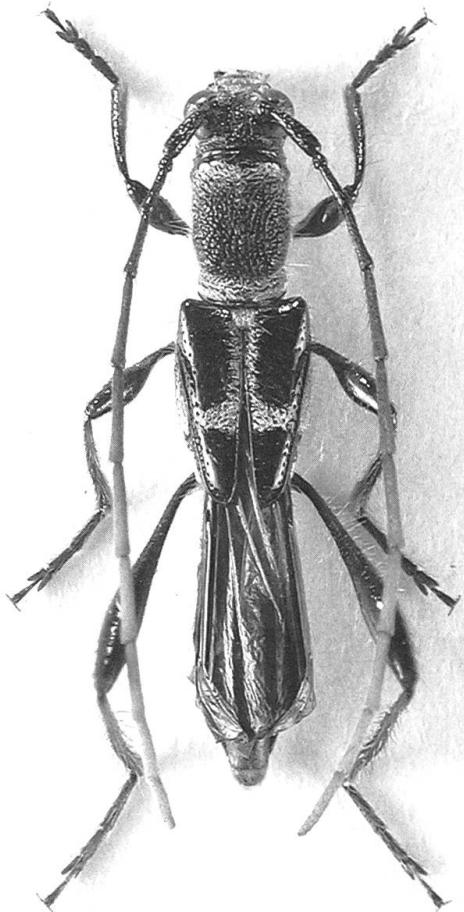


Abb. 28. *Glaphyra angularis* sp.nov.

den beiden Querabschnürungen etwas uneben, seitlich vor der Basalabschnürung jederseits mit einem gut markierten Höckerchen; sehr dicht, nicht vollkommen gleichmäßig stark punktiert.

Flügeldecken $1,5 \times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr stark verengt und Apex sehr schmal abgerundet. Scheibe jeder Decke mit einem gut ausgeprägten, kurzen Längseindruck in der Mitte; einzeln und fein punktiert, im Längseindruck dichter und stärker.

Beine lang und schlank – besonders die Hinterbeine, Schenkel relativ schwach gekeult, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,5–9,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *G. albofasciatipennis* Hayashi, 1979 steht wegen der metallischen Färbung, schlanken Gestalt, vollkommen übereinstimmend gebauten Flügeldecken, des sehr ähnlichen Halsschildes und Kopfes, der Fühler und Beine sowie der ebenso umfangreichen weißlichen Behaarung der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr aber sehr leicht durch das Fehlen der weißen Tomentierung auf den mit einer breiten weißlich gefärbten Querbinde gezierten Flügeldecken.

Malayanomolorchus fabulosus sp.nov. (Abb. 29)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 13.III.1999, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; weißlichgelb sind die Stiele der Hinterschenkel und eine kurze, breite Querbinde in der Mitte der Flügeldecken, die näher der Naht als dem Seitenrand liegt; Mandibeln, Taster, Tarsenglieder 3–5 und die beiden ersten Fühlerglieder dunkel rotbraun; glänzend, Flügeldecken stark glänzend.

Behaarung: Die lange, abstehende, weiße oder braune Behaarung fast überall aber nicht besonders dicht, auf der Stirn relativ kurz, auch auf den Flügeldecken kurz, sehr spärlich und aufgerichtet besonders in der Umgebung des Schildchens. Dicht, anliegend silbrig behaart sind: Am Halsschild ein in der Mitte unterbrochenes Querband in der apikalen und ein vollständiges in der basalen Querabschnürung, das Schildchen, die Hinterhüften und am Abdomen das erste sichtbare Sternit an den Seiten in der basalen Hälfte, das 2. höchstens mit einem sehr kleinen, seitlichen Fleck (fehlt auf einer Seite) sowie das 3.–4. mit je einem breiten Band an den Seiten – die schmale Basis jeweils ausgenommen; die Seiten der Mittelbrust nur mäßig dicht weißlich behaart.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle am Apexwulst, Schläfen deutlich aber nur kurz und flach gewölbt; Clypeus sehr fein und spärlich, Stirn und Scheitel stark aber nicht dicht punktiert, Stirnmitte teilweise glatt. Fühler erreichen beim ♀ nicht die Spitze der Flügeldecken, Skapus auf der Unterseite gerade, auf der Oberseite nur flach erweitert, mäßig fein und mäßig dicht punktiert, wenig länger als das 3. Glied, nur die ersten beiden Glieder glänzen, 4. Glied am Apex außen nur sehr stumpf erweitert, die Glieder 5–10 deutlich gesägt mit stumpfer Sitze.

Halsschild $1,9 \times$ länger als am Apex, $1,65 \times$ länger als am Apexwulst und $2,2 \times$ länger als an der Basis breit, der Apexwulst knapp vor der Spitze ist schmal, hinter dem Wulst

ist die Scheibe breit und flach, an der Basis sehr stark abgeschnürt; sehr grob und dicht punktiert, in der Scheibenmitte stehen die Punkte aber weniger dicht; die Seiten hinter der Mitte mit kaum erkennbarem Höckerchen.

Flügeldecken 1,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich gerade verschmälert, Apex außen sehr breit und an der Naht viel schmäler abgerundet. Scheibe mit kurzem, zur Naht gerichtetem Schrägeindruck in der Mitte jeder Decke, Spitze deshalb gut abgesetzt; nur sehr spärlich und fein punktiert.

Beine nicht besonders kräftig, Keulen der Hinterschenkel allmählich verdickt, viel länger als die Stiele, außen nur fein und zerstreut punktiert, Hinterschienen leicht gebogen, 1. Glied der Hintertarsen 1,1× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *M. serraticornis* Hayashi, 1979 unterscheidet sich von der neuen Art nach der Beschreibung durch etwas längere Fühler, die bereits ab dem 4. Glied gesägt sind, anscheinend undeutlichere Schläfen, rotbraune Fühler, weiter zur Spitze gerichtete und dunklere Querbinde auf den Flügeldecken sowie vor allem durch nur am 1. sichtbaren Abdominalsternit dichte silbrige Behaarung.

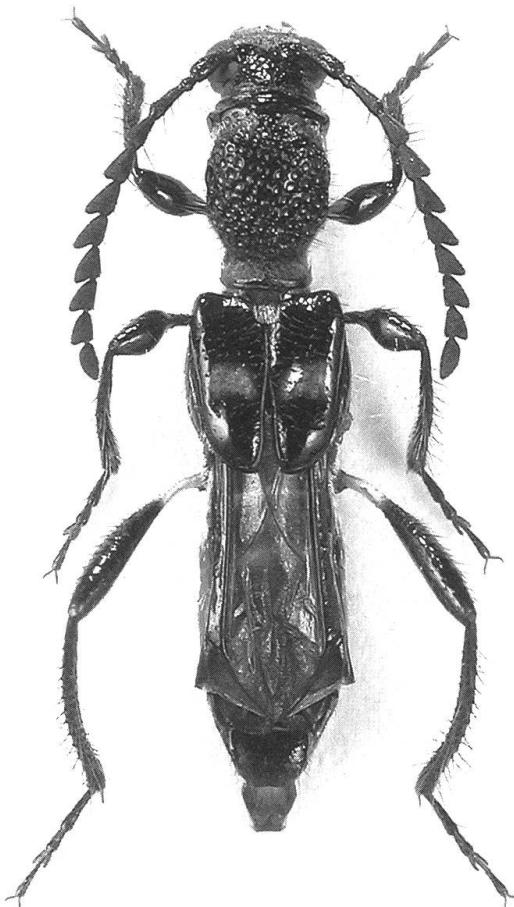


Abb. 29. *Malayanomolorchus fabulosus* sp.nov.

***Malayanomolorchus egregius* (Holzschuh, 1995) comb.nov.**

Epania egregia Holzschuh, 1995: FBVA-Berichte Wien 84: 26–27, Abb. 33.

Anmerkung. Diese Art passt, was den Bau der Fühler und des Halsschildes betrifft, sehr gut mit der vorher beschriebenen in diese Gattung – die Holotype ist ein ♂ und deshalb anscheinend das erste bekannte von *Malayanomolorchus* Hayashi, 1979 da die Typusart der Gattung auch nur nach einem ♀ beschrieben wurde.

Verbreitung. Thailand.

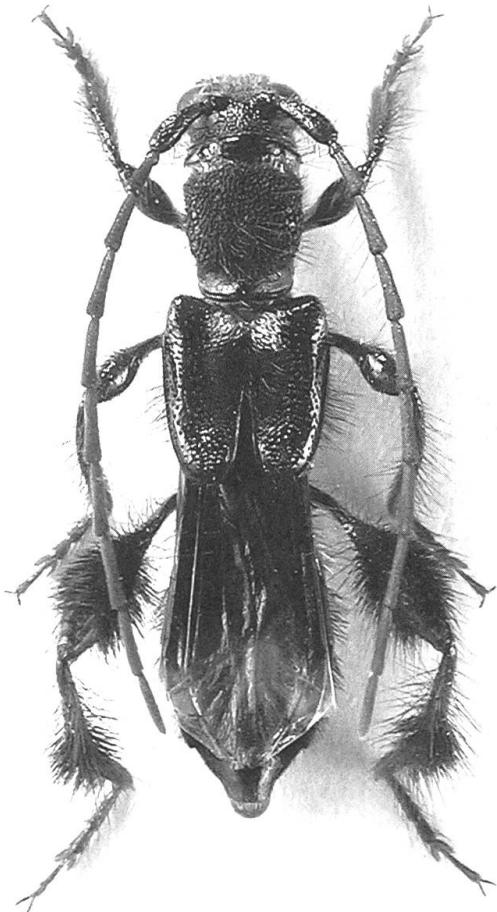


Abb. 30. *Epania bipartita* sp.nov.

***Epania bipartita* sp.nov. (Abb. 30)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 20.III.2002, local coll. 'Addle' (CHS) und 35 Paratypen aus Sabah: 9♂ 5♀ Mt. Trus-Madi, 26.III.2001, 23.V.2003, II.2005, 13. oder 22.III.2005, 4.–22.III.2006, local coll.; 1♂ Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, local coll.; 1♀ Crocker Range, 1000 m, 3.VI.2005, local coll.; 10♂ 5♀ Crocker Range, 13.III.1999, 3. oder 20.IV.1999, III.2003, III. oder IV.2005, 6.IV.2006, local coll.; 1♂ 1♀ Sipitang area, 14.III. oder 6.IV.2003, local coll.; 2♀ Ranau vic., 19.V.2004, 'Linus' oder 17.II.2005, local coll. (DHS, CHS, OMS, JCS, UNS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Kopf, Halsschild, Flügeldecken, Hinterbrust und auch Teile der Beine, sofern sie schwärzlich sind, mit sehr starkem blauem Metallglanz – oft sind aber die Fühler und Beine mehr oder weniger braun oder dunkelbraun, seltener auch der ganze Körper so gefärbt, weshalb dann im Extremfall nur mehr der Halsschild und die Flügeldecken nicht besonders metallisch gefärbt sind.

Behaarung: Die deutliche, dunkle, lang abstehende Behaarung, die besonders dicht auf den Keulen der Hinterschenkel und den Hinterschienen

gelagert ist, stimmt mit *E. ruficollis* Pic, 1922 oder *E. brevipennis* Pascoe, 1869 sehr gut überein. Dichter, anliegend, silbrig behaart sind je ein Querband in der apikalen und basalen Quereinschnürung des Halsschildes, das Schildchen, die Hinterhüften und am ersten sichtbaren Sternit ein schmaler, lateraler Streifen der in den Hinterecken mit einem ebenso schmalen lateral-apikalen verbunden ist. Flügeldecken beiderseits der Naht mit einem relativ großen, von der Basis bis über die Mitte reichenden, etwa in der Mitte farblich zweigeteilten (Name!), dichten Haarpolster: Der basale Teil ist weiß und die Haare sind dort ziemlich anliegend, der apikale ist schwarz gefärbt und besteht aus kurz abstehenden Haaren. Alle ♀ besitzen noch am Hinterrand des 2. Sternites weit von den Seiten entfernt, je ein ziemlich kleines, silbrig behaartes Fleckchen.

Kopf wie bei *E. ruficollis*; Stirn und Scheitel ziemlich dicht und stark, teilweise längsrunzelig punktiert. Fühler erreichen beim ♂ kaum die Abdomenspitze, beim ♀ reichen sie um etwa 2 Glieder über die Flügeldecken, nur die beiden ersten Glieder glänzen, Skapus relativ stark und dicht punktiert; beim ♀ sind die apikalen Glieder außen an der Spitze deutlicher stumpf sägeartig erweitert.

Halsschild in der Form vollkommen mit *E. ruficollis* oder *E. brevipennis* übereinstimmend, nur geringfügig schlanker, Scheibe genauso dicht punktiert, die Punkte aber etwas weniger stark.

Flügeldecken wenig länger als bei *E. ruficollis*, am Apex ähnlich schmal abgerundet, Scheibe mit ähnlichen Eindrücken und auch ziemlich ungleich dicht punktiert.

Beine sind von demselben Typus wie *E. ruficollis* oder *E. brevipennis*.

Länge: 7,1–9,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich durch den auffallend weiß-schwarz behaarten Tomentfleck auf den Flügeldecken sehr deutlich von den anderen Arten. *E. ruficollis* unterscheidet sich von ihr vor allem noch durch je einen silbrig behaarten Tomentfleck auf den Seiten der Abdominalsternite 2–4, während die Hinterecken des 1. Sternites glatt und glänzend sind; *E. brevipennis* besitzt dieselbe silbrige Abdomenbehaarung, hat aber noch vor allem deutlich kürzere und breiter abgerundete Flügeldecken.

Anmerkung. NIISATO & SAITO (1996) bilden auf Seite 151, Fig. 2c die Verteilung der silbrigen Behaarung am Abdomen von *E. ruficollis* ab – sie dürften dabei übersehen haben, dass am 1. sichtbaren Sternit auch die Seiten einen sehr deutlichen Haarstreifen tragen, der nie mit dem apikalen Querstreifen verbunden ist. Ich besitze etwa 20 Exemplare dieser Art aus Vietnam, Laos, Thailand, West- und Ost-Malaysia, die alle auch dieses Lateralband besitzen. Meines Erachtens ist *E. singaporensis* (Thomson, 1857) das ältere Synonym dieser Art.

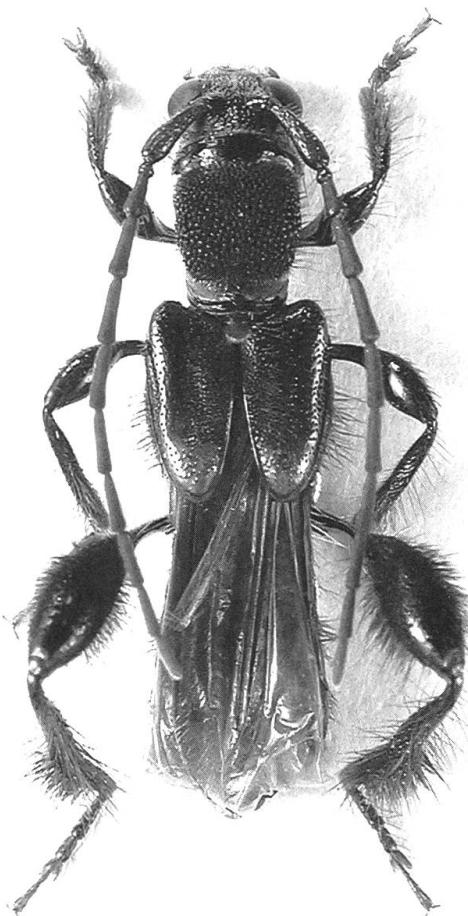


Abb. 31. *Epania posticalis* sp.nov.

Epania posticalis sp.nov. (Abb. 31)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 6.IV.2002, 'Johan' (CHS) und 4 Paratypen: 1♀ 1♂ wie vor, 17.III.2003 'Addle' bzw. 22.III.2005, local coll.; 1♂ Sabah, Crocker Range, IV.1999, local coll.; 1♂ Sabah, Ranau, 3.V.2006, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlichbraun bis schwarz; das hellste Exemplar ist sehr dunkel rotbraun und nur Kopf, Halsschild sowie Flügeldecken neben der Naht sind schwärzlich. Skapus mehr oder weniger deutlich rotbraun, Taster und Tarsen zur Spitz aufgehellt; Flügeldeckenapex breit, hell, nicht scharf begrenzt rotbraun (Name!), der schwärzlich gefärbte Teil der Flügeldecken mit dunklem, bläulichem Metallglanz, auch der matte Halsschild mehr oder weniger deutlich metallisch, die Unterseite und Beine

manchmal etwas metallisch glänzend; Stiele der Hinterschenkel immer weniger dunkel als die Schenkelkeulen. Hinterflügel durchgehend hellbraun.

Behaarung: Die lang abstehende, dunkle Behaarung stimmt sehr gut mit *E. ruficollis* und *E. brevipennis* oder der vorher beschriebenen Art überein, auch die dicht behaarten Keulen der Hinterschenkel und die Hinterschienen sind nicht verschieden, ebenso die nur kurz abstehend behaarten Flügeldecken mit ein paar einzelnen längeren Haaren in der basalen Hälfte wie bei den beiden ersten Arten. Die dichtere, silbrig Behaarung in der Querabschnürung der Halsschildbasis ist nicht so deutlich, jene in der apikalen Querfurche noch undeutlicher und in der Mitte unterbrochen; deutlich dichter, silbrig behaart sind das Schildchen, die Hinterhüften und die Abdominalsternite übereinstimmend mit *E. ruficollis*: Das 1. sichtbare Sternit mit einem schmalen, apikal verkürzten Lateralstreifen sowie einem beidseitig verkürzten Apikalstreifen (die Hinterecken dieses Sternites sind kahl und glatt) und das 2.–4. mit je einen kleinen Fleck seitlich an der Basis, am 2. Sternit kann sich noch zusätzlich ein kleiner Apikalfleck entfernt vom Seitenrand befinden.

Kopf wie bei *E. ruficollis* mit stark und dicht, zum Teil längsrunzelig punktierter Stirn und Scheitel. Fühler reichen beim ♂ aber höchstens bis zur Höhe des 3. sichtbaren Abdominalsternites, beim ♀ kaum über die Flügeldecken; die ersten beiden Glieder glänzen, Skapus relativ stark und dicht punktiert, beim ♂ ist er 1,8× länger als 3., 1,3× länger als 4., 1,25× länger als 5. und z. B. 1,65× länger als 10. Glied.

Halsschild 1,3× länger als an der breitesten Stelle knapp vor der Spitze, in der Form nicht von *E. ruficollis* verschieden, ebenfalls sehr dicht aber höchstens geringfügig weniger stark punktiert; ziemlich matt.

Flügeldecken etwa 1,1× länger als an den Schultern breit oder so lang wie breit, genauso geformt wie *E. ruficollis*, Apex schmal abgerundet; Scheibe mit ähnlichen Eindrücken und auch unterschiedlich dicht und grob punktiert.

Beine wie bei *E. ruficollis*.

Länge: 8,9–9,2 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. ruficollis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die beim ♂ über körperlange, beim ♀ über die Flügeldecken reichende Fühler, viel kürzere apikale Fühlerglieder, dunkle Hinterflügel und nicht abstechend hell gefärbte Flügeldeckenspitze.

Diplothorax coronatus sp.nov. (Abb. 32)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly env., 21°41'N 102°06'E, 1500 m, 6.–17.V.2004, an blühender *Castanopsis*, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung ohne Metallglanz; schwarz oder fast schwarz gefärbt sind der Kopf, der Skapus, die vordere Halsschildhälfte bis zur Abschnürung, die Beine und das Abdomen; rotbraun sind die basale Halsschildhälfte, das Schildchen sowie die Mittel- und Hinterbrust, letztere mit dunkler Scheibe; braun sind die Taster, die Fühler ab dem 2. Glied sowie die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel; Flügeldecken gelblichweiß mit

schmal bräunlichen Rändern und verschwommener, dunkelbrauner Zeichnung auf den Schultern, auf einem dorsalen Querfleck hinter den Schultern, der nicht die Naht erreicht und seitlich mit der dunklen Schulter verbunden ist, auf einem sehr kleinen, von der Naht weiter entfernten Dorsalfleck weit hinter der Mitte sowie am Apex ab dem Quereindruck.

Behaarung am gesamten Körper mehr oder weniger lang und dicht wie in der Gattung üblich, Basalglieder der Fühler ohne längeres Haarfaszikel – wie auch bei *D. ishihamai* Niisato, 1998 oder *D. punctator* Holzschuh, 2003.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, ungleich stark, etwas weniger dicht punktiert als bei *D. punctator*; Stirn zwischen den Fühlerhöckern wohl flach vertieft aber ohne tiefe Längsrinne, Scheitel ziemlich gewölbt. Fühler reichen beim ♀ nicht bis zur Flügeldeckenmitte, Skapus relativ schlank, fein und wenig dicht punktiert, das 3. und 5. Glied sind ziemlich gleich lang, jeweils etwas kürzer als der Skapus und etwas länger als das 4.

Halsschild doppelt so lang wie an der breitesten Stelle zwischen den Seitendornen hinter der Mitte oder fast $2,2 \times$ länger als an der apikalen Wölbung breit – die komplizierte Form ist am besten aus der Abbildung ersichtlich: Die Abschnürung in der Mitte ist auch dorsal sehr breit und tief und dort vollkommen glatt, dahinter an den Seiten mit einem sehr kräftigen, an seiner Basis breiten aber relativ langen, an seiner Spitze abgerundeten Dorn, die Scheibe zwischen diesen Seitenecken hochgewölbt und jederseits der Mitte mit einer großen, stumpfen Dorsalbeule – dieser Halsschildteil sieht, schräg von hinten betrachtet, wie eine vierzackige Krone aus (Name!); die Scheibe der vorderen Halsschildhälfte vor der Spitze mit einer in der Mitte unterbrochenen Querfurche und dort, genau in der Mitte mit einem ziemlich hohen und langen, messerscharfen Längskiel, dahinter gewölbt und ohne ausgeprägte Schwielen; vom Vorderrand bis zur Höhe der Seitenecken und den beiden Dorsalhöckern hinter der Mitte glatt und glänzend, der vordere, gewölbte und schwarz gefärbte Teil sehr einzeln und sehr fein punktiert; die Seiten ab der mittleren, starken Abschnürung und die ziemlich steil zur Basis abfallende Scheibe nach den beiden Dorsalhöckern sind zusammenhängend, dicht und sehr stark punktiert(!).



Abb. 32. *Diplothorax coronatus* sp.nov.

Flügeldecken 1,8× so lang wie an den Schultern breit, nach hinten etwas verschmälert, Apex jeder Decke etwas schräg zum Seitenrand, geradlinig abgestutzt, mit etwas vorspringender, scharfer Außen- und stumpfer Nahtecke; Scheibe vor der Spitze mit ziemlich deutlichem Schrägeindruck; glatt und glänzend, mit wenigen kleinen, aber rauhen Pünktchen.

Länge: 10,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *D. ishihamai*, den ich nur nach der Beschreibung kenne, kommt der neuen Art anscheinend am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber durch die viel breiteren Seitenecken am Halsschild und den dahinter nur spärlich punktierten, zur Basis abfallenden Teil, vollkommen abgerundeten Apex der Flügeldecken, etwas anders gezeichnete Flügeldecken, schwarzes Schildchen und weniger rotbraun gefärbten Körper. Einen sehr ähnlich geformten und skulptierten Halsschild besitzt *D. fasciatus* Holzschuh, 1982, der sich aber neben der anderen Färbung durch das Vorhandensein je eines langen Haarfaszikels auf den Fühlergliedern 3–5, die dorsal tief längsgefurchte mittlere Halsschildabschnürung und die groben Punkte auf der vorderen Halsschildwölbung sowie durch die auffallend dicht weiß behaarten Hintertarsen (nicht in der Originalbeschreibung erwähnt!) sehr deutlich von der neuen Art unterscheidet.

***Elongatomerionoeda venusta* sp.nov. (Abb. 33)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 8.IV.2004, ‘Unil’ coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ Crocker Range, vic. Trus Madi, III./IV.2003, local coll. (DHS) und 1♀ mit der Etikette “*Psebena brevipennis*, Sarawak” (NHMB).

Beschreibung. Färbung orangebraun; schwarz gefärbt sind die Fühler ab dem 3. Glied, auf den Flügeldecken ein großer Fleck nach der Mitte, der dem Seitenrand anliegt und die Naht nicht erreicht sowie die gesamte Spitze (siehe Abbildung), die Hinterbeine ohne die basale Hälfte der Schenkel, die Hinterflügel ab der Höhe der schwarzen Flügeldeckenmakeln; angedunkelt sind die Mitteltarsen, die Basis der Mittelschienen, bei der Holotype auch die beiden letzten sichtbaren Abdominalsternite, beim ♀ auch die Spitze der Mittelschenkel; weißlichgelb gefärbt sind die Basalhälfte der Hinterschenkel, die Basis der Mittelschenkel und beim ♀ das gesamte Abdomen; matt, nur der Skapus, die Beine, das Abdomen und die Hinterflügel glänzen.

Behaarung auf der Oberseite des Körpers dicht, kurz, samartig, dunkel auf dem schwarz gefärbten Untergrund, sonst orangebraun, etwa in der Flügeldeckenmitte gelbbraun und ab den schwarzen Flecken weißlich; abstehende Haare auf der Unterseite, den Beinen und dem Skapus spärlich, auf den Hinterschienen zahlreicher, besonders beim ♀. Fühler beim ♂ auf der Unterseite sehr spärlich bis zum 3. oder 4. Glied gefranst, beim ♀ relativ dicht fast bis zur Spitze.

Kopf wie bei *M. elegans* Hayashi, 1977 oder *Psebena brevipennis* Gahan, 1902, etwas breiter als der Halsschild, die oberen Augenloben auch sehr reduziert, die unteren Loben ziemlich groß, Clypeus spärlich punktiert und etwas glänzend, Stirn und Scheitel sehr dicht und besonders letzterer sehr dicht und fein punktiert. Fühler lang und dünn, sie nehmen nach hinten gleichmäßig an Stärke ab, die einzelnen Glieder zylindrisch,

beim ♂ mehr als doppelt so lang wie der Körper, das 5. Glied erreicht das Pygidium, das 11. ist mit Abstand das längste, beim ♀ erreicht das 7. Glied das Pygidium und das 5. ist am längsten, Skapus auf der Außenseite ziemlich stark und mäßig dicht punktiert, 2. Glied äußerst kurz und ringförmig, 5. Glied $3,8 \times$ länger als 1., $1,55 \times$ länger als 3. und $1,2 \times$ länger als 4.

Halsschild so lang wie in der Mitte oder an der Basis breit, an der Spitze wenig verschmälert. Scheibe vor der Spitze und vor der Basis wenig abgeschnürt, Scheibenmitte gleichmäßig gewölbt, seitlich etwas vor der Mitte mit kleinem Buckel, sehr fein und äußerst dicht punktuiert.

Flügeldecken stark verkürzt, doppelt so lang wie an den Schultern breit, sie reichen nur etwas über das erste sichtbare Abdominalsternit, nach hinten deutlich verschmälert, Apex jeder Decke breit abgerundet und ohne Außen- oder Nahtecke, fast nicht oder sehr wenig klaffend; Scheibe flach, äußerst dicht und fein wie der Halsschild punktuiert.

Beine dünn, Hinterbeine besonders lang, Schenkel wenig verdickt, Hinterschenkel erreichen fast das Abdomenende, die Hinterschienen beim ♀ zur Spitze auffallend stärker verbreitert und deshalb ähnlich wie bei *Psebena brevipennis*, 1. Glied der Hintertarsen $1,2 \times$ länger als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 10,3–14,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. elegans* steht der neuen Art sehr nahe – die Fühler einschließlich der Proportionen der einzelnen Glieder, Kopf, Halsschild, Flügeldecken und die langen Beine stimmen sehr gut überein. Sie unterscheidet sich von ihr durch die nur an der Spitze schwarz gefärbten und davor nicht weißlich behaarten Flügeldecken, auch schwarze Vorder- und Mittelschenkel, nur am gefalteten Teil schwarze Hinterflügel und viel längere Tarsen.

Anmerkung. Die Gattung *Psebena* Gahan, 1902 ist von *Elongatomerionoeda* Hayashi 1977 hauptsächlich verschieden durch stark klaffende, glatte, glänzende Flügeldecken und viel dünner Fühler, stimmt aber sonst in Bezug auf die Bildung von Kopf, Fühlerproportionen, Halsschild, Flügeldecken, Beinen und Unterseite mit ihr vortrefflich überein und ist vielleicht nicht generisch verschieden.

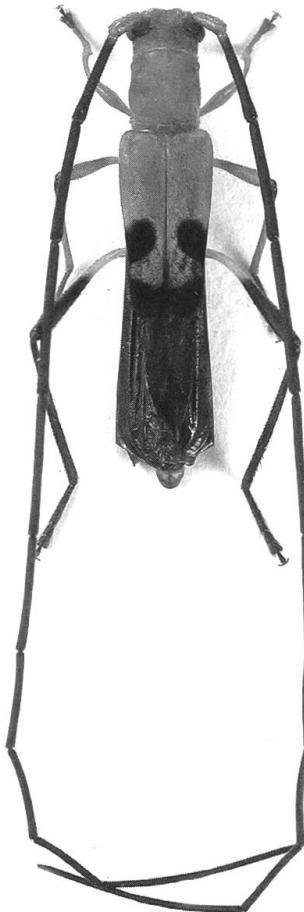


Abb. 33. *Elongatomerionoeda venusta* sp.nov.

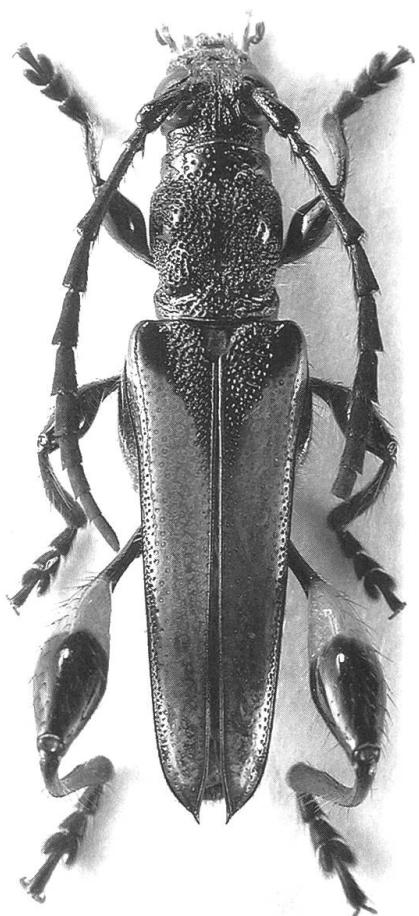


Abb. 34. *Eodalis dentellus* sp.nov.

Eodalis dentellus sp.nov. (Abb. 34)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 500 m, 11.III.2002, local coll. ‘Addle’ (CHS) und 8 Paratypen: 1♀ Malaysia, Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 18.III.2000, local coll.; 1♂ Sabah, Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./IV. 1998, local coll.; 2♂ 2♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 18.IV.2001, 20.III.2002, 21.IV. oder 6.V.2006, local coll.; 1♂ Sabah, Crocker Range, 22.IV.2005 und 1♂ Sabah, Ranau, 3.V.2006, local coll. (DHS, CHS, DHs).

Beschreibung. Färbung schwarz; gesamte Unterseite, Kopf, Halsschild, Schildchen und auf der Flügeldeckenbasis ein auf die Spitze gestelltes Dreieck leuchtend metallisch grün, der Rest der Flügeldecken hellgelb mit schmal dunklen Rändern; die Keulen der Hinterschenkel auf mehr als der basalen Hälfte braunrot.

Behaarung: Auffällig dichter silbrig behaart sind nur die Hinterhüften und ein schmales Querband jederseits am Hinterrand des 1 sichtbaren Sternites, Schildchen undeutlich so behaart. Zahlreiche, abstehende, längere Haare finden sich nur auf der Körperunterseite und den Beinen; einzeln sind sie auf

Kopf, Halsschildseiten und Flügeldeckenbasis.

Kopf wie bei *E. lepidus* Pascoe, 1869, rugulos, dicht, stark punktiert und besonders die Stirn längsrundelig. Fühler in beiden Geschlechtern fast nicht verschieden, sie reichen beim ♂ etwas, beim ♀ nicht über die Mitte der Flügeldecken, die mittleren Glieder ebenfalls deutlich verbreitert, Skapus auch zur Spitze deutlich erweitert und nur fein punktiert, das 3. Glied ist ebenfalls mit Abstand das längste.

Halsschild 1,2× länger als in der Mitte breit, von ähnlicher Form wie *E. lepidus*, am Apex auch deutlich abgeschnürt, auf der Scheibe mit drei größeren Beulen: Je eine seitliche etwas vor der Basis und eine dahinter vor dem Schildchen, vor der Scheibenmitte jederseits nur eine sehr flache Schwiele; sehr grob, ungleich stark und dicht punktiert, davon ausgenommen sind die höchstens einzeln punktierten, flachen vorderen Schwielen; eine Längsfläche in der Mitte und der Apexwulst glatt und glänzend.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich geradlinig stark verengt, Apex in eine lange und dünne Nahtspitze ausgezogen, Hinterbrust und Abdomen sind von oben sichtbar. Scheibe sehr flach, zu den Seiten kurz abfallend, glatt und glänzend, sehr fein und ungleich schütter punktiert, deutlicher nur

entlang der Ränder; die metallisch gefärbte Basis jedoch, mit Ausnahme der Schultern, grob und dicht punktiert.

Beine: Keulen der Hinterschenkel sehr groß und dick, etwa so lang wie die Stiele, Unterseite der Keulen beiderseits der längsgefurchten Spitzenhälfte mit je einer Reihe sehr scharfer Zähne (Name!), Hinterschienen in der Spitzenhälfte wohl auch etwas verbreitert aber nicht so deutlich wie bei *E. lepidus*; 1. Glied der Hintertarsen auch nur wenig länger als das folgende.

Länge: 10,4–13,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. lepidus* unterscheidet sich von der neuen Art sehr auffallend durch rotbraun gefärbte Stiele der Hinterschenkel, basale Fühlerglieder und Abdomen, basal nicht metallisch gefärbte und dort nicht grob punktierte Flügeldecken, viel kürzere, einfärbig metallisch und auf der Unterseite nicht mit Zähnchen bewehrte Keulen der Hinterschenkel sowie das Fehlen eines silbrig behaarten Tomenstreifens am 1. sichtbaren Sternit.



Abb. 35. *Mydasta principata* sp.nov.

Mydasta principata sp.nov. (Abb. 35)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Ranau, 19.V.2004, 'Linus' coll. (CHS) und 3 Paratypen aus Sabah: 1♂ Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, local coll.; 1♀ Crocker Range, vic. Trus Madi, 5.IV.2000, local coll.; 1♀ Tawau vic., 14.III.2005, local coll. (DHS, GDS).

Beschreibung. Färbung des Körpers schwärzlich mit dunkel metallisch blaugrünem Schimmer, Halsschildscheibe schwarz; Fühler und Beine rotbraun, die sieben apikalen Glieder der ersten schwarz, ebenso die Stiele der Hinterschenkel und die Basalhälfte der Hinterschienen, Tarsen etwas dunkler, etwa das apikale Viertel der Flügeldecken hell rotbraun.

Behaarung mit *M. discoidea* Pascoe, 1866 übereinstimmend dicht silbrig: Am Halsschild die Basis und die Seiten der vorderen Einschnürung, das Schildchen, die Hüften, die Hinterränder der Mesepisternen und jene des Metasternums, ein Fleck hinten auf den Metepisternen sowie ein Streifen am Hinterrand des ersten sichtbaren Abdominalsternites ohne dessen Mitte; wenige abstehende Haare am Abdomen.



Abb. 36. *Kurarua vafella* sp.nov.

Kopf wie bei *M. discoidea*: Dicht punktiert und deutlich längsgerunzelt, etwas glänzend, am Scheitel matt, die Fühler ebenfalls bei ♂ und ♀ kaum verschieden, sie reichen nur wenig über die Schultern.

Halsschild bei der Holotype deutlich länger als bei der Vergleichsart, bei den drei Paratypen aber nicht verschieden, auch die Form und Punktierung stimmen vollkommen überein, der Apexwulst zerstreut punktiert und etwas glänzend, die Scheibe stark, dicht, rugulos punktiert und vollkommen matt.

Flügeldecken stimmen mit *M. discoidea* ebenfalls vollkommen überein, sie sind nach hinten auch stark verschmälert und bedecken das Pygidium nicht vollkommen, auch die Seiten der Hinterbrust und das Abdomen sind von oben sichtbar; genauso stark, dicht, etwas rauh und nach hinten feiner punktiert, am Apex jedoch ohne Punkte und dort deshalb deutlich glänzend.

Länge: 13,1–15,9 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *M. discoidea*

stimmt mit der neuen Art in vielen Merkmalen mehr oder weniger vollständig überein, sie unterscheidet sich von ihr aber auffallend durch die weit vor der Flügeldeckenspitze gelegene, viel größere, heller braun gefärbte Längsmakel sowie die im äußersten Apex noch deutlich feine Punktierung und dort viel weniger glänzende Flügeldecken.

Kurarua vafella sp.nov. (Abb. 36)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: W Thailand, Nam Tok, 16.–18.V.2004, S. Bílý (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, ein verschwommener Basalfleck in der vorderen Halsschildhälfte und die Vorderbeine dunkel rotbraun, Flügeldecken etwa am basalen Sechstel hellbraun mit unscharfer Begrenzung nach hinten.

Behaarung: Die lange, abstehende, durchwegs helle Behaarung ist mit *K. obscura* Gressitt et Rondon, 1970 ziemlich übereinstimmend, auf den Flügeldecken auch nur an der Basis und auf der Unterseite der basalen Fühlerglieder nur einzelne Haare; relativ dicht, anliegend, weißlich behaart ist auf den Flügeldecken ein mäßig breiter Streifen entlang der Naht, beginnend nach der braun gefärbten Basis und nicht die Spitze erreichend, der Rest der Decken einzeln, kurz behaart.

Kopf: Clypeus und Vorderrand der Stirn mäßig dicht, ungleich stark, Stirn und Scheitel ziemlich dicht und teilweise stark längsrunzelig, ungleich grob punktiert; obere Augenloben etwa um 1,8 Lobenbreiten voneinander entfernt, Wangen sehr kurz. Fühler lang und dünn, sie reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, bis zur Basis des 5. Gliedes punktiert und glänzend, Skapus außen rugulos punktiert; 5. Glied 1,4× länger als 1. oder 4. und 1,8× länger als 3.

Halsschild lang und schlank, 1,5× länger als vor der Mitte oder der Basis breit, diese 1,2× breiter als der Apex, Seiten zuerst fast parallel und dann allmählich zur Spitze verengt; Scheibe gewölbt, vor der Basis mit seichtem Eindruck, ähnlich spärlich und stark punktiert wie bei *K. obscura*; glänzend.

Flügeldecken vollkommen übereinstimmend gebildet wie bei *K. obscura*, 3,7× länger als an den Schultern breit, deutlich vor der Mitte am schmalsten und hinter der Mitte wieder so breit wie an der Basis, Apex gerade abgestutzt mit kleiner Naht- und Außenecke; an der Basis und dem neben der Naht gelegenen Längsstreifen fast nicht punktiert, sonst relativ dicht und stark bis zur Spitze punktiert – viel deutlicher als bei *K. obscura*; glänzend.

Pygidium beim ♂ schräg nach unten gerichtet, mit seichtem Eindruck auf der Scheibe und breit abgerundeter Spitze.

Beine ähnlich lang und schlank wie bei *K. obscura*, die Stiele der Hinterschenkel sind etwa 1,3× länger als die Keulen, Hinterschienen beim ♂ aber vollkommen einfach gebildet – von der Basis zur Spitze nur allmählich verbreitert; 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,2× länger als die zwei folgenden zusammen.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *K. obscura* besitzt im ♂-Geschlecht ebenfalls über die Flügeldecken reichende und ähnlich gebaute Fühler, übereinstimmende Flügeldecken und einen zylindrischen Halsschild, unterscheidet sich aber sehr deutlich durch die an der Spitze abnorm verdickten Hinterschienen, einen deutlich kürzeren Halsschild und nur undeutlich punktierte Flügeldecken. *K. nacerdoides* Pesarini et Sabbadini, 1996 besitzt ebenfalls lange Fühler, beim ♂ normal gebildete Hinterschienen, einen rundlichen Halsschild der aber viel plumper gebaut ist, unterscheidet sich jedoch besonders durch das in der Mitte schwanzförmig verlängerte ♂-Pygidium.

Artimpaza fortunata sp.nov. (Abb. 37)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Süd-Laos, Prov. Champassak, 10–50 km S Pakse, 50–100 m, 23.–25.V.1996, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Kopf und Halsschild rot; ein schmaler, dorsaler Längsstreifen auf jeder Decke, der nach der Basis beginnt und etwa bis zur Mitte reicht ist hellbraun gefärbt.

Behaarung: Sehr dicht, anliegend, silbrig behaart sind das Schildchen, der Großteil des Mesosternums, das Metasternum mehr oder weniger an den Seiten, die Metepisternen im hinteren Bereich, die Hinterhüften, ein waagrechter, vor der Spitze



Abb. 37. *Artimpaza fortunata* sp.nov.

Schwielen, die Seiten auch flach gewölbt, vor der apikalen Abschnürung aber mit deutlich erhöhtem, schmalem Wulst und überall auch etwas dichter und größer punktiert.

Flügeldecken in der Form wie bei *A. laosensis*, Apex ähnlich in eine nicht akute Spitze verlängert; Scheibe flach, glänzend, aber fast überall ziemlich stark, mäßig dicht punktiert – ähnlich wie bei *A. argenteonotata* Pic, 1922 weniger dicht nur im Bereich der Schultern, die Zwischenräume sind fein querunzlig auf einem schmalen, verkürzten Streifen entlang der Naht etwa ab der Flügeldeckenmitte.

Beine von *A. laosensis* nicht besonders verschieden, das 1. Glied der Hintertarsen ist aber deutlich länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 14,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *A. laosensis* kommt der neuen Art am nächsten, sie unterscheidet sich von ihr leicht durch nur sehr fein punktierte, hell gelbbraun gefärbte Flügeldecken mit schmal schwarzen Rändern, schwächer punktierten Halsschild, bereits ab dem 6. Fühlerglied ziemlich spitz ausgezogenen Apex und nicht silbrig tomentiertes 3. Abdominalsternit.

verkürzter Streifen an den Seiten des 1. sichtbaren Abdominalsternites sowie je ein breiter, basaler Streifen am 2. und 3. Sternit, der sich zur Abdomenmitte stark verschmälert. Die lang abstehende Behaarung genauso umfangreich wie bei *A. laosensis* Gressitt et Rondon, 1970, nach der Flügeldeckenbasis spärlich, Fühler bis zum 7. Glied gefranst.

Kopf wie bei *A. laosensis*: Glänzend, wenig dicht, ungleich punktiert, mit ein paar stärkeren Längsrillen; Stirn von den Augen seitlich ebenfalls durch einen deutlichen Längskiel begrenzt. Fühler genauso schlank, sie reichen beim ♀ wenig über die Mitte der Flügeldecken, Skapus zur Spitze aber stärker verdickt, außen auch stark längsrillig punktiert, die Glieder außen am Apex erst ab dem 5. Glied, deutlicher erst ab dem 7. Glied erweitert, die Proportionen der einzelnen Glieder nicht verschieden.

Halsschild sehr gut mit *A. laosensis* übereinstimmend: Scheibe zwischen den beiden deutlichen Querabschnürungen mit den vier ähnlich schwachen

***Artimpaza nayani* sp.nov. (Abb. 38)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 7.IV.2001, local coll.'Marcellus' (CHS) und 40♂ 25♀ Paratypen alle aus Sabah: Sipitang, Menolong, 9. oder 17.III.1989, S. Adebratt; Crocker Range, 20.III.1998, 22.IV.1999, local coll.; Mt. Trus-Madi, 6.III.–13.IV.2001, 10.III–8.IV.2002, 22.III.–13.V.2005, 26.IV.–6.V.2006; Ranau, 1.IV.2002, 17.II.2005, 8.IV. oder 3.V.2006; Tawau, V.2001; alle local coll. (DHS, CHS, OMS, DHiS, GDS, LBS, RVS, UNS, NHMB).

Beschreibung. Färbung intensiv metallisch grün bis blaugrün; Taster, Fühler und Beine schwarz mit leichtem metallischen Schimmer, Keulen der Hinterschenkel öfter etwas rötlichbraun aufgehellt als jene der Mittelschenkel, Pygidium meist nur metallisch blau, selten die Flügeldecken mehr oder weniger dunkler bläulich.

Behaarung unscheinbar; länger abstehende Haare einzeln auf Kopf, Beinen und Körperunterseite, Fühler auf der Unterseite bis etwa zum 6. Glied kurz und schütter gefranst. Anliegend, unterschiedlich dicht, silbrig behaart ist teilweise die Körperunterseite entlang ihrer Mitte. Beim ♂ befindet sich am Metasternum beiderseits des unbehaarten Längsmittelstreifens, im hinteren Bereich je ein brauner, samartig behaarter Fleck.

Kopf glänzend, Stirn schmal, höher als breit, grob und längsrundelig, Scheitel fein und schütter punktiert. Fühler in beiden Geschlechtern gleich kurz, sie reichen nur etwas über die Flügeldeckenmitte, Skapus zur Spitze ziemlich stark verdickt, an der Außenseite schwach längsgefurcht, etwas gekielt und fein punktiert; 3. Glied 1,7× länger als 1., 1,3× länger als 4. oder 5. und 1,5× länger als 6.

Halsschild 1,5× länger als hinter der Mitte breit, bei manchen ♀ etwas kürzer, an der Basis 1,2× breiter als an der Spitze, vor der Basis und Spitze stark abgeschnürt, die Seiten zwischen diesen Querfurchen beim ♂ deutlicher nach vorne allmählich verengt als beim ♀; Scheibe mit fünf Beulen zwischen den Quereinschnürungen: zwei vorderen, näher beieinander stehenden und zwei hinteren sowie eine glatte Längsschwiele in der Mitte; ungleich dicht und stark, nur der Apexwulst fein und zerstreut punktiert, an der Basis meist mit ein paar Querrunzeln; beim ♂ matt und nur der Apexwulst und die mittlere Längsschwiele glänzend, beim ♀ überall glänzend.

Flügeldecken etwa 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Mitte stärker verengt, dann ziemlich parallel, Apex am Außenrand breit abgerundet, an der

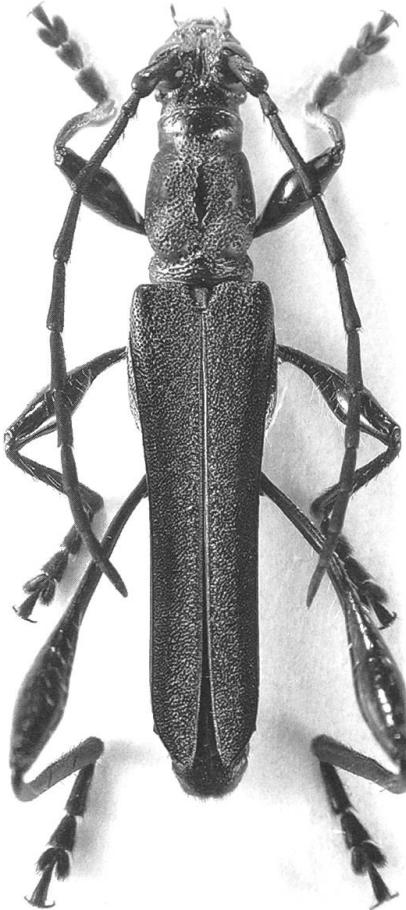


Abb. 38. *Artimpaza nayani* sp.nov.

Naht in eine stumpfe Spitze vorgezogen; beim ♂ ist meist nur die Hinterbrust von oben sichtbar, beim ♀ immer auch die Seiten des Abdomens; überall sehr dicht, relativ stark punktiert und matt, nur beiderseits der Naht, vor allem im vorderen Bereich und über den Schultern weniger dicht punktiert und dort etwas glänzend.

Abdomen fein und zerstreut punktiert, beim ♂ das Postpygidium sehr stark verbreitert, weit über die Flügeldecken vorstehend und stark konvex, das 5. Sternit fast zur Gänze breit und tief ausgehöhlten.

Beine: Die Hinterschenkel reichen sehr weit über die Flügeldeckenspitze, alle Schenkel nur schwach und verlaufend gekeult, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen:

Länge: 11,6–16,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Diese prächtige Art ist dem Deputy Director of Wildlife in Sabah, Herrn Laurentius Nayan Ambu gewidmet, ohne dessen Hilfe es nicht möglich gewesen wäre, ein so reichhaltiges und wissenschaftlich interessantes Material in den vielen Naturschutzgebieten in Sabah aufzusammeln.

Differentialdiagnose. Wegen der intensiven metallisch grünen Färbung, des Habitus und des fast übereinstimmend gebauten Halsschildes ist die neue Art der *A. pulchra* Gressitt et Rondon, 1970 etwas ähnlich, letztere unterscheidet sich jedoch auffallend durch die über körperlangen Fühler, viel dickere Schenkel, an der Basis umfangreich rotbraun gefärbte Keulen der Hinterschenkel, die obendrein auf ihrer Unterseite zwei Längsreihen von scharfen Zähnchen besitzen, ferner durch je einen schmalen, glatten, dorsalen Schulterlängsstreif der obendrein überwiegend hell gelbbraun gefärbt ist, das silbrig behaarte Schildchen etc.

Artimpaza chewi sp.nov. (Abb. 39)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 13.III.2002, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 11 Paratypen aus Sabah: 8♂ 3♀ Mt. Trus-Madi, 13.III. oder 6.IV.2001, 10.–31.III.2002, 4.VI.2006; 1♀ Crocker Range, 21.IV.2004; 1♂ Tawau, 16.III.2001; 1♂ Ranau, 1.IV.2006; alle local coll. (DHS, CHS, DDS, JCS)

Beschreibung. Färbung grün metallisch; hellbraun sind ein breiter Dorsallängsstreifen auf den Flügeldecken von den Schultern bis zum Apex, die Vordertarsen, die mittleren Glieder der Mitteltarsen, die Stiele und Trochanteren der Hinterschenkel, die Basis der Hinterschienen besonders beim ♀ sowie die Basis des 1. sichtbaren Abdominalsternites beim ♂, bzw. die Mitte der ersten zwei oder drei Sternite beim ♀ (Geschlechterdimorphismus); schwärzlich oder pechbraun sind die Fühler, der Rest der Beine, wobei die Oberseite aller Schenkel metallisch glänzt sowie die M-förmige Schwiele auf der Halsschildzscheibe, die auch etwas metallisch schimmert; das 3. Glied der Hintertarsen und die Basis der beiden vorderen Schenkelpaare etwas aufgehellt.

Behaarung: Dichter gelblich, anliegend tomentiert sind die Stirn und der Clypeus ohne einen mittleren Längsstreifen, die Schläfen, der Scheitel überwiegend, die Außenseite der Mandibeln, der Halsschild ohne den Vorderrand und ohne die Scheibenschwielen, das Schildchen, ein deutlicher Längsstreifen entlang der gesamten

Naht, auf der Unterseite hauptsächlich die Mittel- und Hinterbrust einschließlich der Episternen und Hinterhüften, auf den Sterniten seitlich ein Band jeweils auf den Hinterrändern sowie beim ♂ auch das Pygidium; die Schenkelkeulen auf der Oberseite jederseits der Mitte mit einem etwas dichter tomentierten Längsstreifen. Lange, abstehende Haare überall wenig dicht, auf den Flügeldecken aber nur im Basalbereich, in der Mitte des Pronotums jedoch ziemlich dicht abstehend behaart.

Kopf: Stirn schmal und wie der Scheitel wenig skulptiert, die Längsmittelfurche dafür sehr deutlich. Fühler innerhalb der unteren Augenloben eingelenkt, beim ♂ deutlich, beim ♀ nur wenig über die Flügeldeckenmitte reichend, ab dem 6. Glied am Apex außen nur wenig eckig erweitert, Skapus mäßig zur Spitze verdickt, außen stark und runzelig punktiert, meist mit deutlichem Längskiel; 3. Glied 1,5× länger als 1., 1,3× länger als 4. oder 5.

Halsschild ziemlich zylindrisch, an der Basis und in der Mitte gleich breit, an der Spitze wohl deutlich aber relativ wenig abgeschnürt, 1,6× länger als breit; Scheibe mit einer großen, annähernd M-förmigen, glatten und glänzenden Schwiele, unter den tomentierten Stellen nicht gut sichtbar, größer aber zerstreut punktiert.

Flügeldecken 3,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten nicht ganz bis zur Mitte deutlich verengt, dann fast parallel, Apex am Außenrand sehr breit verrundet, an der Naht in einen ziemlich spitzigen Dorn verlängert, die Hinterbrust von oben deutlich sichtbar, das Abdomen beim ♂ fast nicht, beim ♀ jedoch gut sichtbar; die Scheibe hinter der Mitte meist deutlich zur Naht abfallend, der metallisch gefärbte Bereich an den Seiten stark und dicht punktiert, jener neben der Naht nur sehr fein, etwas rugulos skulptiert, die helle dorsale Längsbinde glatt und stark glänzend.

Beine mäßig schlank, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 10,4–11,9 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Diese sehr schöne, ausgefallene Art ist nach Herrn Steven Chew Kea Foo (Kota Kinabalu, Sabah, Malaysia) benannt, durch dessen sehr aktive Organisation und Sammeltätigkeit in Sabah, in neuerer Zeit ein so umfangreiches

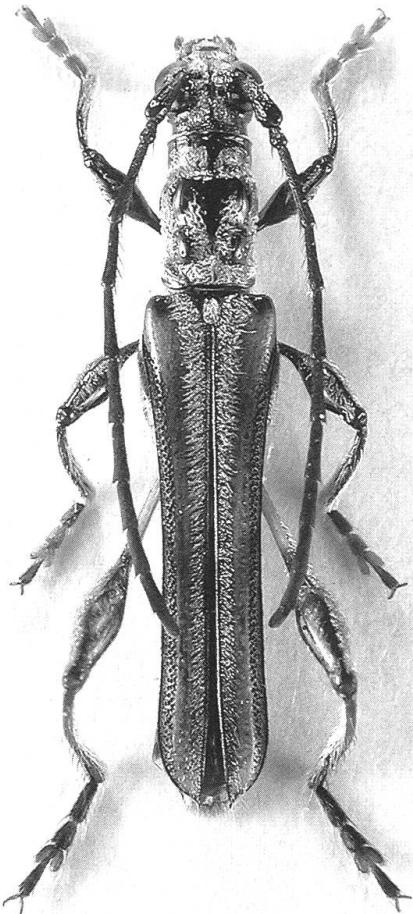


Abb. 39. *Artimpaza chewi* sp.nov.



Abb. 40. *Artimpaza hefferni* sp.nov.

längs der Naht sowie die Unterseite ohne Kopf, Kragen und Basis des Pronotums. 1. oder auch 2. Fühlerglied rot – von den nachfolgenden Gliedern sind öfters manche undeutlich rötlich aufgehellt; hell gelbbraun gefärbt sind die Spitzen der Vorder- und Mittelschienen, die Vordertarsen zumindest teilweise, die Stiele der Hinterschenkel beim ♂ meist unbedeutend, beim ♀ meist zur Gänze sowie auf den Flügeldecken ein breiter Dorsallängsstreifen der knapp hinter der Schulterbeule beginnt und nur etwas vor der Spitze endigt.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig oder gelblich behaart sind ein unterbrochenes C-förmiges Band jeweils an den Halsschildseiten, das Schildchen und die gesamten Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie das Abdomen – es bleibt nur ein kleiner Fleck vor der Mitte der Metepisternen kahl; spärlich, anliegend behaart ist der dicht punktierte Streifen neben der Naht in der apikalen Flügeldeckenhälfte. Lange, abstehende Haare sind auffälliger auf den Beinen und der Körperunterseite, spärlicher auf Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis; Fühlerunterseite etwas gefranst.

Kopf: Stirn ähnlich wie bei *A. colorata*, stark und dicht, runzelig punktiert, erst hinter den Augen zerstreut punktiert. Fühler kräftig, besonders beim ♀, sie reichen beim

wissenschaftlich interessantes Material der Bearbeitung zugänglich gemacht wurde.

Differentialdiagnose. Es gibt keine Art die annähernd umfangreich anliegend tomentiert ist, auch wegen der schlanken Gestalt und der ausgefallenen Färbung gibt es nichts Vergleichbares.

Artimpaza hefferni sp.nov.

(Abb. 40)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 13.IV.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 35 Paratypen aus Sabah: 13♂ 4♀ Mt. Trus-Madi, 26.III.–13.IV.2001, 16.II.2002, 16.II.2006, 26.IV.–3.V.2006; 1♀ Crocker Range, 14.V.2004; 13♂ 4♀ Ranau, 14.–18.VI.2001, 1.IV. oder 3.V.2006; alles local coll. (DHS, CHS, JCS, DDS, OMS).

Beschreibung. Färbung fast übereinstimmend mit *A. colorata* Gressitt et Rondon, 1970. Schwarz; metallisch grün sind die Kopfoberseite zur Gänze, der Halsschild in der apikalen Einschnürung, an der Basis und auf den beiden Beulen etwas vor der Basis, die Flügeldecken an der Basis und das dicht punktierte Band

♂ deutlich über, beim ♀ nicht bis zur Flügeldeckenmitte; Skapus zur Spitze stark verdickt, an der Außenseite längsgekielt und stark rugulos, runzelig punktiert, die apikalen Glieder am Apex jeweils nur undeutlich eckig erweitert, beim ♂ deutlicher als beim ♀; 4. und 5. Glied gleich lang und jeweils deutlich kürzer als 3.

Halsschild ziemlich übereinstimmend mit *A. colorata*: Weit vor dem Apex tief und auch die Basis deutlich abgeschnürt; Scheibe vor der Basis jederseits mit deutlicher Beule; glatt und glänzend sind der Apexwulst, ein breiterer, kurzer Längsstreifen in der Scheibenmitte und je ein rundlicher Fleck etwas vor der Mitte, ansonst ungleich stark und ungleich dicht punktiert aber auch glänzend; am Seitenabfall sind beide Geschlechter gleich skulptiert.

Flügeldecken ebenfalls wie bei der Vergleichsart, Apex an der Naht ziemlich stumpf, Hinterbrust von oben deutlich sichtbar, Abdomen beim ♂ fast bedeckt und nur beim ♀ gut sichtbar; Scheibe neben der Naht nicht eingedrückt, der hellbraune dorsale Längsstreifen und die Schultern glatt und glänzend, das Längsband neben dem Seitenrand und jenes entlang der Naht sehr dicht und ziemlich feinrunzelig punktiert.

Beine sind von *A. colorata* nicht verschieden, 1. Glied der Hintertarsen auch nur wenig länger als 2. Glied.

Länge: 9,6–11,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Herrn Daniel J. Heffern (Houston, Texas, USA) dem begeisterten Bockkäfersammler herzlichst gewidmet, dem ich zu besonderem Dank verpflichtet bin, stammt doch ein großer Teil der in dieser Arbeit beschriebenen Arten aus seiner Sammlung.

Differentialdiagnose. *A. colorata* kommt der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr aber ziemlich leicht durch die weniger ausgedehnte, dichte, silbrige Tomentierung: Der Halsschild besitzt an den Seiten nur einen kurzen Querstreifen vor der apikalen Abschnürung, die Abdominalsternite sind seitlich nur in den Hinterwinkeln so behaart, die Hinterbrust besitzt keine dichte Tomentierung, der Halsschild ist dichter stark punktiert und die Stiele der Hinterschenkel sind in beiden Geschlechtern zur Gänze rotbraun.

Artimpaza sobrina sp.nov. (Abb. 41)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 13.IV.2001, 'Luvin' (CHS) und 32 Paratypen: 16♂ 11♀ Mt. Trus-Madi, 26.III.2001, 6. oder 13.IV.2001, 20.III.2002, 1.VI.2002, 26.IV.2006, 3.V.2006; 1♂ 3♀ Malaysia, Sabah, Ranau, 1.IV. oder 3.V.2006; 1♀ Malaysia, Sarawak, Lawa vicinity, 500 m, 11.III.2002; alle local coll. (DHS, CHS, DDS).

Beschreibung. Färbung ziemlich übereinstimmend mit *A. colorata* oder *A. hefferni* sp.nov.: Schwarz; metallisch grün sind der gesamte Kopf, der Halsschild und von den Flügeldecken die Basis sowie das dicht punktierte Längsband jeweils entlang der Naht; die Unterseite mehr oder weniger metallisch glänzend, der dicht punktierte Längsstreifen entlang dem Flügeldeckenseitenrand dunkel, metallisch violett; hell gelbbraun gefärbt ist auf den Flügeldecken je ein beidseitig etwas verkürzter Dorsallängsstreifen.

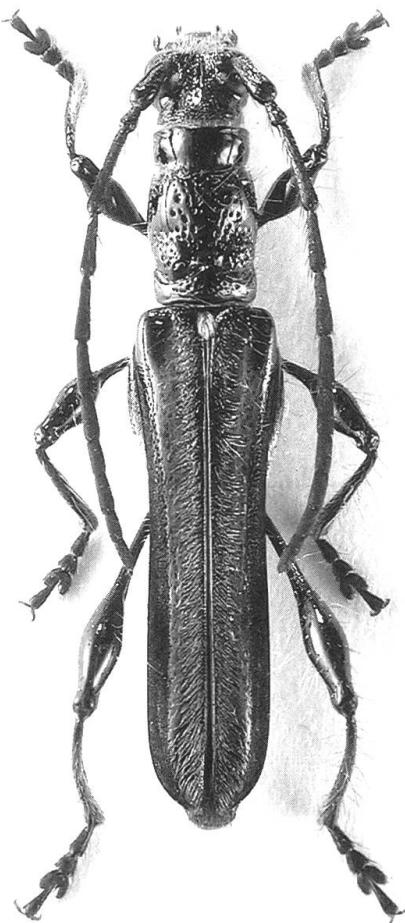


Abb. 41. *Artimpaza sobrina* sp.nov.

Flügeldecken, Skapus zur Spitze stark verdickt, außen längsgekielt, gefurcht und rugulos skulptiert, die apikalen Glieder am Apex jeweils nur undeutlich eckig erweitert; 4. und 5. Glied gleich lang und deutlich kürzer als 3.

Halsschild sehr ähnlich wie bei beiden Vergleichsarten, nach vorne und hinten nur wenig verengt, vor der Spitze und Basis stark abgeschnürt; Scheibe vor der Basis jederseits mit deutlicher Beule, Mitte der Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt; auch stark aber noch spärlicher punktiert als bei *A. hefferni*, die beiden Basalbeulen höchstens mit einzelnen Punkten. Das ♂ besitzt am Seitenabfall eine größere, gut begrenzte, punktfreie aber dicht mikroskulptierte und daher matt schimmernde Fläche.

Flügeldecken ebenfalls wie bei beiden Vergleichsarten, Naht am Apex etwas vorgezogen und vollkommen stumpf; Hinterbrust von oben deutlich sichtbar, Abdomen nur beim ♀ deutlich zu sehen. Scheibe entlang der Naht nicht eingedrückt, der hellbraune, dorsale Längsstreifen und die Schultern glatt und glänzend, höchstens mit einzelnen feinen Pünktchen, der Längsstreifen entlang dem Seitenrand und der Naht sehr dicht und fein, etwas runzelig punktiert.

Beine nicht von beiden Vergleichsarten verschieden, 1. Glied der Hintertarsen auch nur wenig länger als 2.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart ist ein kleines Fleckchen an den Halsschildseiten vor der apikalen Querabschnürung, das manchmal undeutlich ist oder fehlt, das Schildchen, die Episternen der Mittelbrust, ein kurzer Streifen an der Basis der Hinterbrust, die Metepisternen nur in der hinteren Ecke, die Hinterhüften sowie die Seiten der Abdominalsternite, deren Toment an der Basis jeweils noch weit in Richtung Abdomenmitte reicht. Das dicht punktierte Längsband entlang der Flügeldeckennaht ist schütter, hell behaart. Lange, abstehende Haare am ganzen Körper, besonders auffallend auf Beinen und Halsschild, auf den Flügeldecken auch nur im Basalbereich, auch die beiden ersten Fühlerglieder mit ein paar solchen Haaren; Unterseite der Fühler deutlich gefranst.

Kopf : Wangen deutlich länger als bei *A. colorata*, Stirn etwas breiter und wie der Scheitel stark runzelig punktiert, hinter den Augen weitläufiger punktiert. Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ wenig, beim ♀ kaum über die Mitte der

Länge: 10,1–12,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. colorata* und *A. hefferni* bilden mit dieser neuen Art eine gut abgegrenzte Gruppe (Fühlereinlenkung innerhalb der unteren Augenloben, 1. sichtbares Abdominalsternit nicht länger als die beiden folgenden; Fühler kurz und kaum gesägt, Halsschild ziemlich zylindrisch, Beine kurz, die Hinterschenkel erreichen nicht die Flügeldeckenspitze, Apex der Flügeldecken stumpf, 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das nächste Glied). Beide Arten unterscheiden sich von der hier beschriebenen durch roten Skapus, teilweise rotbraun gefärbte Beine, weniger lang abstehend behaarte Beine, nicht violett sondern schwarz gefärbten Längsstreifen neben den Seiten der Flügeldecken; *A. hefferni* noch durch die einförmig dicht silbrig oder gelblich tomentierte Körperunterseite sowie den dicht tomentierten Fleck in den Hinterecken des Halsschildes.



Abb. 42. *Artimpaza opacicollis* sp.nov.

Artimpaza opacicollis sp.nov.

(Abb. 42)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 11.III.2002, local coll. ‘Addle’ (CHS) und 11 Paratypen: 3♂ 4♀ Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.IV.2001, 14., 18. oder 23.III.2002, 12.III. oder 3.V.2006; 2♀ Sabah, Ranau, 14.–18.VI.2001; 1♀ Sabah, Tawau, 16.III.2001; 1♂ Sabah, Crocker Range, 16.IV.1999; alle local coll. (DHS, CHS, DDS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken dunkel metallisch grün, Beine mehr oder weniger dunkelbraun mit schwärzlichen Stielen, Taster und Tarsen gegen die Spitze aufgehellt; von den Fühlern ist das 7. und die Basis des 8. oder auch das 6.–8. und die Basis des 9. Gliedes hell gelblichbraun; glänzend, nur der Halsschild ist vollkommen matt (Name!).

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind ein schmales Querband an den Halsschildseiten vor der apikalen Einschnürung, das Schildchen besonders an den Rändern und auf der Körperunterseite die Mitte des Prosternums, das Mesosternum mit den Episternen, das Metasternum und die hintere Hälfte der Metepisternen sowie die vier ersten sichtbaren Abdominalsternite ohne deren Hinterränder; auf den Flügeldecken ist von der Basis bis zur Spitze ein breites Längsband entlang der Naht weniger dicht, hell

behaart. Lange, abstehende Haare wenig dicht am ganzen Körper, auf den Flügeldecken vor allem an der Basis, ähnlich wie bei *A. femorata* (Pascoe, 1866). Fühler etwa bis zum 6. Glied gefranst.

Kopf wie bei *A. femorata* aber weniger glänzend, Stirn und Scheitel ziemlich dicht und rauh aber nicht stark punktiert. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um etwa 2 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ viel kürzer, ab dem 5. oder 6. Glied außen am Apex jeweils etwas eckig erweitert, Skapus fein und spärlich bis mäßig dicht punktiert, zur Spitze mäßig verdickt; 3. Glied 1,4× länger als 1., 1,8× länger als 4. und 1,2× länger als 5.

Halsschild sehr robust, 1,5× länger als in der Mitte breit oder doppelt so lang wie am Apex, an der Basis 1,2× breiter als am Apex, dieser sehr stark und auch Basis deutlich abgeschnürt, die Seiten zwischen den Querabschnürungen wenig gewölbt oder fast parallel; Scheibe mit fünf flachen Schwiele – zwei vorderen, zwei basalen und einer länglichen in der Mitte; Apexwulst glatt oder wenig punktiert, Basis quergerunzelt, zwischen den Querabschnürungen grob aber ungleich spärlich punktiert, an den vorderen und der mittleren Schwiele meist noch spärlicher. Seitenabfall beim ♂ nur fein und sehr spärlich, beim ♀ gleich grob wie auf der Scheibe punktiert.

Flügeldecken etwa 3,2× länger als an den Schultern breit, nach hinten bis etwa zur Mitte deutlich verengt, dann ziemlich parallel, Apexmitte in einen spitzigen Dorn verlängert. Das dichter behaarte Längsband entlang der Naht dicht, vorne größer rugulos punktiert, auch die Seiten nach der Mitte fein aber rauh skulptiert; der Rest, besonders die Schultern glatt und glänzend und mit einzelnen ungleich wenig starken Punkten.

Beine wie bei *A. femorata* sehr lang und schlank, mit wenig dicken Hinterschenkelkeulen, diese reichen auch weit über die Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen 1,6× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,6–12,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. femorata* unterscheidet sich von der neuen Art sehr leicht durch die glänzende Halsschilderscheibe, nicht so umfangreich dicht weiß behaarte Hinterbrust, auch an der Basis dicht weiß behaartes Schildchen, viel glänzendere Flügeldecken die nirgends etwas dichter anliegend behaart und besonders entlang der Naht ziemlich stark und dicht punktiert sind.

***Artimpaza quadrimaculata* (Hayashi, 1975) stat.nov., comb.nov.**

Mimistena biplagiata ssp. *quadrimaculata* Hayashi, 1975: Bull. Osaka Jonan Women's Jr. Coll. **10**: 186–187, Fig. 24. (Typenfundort: "Borneo, Sarawak, 40 miles West of Miri, Sibuti, Kaya Kapur Camp".)

Anmerkung. Die Unterbringung dieser Art in der Gattung *Artimpaza* Thomson, 1864 ist nur eine provisorische, jedenfalls hat sie mit *Mimistena biplagiata* Gahan, 1906 überhaupt nichts gemeinsam, sondern ist eine selbständige Art.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

***Nidella argutula* sp.nov. (Abb. 43)**

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 13.IV.2001, local coll. 'Luvin' (CHS) und 6 Paratypen: 2♂ 1♀ Mt. Trus-Madi, 13.IV.2001, 4.V.2005, 3.V.2006, local coll.; 3♀ Sabah, Ranau, 1.IV. oder 3.V.2006, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell rotbraun sind Taster, Schienen und Tarsen der Vorderbeine sowie jede Flügeldecke von der Basis bis zur oder weit hinter die Mitte – die schwarze Färbung wird neben der Naht und dem Seitenrand nach vorne allmählich schmäler und reicht an der Naht weiter nach vorne als am Seitenrand; Stiele der Vorderschenkel selten heller braun, alle Schenkel an der äußersten Basis sowie die Fühlerglieder 2–11 besonders an der Basis geringfügig aufgehellt.

Behaarung: Dicht silbrig behaart ist ein etwa C-förmiges Band an den Halsschildseiten, das Schildchen und die Unterseite ohne den Kopf und das apikale Drittel des Pronotums; einzelne, längere, abstehende Haare nur auf Kopf, Unterseite der Fühler, Halsschild und Beinen, am Abdomen noch unscheinbarer.

Kopf 1,2× breiter als der Halsschild am Vorderrand, ähnlich wie bei *N. asperana* Holzschuh, 1991, Augen ebenfalls schwach vorgewölbt, Stirn und Scheitel bis zum Hinterrand der Augen stark, etwas längsrunzelig punktiert und etwas glänzend. Fühler kräftiger, beim ♀ nur geringfügig kürzer als beim ♂, sie reichen deutlich über die Flügeldeckenmitte, Skapus vor der Spitze deutlich verdickt und an der Außenseite stark, etwas rauh punktiert; 3. Glied 1,35× länger als 1., 1,6× länger als 4. oder 5. und doppelt so lang wie 6.

Halsschild zylindrisch und sehr ähnlich wie bei *N. asperana*, am Vorderrand fast so breit wie an der Basis, 1,8× länger als an der Basis oder 1,6× länger als in der Mitte breit, die Seiten vor der Basis und weit vor der Spitze etwas abgeschnürt; Scheibe gewölbt, vorne und hinten wenig abgeschnürt, ziemlich dicht und ungleich stark, vor der Spitze nur fein punktiert; matt.

Flügeldecken 3,5× länger als an den Schultern breit, Seiten bis zur Mitte verengt, dann wieder nach hinten erweitert, Apex außen breit abgerundet, an der Naht etwas vorgezogen mit akuter Nahtcke (Name!); Hinterbrust und Pygidium werden nicht

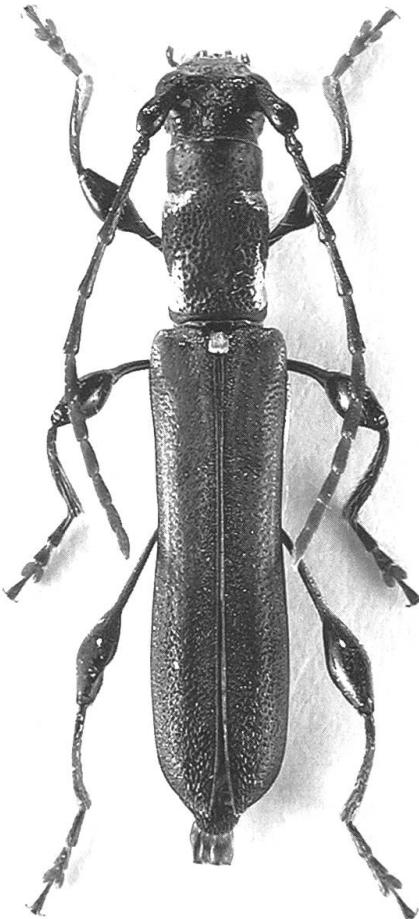


Abb. 43. *Nidella argutula* sp.nov.



Abb. 44. *Cleomenes longipennis trilineatus* ssp. nov.

Cleomenes longipennis

***trilineatus* ssp. nov.** (Abb. 44)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China mer., Yunnan, Pass 50 km W Judian, 11.–13.VI.2005, I. Jeniš und 13♂ 5♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS, NHMB).

Beschreibung. Die neue Subspezies unterscheidet sich von *C. longipennis longipennis* Gressitt, 1951 durch den rundum goldig behaarten Halsschild, auf dessen Scheibe sich jederseits der Mitte noch je eine durchgehende, schmale, selten etwas unterbrochene Längsbinde befindet; der Außenwinkel des Flügeldeckenapex ist abgerundet und mündet im Bogen in eine kurze, stumpfe Spitze oder ist vollkommen abgerundet; zwischen dem schwarzen Naht- und dem schwarzen Dorsallängsstreifen befindet sich höchstens eine kaum angedeutete Längsader.

Länge: 12,3–15,8 mm.

Verbreitung. China: West Yunnan.

Differentialdiagnose. *C. longipennis longipennis* unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch das Fehlen der goldig behaarten Längsbinde beiderseits der Halsschildmitte, den manchmal unbehaarten Vorderrand des Halsschildes, dessen Basis beiderseits der Mitte nie goldig behaart ist; der Apex der Flügeldecken mündet außen in mehr oder weniger gerader Flucht in eine dornförmige, akute Spitze; zwischen dem

vollständig bedeckt. Scheibe flach, zu den Seiten geneigt, relativ dicht und stark, sehr rauh punktiert; fast matt, die Mitte jeder Decke in der basalen Hälfte meist schütterer punktiert und dort etwas glänzend.

Beine: Die Schenkel reichen höchstens bis zur Flügeldeckenspitze, die Keule der Hinterschenkel ist etwas kürzer als deren Stiel, 1. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,6–9,9 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *N. asperana* unterscheidet sich von der neuen Art durch dünnere, längere Fühler mit nur sehr fein punktiertem und weniger verdicktem Skapus, überwiegend hell gefärbte Fühler und Beine sowie durch einen langen, schmalen, hellen, dorsalen Längsstreifen auf jeder Flügeldecke.

schwarzen Naht- und Dorsallängsstreifen befindet sich meistens eine deutliche, fast bis zur Spitze reichende Längsrippe. Von der Stammform besitze ich über 50 Exemplare aus China aus den Provinzen Sichuan, Shaanxi und Hubei.

***Cleomenes vittatoides* sp.nov.**

(Abb. 45)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang area, 12.II.2003, local coll. 'Julius' (CHS) und 164 Paratypen aus Sabah: 2 Ex. Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 101 Ex. Mt. Trus Madi, 17.–23.III.2003, 6.IV.2003, 12.I.2005, 12.–14.III.2005, 11.–14.IV.2005, 4.–22.III.2006, 1.–21.IV.2006, 3.V.2006; 1 Ex. Crocker Range, 1000 m, 3.VI.2003, C. Chew; 5 Ex. Crocker Range, 29.V.2001, 26.II.2003, 12.III.2003, 20.III.2003, 14.IV.2004; 11 Ex. Ranau, 14.–18.VI.2001, 1.IV.2006; 44 Ex. Sipitang area, 4.–17.II.2003, 4.–14.III.2003; alle local coll. (DHS, CHS, DDS, DHiS, GDS, JCS, LBS, OMS, RVS, UNS, NHMB).

Anmerkung. Diese Art wurde in neuer Zeit relativ häufig in Borneo gesammelt und ist in den Sammlungen als *C. vittatus* Pascoe, 1869, der aus Java beschrieben wurde, bestimmt. Der Vergleich der Holotype von *C. vittatus* zeigt jedoch, dass es sich um eine andere, dem *C. vittatus* wohl sehr ähnliche aber anscheinend noch unbeschriebene Art handelt.

Beschreibung. Färbung genauso schwarz und hell gelbbraun wie bei *C. vittatus*, nur: Es sind alle Schenkelstiele mehr oder weniger deutlich, bei den ♂ fast immer umfangreicher hell gelbbraun, die Stiele der Hinterschenkel am auffälligsten; die Vorderschienen in der basalen Hälfte sehr oft mehr oder weniger deutlich aufgehellt oder deutlich hell gelbbraun; von den Fühlern sind das 7. und 8. Glied meist zur Gänze gelbbraun, die Glieder 4–6 oder auch 1–6 besonders auf der Unterseite mehr oder weniger teilweise aufgehellt; auf den Flügeldecken stößt die hell gelbbraune Dorsallängsbinde weit vor der Spitze am Seitenrand an, das heißt, dass die schwarze Lateralbinde an der Spitze deutlich verkürzt ist(!), die gemeinsame, schwarze Nahtlängsbinde ist hinter dem Schildchen deutlich schmäler als hinter der Flügeldeckenmitte. Die gelbbraune Dorsallängsbinde hat selten hinter den Schultern eine Ausbuchtung bis zum Seitenrand.

Behaarung von der Vergleichsart nicht verschieden, ebenfalls dicht silbrig, manchmal mit einem Stich ins Gelbliche behaart sind die Unterseite, das Schildchen, die



Abb. 45. *Cleomenes vittatoides* sp.nov.

Stirn neben den Augen, der Clypeus und am Scheitel eine Längsmittelbinde, der Halsschild meist rundum und mit einer Längsbinde in der Mitte; kurze, abstehende spärlich verteilte Haarborsten auf den Flügeldecken.

Kopf nicht verschieden. Die Fühler erreichen beim ♂ nicht die Flügeldeckenspitze und sind nur wenig länger als beim ♀; sie sind schlanker als bei *C. vittatus*, zur Spitze wohl ebenfalls etwas verdickt, aber die Glieder 7–11 deutlich dünner.

Halsschild in der Form mit *C. vittatus* übereinstimmend, die apikale und basale Querfurche aber etwas stärker vertieft, wodurch die mittlere Seitenrandbeule deutlicher gewölbt ist; etwas stärker punktiert.

Flügeldecken und Beine von *C. vittatus* nicht verschieden, erstere nur etwas stärker punktiert.

Länge: 8,7–12,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. vittatus* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch einfärbig dunkle Beine, an der Spitze dunkel gefärbtes 7. sowie an der Basis sehr schmal hell gefärbtes 8. Fühlerglied, bis zur Spitze durchgehend schwarz gefärbten Lateralstreifen auf den Flügeldecken sowie den hinter dem Schildchen nicht schmäleren, schwarzen, gemeinsamen Längsstreifen an der Naht, ferner durch apikal stärker verdickte Fühler und schwächer punktierten Halsschild und Flügeldecken.

Sestyra cephalotes cephalotes Pascoe, 1866

Sestyra cephalotes Pascoe, 1866: Proc. Zool. Soc. London, p. 513, pl. XLI, Fig. 3. (Typenfundort: "Malacca: Penang".)

Nidella rufobasimaculata Hayashi, 1979: Bull. Osaka Joran Women's Junior College 13: 35–36. (Typenfundort: West-Malaysia: "Kuala Pilah, Ulu Bendol".) **syn.nov.**

Anmerkung. Herr Hiroshi Makihara (Ibaraki, Japan) war so freundlich und hat mir ein Farbfoto der Holotype von *Nidella rufobasimaculata* zukommen lassen – es handelt sich dabei eindeutig um die von Pascoe beschrieben Art. Ich besitze davon ein paar Exemplare aus S-Thailand.

Verbreitung. West-Malaysia, Thailand.

Sestyra cephalotes apicalis Aurivillius, 1925 stat.nov.

Sestyra cephalotes var. *apicalis* Aurivillius, 1925: Ark. Zool. 17 A (12): 8. (Typenfundort: "Borneo: Brunei".)

Anmerkung. Mir liegen mehrere Exemplare aus Ost-Malaysia, Sabah vor, die sich nicht nur durch die hellbraune Flügeldeckenspitze von der Stammform unterscheiden – es scheinen auch die Flügeldecken etwas breiter zu sein und das 3. Fühlerglied ist an seiner Spitze etwas stärker verdickt. Wegen der großen Ähnlichkeit beider Taxa, wäre von beiden mehr Material erforderlich, um eine endgültige Aussage treffen zu können.

Verbreitung. Borneo: Brunei, Ost-Malaysia.

Erythrus viridipennis Gahan, 1902

Erythrus viridipennis Gahan, 1902: Proc. General Meetings Sci. Business Zool. Soc. London 2: 276. (Typenfundort: Borneo: "Mount Matang, near Kuching in Sarawak, 3600 ft.".)

Untersuchtes Material. Außer den 5 Syntypen noch etwa 50 Exemplare aus Borneo, Sabah.

Anmerkung. Der Originalbeschreibung lagen 5 Exemplare aus dem British Museum London (2♂) und der Hope Collection, Oxford (2♂ 1♀) zugrunde. Ich konnte diese 5 Syntypen einsehen und feststellen, dass sie alle einer Art angehören, weshalb es nicht notwendig ist, einen Lectotypus festzulegen.

Neuerdings gelangten aus Borneo (Crocker Range) sehr viele Exemplare von 3 verschiedenen Arten in die Sammlungen, auf welche die Beschreibung von *E. viridipennis* passen würde.

E. viridipennis ist jene Art mit der geringsten durchschnittlichen Körpergröße (11,4–17,1 mm). Sie besitzt einen schlanken und immer einfärbig orangegelben Halsschild, die Flügeldecken sind fein gerunzelt, am Absturz wenig steil abfallend, am Hinterrand der Hinterbrust befindet sich jederseits der Mitte kein tomentartiger, kleiner Haarfleck; beim ♂ sind die Mittelschienen innen am Apex nicht in eine kurze Spitze verlängert, die Hinterschienen besitzen auf der Unterseite keine längeren Haarfransen, sind aber kurz vor der Spitze deutlich zu dieser erweitert.

Verbreitung. Borneo.



Abb. 46. *Erythrus crinitoguttatus* sp.nov.

Erythrus crinitoguttatus sp.nov. (Abb. 46)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 20.IV.2001, local coll. 'Lasius' (CHS) und 38 Paratypen aus Sabah: 15♂ 13 ♀ Mt. Trus-Madi, 7.IV.2001, 20.IV.2001, 31.III.2002, 1.–13.IV.2002, 5.V.2004, 11.–13.V.2005, 5.–20.III.2006, 8.IV.2006; 2♂ 2♀ Crocker Range, 12.III.1998, 22.III.1998, 16.IV.2002; 1♂ 1♀ Ranau, 8. und 10.IV.2006; 2♂ 2♀ Tawau, 11.IV.2001, V.2002; alle local coll. (DHS, CHS, JCS, OMS, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz, Halsschild rötlich gelbbraun, Flügeldecken metallisch braugrün.

Behaarung unscheinbar wie in der Gattung üblich; am Hinterrand des Metasternums beiderseits der Mitte in beiden Geschlechtern aber je ein kleiner, gelblicher oder bräunlicher, gut abgegrenzter Haarfleck (Name!), der auch bei aufgeklebten Exemplaren gut zu sehen ist, sofern der Bereich der Hinterhüften nicht durch Klebstoff verunreinigt ist; die Unterseite der Hinterschienen ist in der apikalen Hälfte beim ♂ lang und relativ dicht abstehend behaart. Halsschild jederseits der Scheibenmitte mit einem mehr oder weniger deutlichen, rundlichen, kurz schwarz behaarten Fleck, der selten vollkommen fehlt, oft aber nur andeutungsweise vorhanden ist.

Kopf, Fühler und Halsschild mit *E. viridipennis* ziemlich übereinstimmend, letzterer an den Seiten zur Basis meist deutlicher verengt.

Flügeldecken ebenfalls nicht verschieden, sie sind ähnlich fein gerunzelt, die Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, der Apex flach abfallend und der Nahtwinkel dornartig verlängert.

Beine: Beim ♂ endigen die Mittelschienen am Apex innen in eine sehr kurze Spitze und die Hinterschienen sind von der Basis zur Spitze allmählich erweitert.

Länge: 14,6–20,2 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. viridipennis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch das Fehlen des kleinen Haarflecks am Hinterrand des Metasternums, die immer ungefleckte Halsschildscheibe sowie beim ♂ durch die an der Innenseite nicht in eine Spitze endigende Mittelschiene und unterseitig nicht lang gefranste Hinterschienen.

Erythrus gilvellus sp.nov. (Abb. 47)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, local coll. 'Luvin' (CHS) und 27 Paratypen: 1♂ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 10♂ 8♀ Mt. Trus-Madi, 14. und 20.IV.2001, 10.III.2002, 11. und 12.III.2005, 13.V.2005, 5.–20.III.2006, 14.IV.2006; 1♀ Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 6.III.2000; 1♂ Crocker Range, 12.V.2004; 1♂ 1♀ Sabah, Ranau, 7.IV.2006; 1♂ Tawau, 11.IV.2001; 1♀ Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 500 m, 11.III.2002; 1♂ 1♀ S-Thailand, Prachuap Khiri Khan, I–III.1989; 1♂ S-Thailand, Trang, I.–III.1989; alle local coll. (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken metallisch dunkelgrün, Halsschild gelbbraun – ohne rötliche Tönung (Name!), auch der Hals ist auf der Kopfunterseite und die Vorderhüften an der Basis gelblich gefärbt.

Behaarung unscheinbar wie bei *E. viridipennis*: Auf der Halsschildscheibe, dem Metasternum und den Hintertibien ohne besondere Behaarung.

Kopf mit Fühlern nicht nennenswert verschieden, letztere nur etwas kürzer, sie reichen beim ♂ nur wenig über die Flügeldeckenmitte, beim ♀ erreichen sie diese kaum.

Halsschild deutlich breiter als bei *E. viridipennis* oder *E. crinitoguttatus* sp.nov., vor allem die Seiten hinter der Mitte sehr bauchig gerundet, besonders stark ausgeprägt bei den ♀. Scheibe jederseits der Mitte deutlich buckelig erhöht.

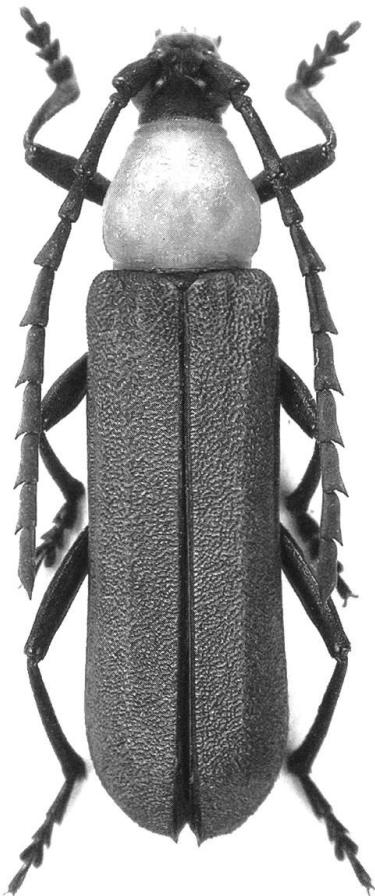
Flügeldecken meist deutlich kürzer als bei beiden Vergleichsarten, die Scheibe neben der Naht deutlicher verflacht, je eine Dorsallängsrippe daher besser hervortretend; überall größer wormartig gerunzelt, die Nahtecke aber ebenfalls in eine kurze Spitze verlängert.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 15,1–20,2 mm.

Verbreitung. Thailand, Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. viridipennis* und *E. crinitoguttatus* unterscheiden sich von dieser neuen Art besonders durch schlankere Gestalt, den rötlich getönten und etwas längeren Halsschild, nicht hell gefleckte Halsunterseite, längere und auf der Scheibe nicht so deutlich verflachte sowie feiner gerunzelte Flügeldecken; erstere noch durch die beim ♂ nicht gleichmäßig zur Spitze verbreiterte Hinterschienen; letztere noch besonders durch den Haarfleck am Hinterrand des Metasternums, die meist schwarz gefleckte Halsschildscheibe sowie beim ♂ gefranste Unterseite der Hinterschienen und innen in eine Spitze endigende Mittelschiene.



Centrotoclytus rutilans sp.nov.

(Abb. 48)

Abb. 47. *Erythrus gilvellus* sp.nov.

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 22.III.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 15 Paratypen: 9♂ 5♀ Trus-Madi, 23.III.2001, 5.IV.2001, 16.II.2002, 5.IV.2005, 4.V.2005; 1♂ Sabah, Ranau, 14.–18.VI.2001; alle local coll. (DHS, CHS, DDS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; heller rotbraun gefärbt sind der Halsschild und auf den Flügeldecken ein großer, länglicher, gemeinschaftlicher, hinten schmälerer Fleck, der von der Basis bis weit über die Mitte reicht; Kopf manchmal rötlich, Abdomen zur Spitze etwas aufgehellt oder manchmal überwiegend rötlichbraun.

Behaarung: Mäßig dicht, weißlich behaart sind an den Halsschildseiten ein Querband knapp vor der Basis, das von den Vorderhüften bis zur basalen Ausrandung reicht, das Schildchen sowie die gesamte Unterseite ohne das letzte Abdominalsternit; die Schenkel mit mehr oder weniger deutlichem, weißlichem Haarstreifen auf der Ober- und Unterseite, der aber auch fehlen kann. Flügeldecken in der basalen Hälfte schütter, in der apikalen dichter mit kurzen, abstehenden Haarschüppchen jeweils hinter den groben Körnchen.

Kopf sehr ähnlich wie bei *C. canalis* Holzschuh, 1992, die Augen aber um eine Spur weniger vorgewölbt; die Fühler sind nicht verschieden, sie reichen beim ♂ auch nur etwas über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ bis zu deren Mitte, das 4. Glied ist innen am Apex nicht so deutlich eckig erweitert.

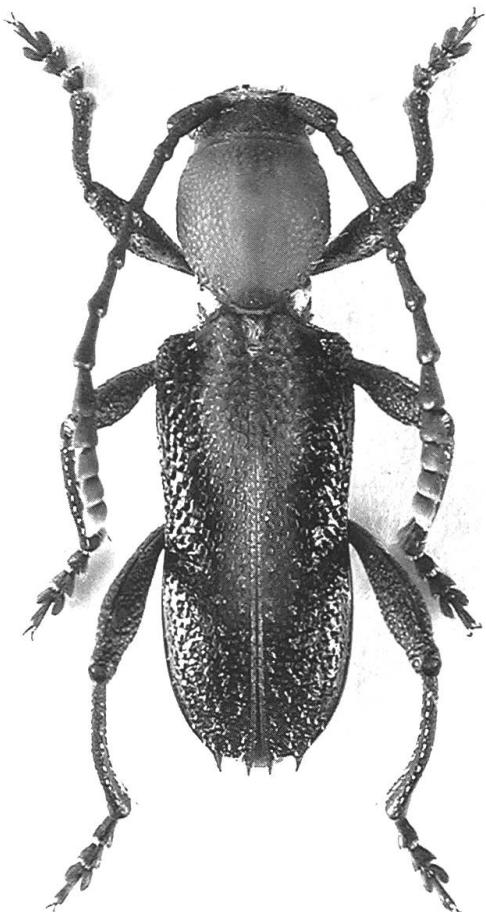


Abb. 48. *Centrotoclytus rutilans* sp.nov.

Länge: 6,1–7,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. canalis* unterscheidet sich von der neuen Art nur durch das nicht weißlich behaarte Schildchen, auch die Halsschildbasis seitlich ohne weißen Tomentstreifen, das am Apex innen deutlich etwas spitzig erweiterte 4. Fühlerglied, den hinter der Flügeldeckenmitte viel breiteren rotbraunen Dorsalfleck sowie die etwas kürzeren, abstehenden Börstchen auf den Flügeldecken.

Centrotoclytus speciosus sp.nov.

(Abb. 49)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 17.III.2001, local coll. ‘Bonong’ (CHS) und 4 Paratypen: 3♂ Mt. Trus-Madi, 17.III.2001, 23.V.2003, 22.III.2005, local coll.; 1♂ Sabah, Crocker Range, 13.IV.2001, local coll. (DHS, CHS, DDS, JCS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rotbraun gefärbt sind das Abdomen, auf den Flügeldecken ein gemeinschaftlicher, breiter Querfleck knapp hinter der Basis, der meist durch die schmal dunkle Naht geteilt ist sowie ein zusammenhängender, rundlicher Fleck in der apikalen Hälfte; Vorderkopf ebenfalls rotbraun oder mehr/weniger

Halsschild ebenfalls wie bei *C. canalis*, an der Basis stark abgeschnürt, die Seiten nach vorne bis zur Mitte stark erweitert, dann oft mehr oder weniger, knapp vor der Spitze wieder verengt; die Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, vor der Spitze nicht eingeschnürt, zur Basis steil abfallend; dicht und ziemlich stark punktiert, matt.

Flügeldecken kaum von der Vergleichsart verschieden, seitlich in der Mitte etwas verengt, Apex auch mit je 2 langen Dornen, die aber eher noch spitziger sind; der seitliche Kiel ist ebenfalls dem Seitenrand stark genähert, Scheibe hinter dem Schildchen flach erhöht, in der Mitte etwas eingedrückt, in der basalen Hälfte sehr grob und dicht, rauh, teilweise etwas gereiht punktiert, Punkte oft etwas länglich, starke und zum Teil spitze Körnchen sind in der apikalen Hälfte zahlreicher vorhanden; ziemlich glänzend.

Beine: Beim ♂ die Hinterschenkel an der Oberseite mit ebenso deutlicher Längsrinne wie bei *C. canalis* und auch sonst nicht verschieden.

schwarzlich, Mitte der Halsschildscheibe mit einem großen, rundlichen, rotbraunen Fleck, der bei 1 Paratype fehlt. In der Flügeldeckenmitte eine erhöhte, gerade, elfenbeinfarbene Querbinde, die die Seitenrandkante erreicht, von der Naht aber deutlich entfernt ist.

Behaarung: Sehr dicht silbrig behaart sind an den Halsschildseiten ein Schrägband knapp vor der Basis, das Schildchen sowie der Großteil der Körperunterseite – nur der Kopf und die letzten vier Abdominalsternite ohne anliegende Behaarung; die zwei vorderen Schenkelpaare auf Ober- und Unterseite mehr oder weniger deutlich weißlich behaart. Abstehende, rötlich gefärbte Haarschüppchen in der basalen Flügeldeckenhälfte einzeln, in der apikalen ziemlich zahlreich.

Kopf mit deutlichen Wangen, Stirn und Scheitel dicht und etwas ungleich stark punktiert. Fühler reichen beim ♂ etwas über die Flügeldeckenmitte, die basalen Glieder am Apex innen höchstens mit winziger Ecke, die Glieder 9–11 außen deutlich erweitert – das 8. Glied nur wenig, bis zum 7. Glied relativ stark punktiert.

Halsschild 1,1× länger als in der Mitte breit, an der Basis sehr stark abgeschnürt, die Seiten kaum oder etwas gerundet, vor der Spitze manchmal mit schwachem Wulst; Scheibe gleichmäßig gewölbt, zur Basis stark abfallend, dicht und ziemlich gleichmäßig stark punktiert; matt.

Flügeldecken etwa 2,4× länger als an den Schultern breit, in der Mitte etwas verengt, Apex mit 4 ziemlich gleich langen, spitzigen Dornen, die beiden äußeren etwas stärker; der seitliche Längskiel ist ziemlich kantig, an der elfenbeinfarbenen Querbinde relativ stark gebogen (von der Seite gesehen); Scheibe in der Mitte stark niedergedrückt, an der Basis sehr stark und dicht, teilweise stark raspelig, vor der Querbinde viel weitläufiger und teilweise gereift punktiert, hinter der Mitte viel schwächer punktiert; die spiegelglatte, glänzende Stelle an der Basis neben den Schultern ist besonders augenfällig; ziemlich glänzend.

Beine: Schenkel stark und dicht punktiert, Hinterschenkel des ♂ auf der Oberseite mit feiner Längsrinne, Schienen kaum gebogen.

Länge: 7,1–7,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

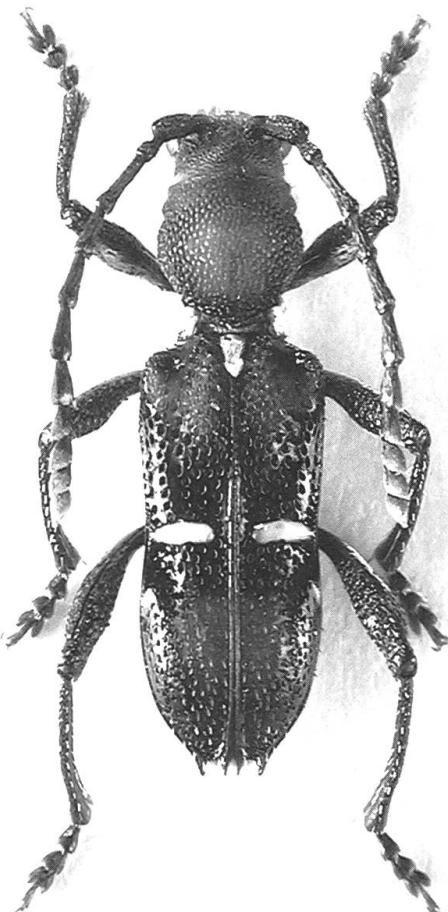


Abb. 49. *Centrotoclytus speciosus* sp.nov.



Abb. 50. *Centrotoclytus occultus* sp.nov.

Decke ein breiter Längsstreifen von der Basis bis weit hinter die Mitte gelbbraun; die in der Mitte gelegene, erhabene Querbinde ist nicht elfenbeinfarbig, sondern wie die Umgebung gelbbraun gefärbt und daher bisweilen nicht leicht als solche erkennbar (Name!); etwas aufgehellt sind die Tarsenspitzen, die Abdomenspitze, manchmal auch der Kopf; beim einzigen ♀ ist das Abdomen und der Vorderkopf rötlichbraun.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind nur das Schildchen und die Körperunterseite ohne den Kopf und die apikale Hälfte des Prosternums; Ober- und Unterseite der Schenkel sind beim ♀ anscheinend deutlicher weißlich behaart. Kurze, abstehende, weiße Haarschüppchen in der basalen Flügeldeckenhälfte sehr einzeln, in der apikalen zahlreich.

Kopf relativ fein und wenig dicht punktiert, matt. Fühler in beiden Geschlechtern fast gleich lang, sie reichen deutlich über die Mitte der Flügeldecken, die basalen Glieder innen an der Spitze vollkommen ohne Zähnchen oder einer Erweiterung, die 5 Endglieder an der Spitze außen sägeartig erweitert, bis zum 6. Glied deutlich punktiert.

Halsschild deutlich schlanker als bei beiden vorher beschriebenen Arten, $1,1 \times$ länger als in der Mitte, oder $1,4 \times$ länger als am Apex breit, letzterer $1,1 \times$ breiter als Basis; Basis stark aber auch weit vor dem Apex etwas abgeschnürt, Seiten zwischen den

Differentialdiagnose. Von den schwärzlichen Arten mit elfenbeinfarbiger Querbinde auf den glänzenden Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art durch die an der Basis und auch hinter der Mitte rötlich gefärbten Flügeldecken, ferner ist bei *C. asperatus* Aurivillius, 1925 und *C. curvipes* Holzsrehuh, 1992 die Halsschildbasis durchgehend dicht weiß behaart; *C. interruptus* Aurivillius, 1925 besitzt keine abstehenden Börstchen auf den Flügeldecken; *C. helleri* Schwarzer, 1926 und *C. ruficeps* Aurivillius, 1925 besitzen noch einen vollkommen roten Kopf und Halsschild.

Centrotoclytus occultus sp.nov.

(Abb. 50)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, local coll. 'Luvin' (CHS) und 5 Paratypen: 4♂ Mt. Trus-Madi, 18.IV.2001, 20.III.2002, III.2004, 13.V.2005, local coll; 1♀ Sabah, Crocker Range, 1000 m, 5.VI.2003, S. Chew (DHS, CHS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Halsschild rotbraun, Taster und auf jeder

Abschnürungen leicht gerundet. Scheibe gleichmäßig gewölbt, zur Basis flach abfallend, dicht, stark und rauh skulptiert, matt.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, in der Mitte etwas verengt, Apex mit 4 ziemlich langen, schlanken, spitzigen Dornen; der seitliche Längskiel stark kantig, er reicht vorne bis zu den Schultern und hinten etwa bis zum Beginn des 2. sichtbaren Abdominalsternites, zwischen dem Längskiel und dem Seitenrand noch mit einer sehr groben Punktreihe; die etwas erhöhte, ziemlich schmale und von der Naht deutlich entfernte Querbinde ist wegen der mit dem Untergrund übereinstimmenden Färbung unscheinbar; Scheibe in der Mitte deutlich eingedrückt, etwas gereiht, in der basalen Hälfte sehr stark, nach der Mitte rasch feiner werdend punktiert, gröbere und spitze Körnchen nur in der Umgebung des Schildchens; ziemlich glänzend.

Länge: 6,9–7,7 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art

unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung mit glänzenden Flügeldecken mit einer etwas erhöhten Querleiste in der Mitte vor allem dadurch, dass diese Querleiste nicht elfenbeinfarbig, sondern wie der Untergrund gefärbt ist.

Bicon luctuosus sp.nov. (Abb. 51)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 18 Paratypen: 11♂ 3♀ Mt. Trus-Madi, 22. oder 23.III.2001, 10. oder 18.III.2002, 8.IV.2002; 1♂ 1♀ Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 28. oder 31.III.2000; 1♀ Crocker Range vic., IV.2005; 1♂ Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 500 m, 11.III.2002; alle local coll. (DHS, CHS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Halsschild scheibe rot, vor dem Apex manchmal deutlicher angedunkelt. Flügeldecken entweder einfärbig schwarz oder knapp nach der Basis mehr oder weniger rötlich aufgehellt oder dort mit einem kleinen oder größeren roten Fleck, der aber kaum bis zur Deckenmitte reicht; matt.

Behaarung: Dicht, anliegend silbrig behaart ist die Körperunterseite, ausgenommen die letzten drei Abdominalsternite, die vordere Hälfte der Mesepisternen und ein

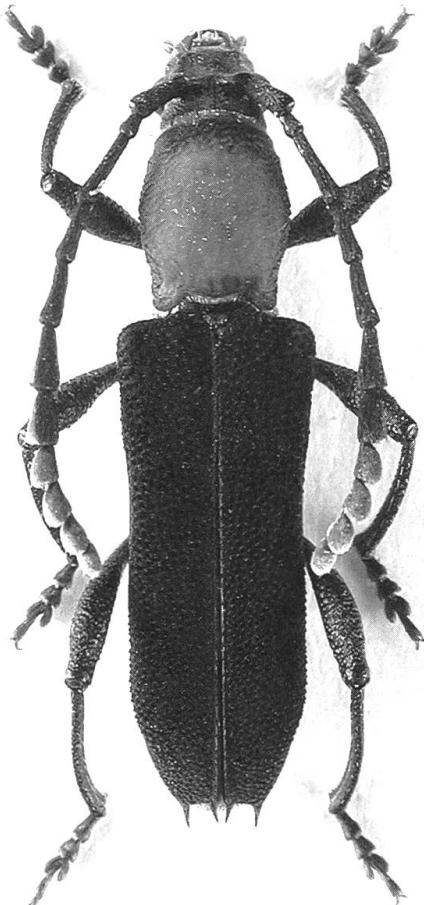


Abb. 51. *Bicon luctuosus* sp.nov.

schmaler Streifen am Apex des Prosternums; diese weiße Behaarung reicht seitlich relativ weit auf die Halsschildseiten und ist dort auch nach vorne oft bis zum Apex verlängert, wo sie etwa auf der Höhe der Augenmitte schmal den Vorderrand erreicht. Schildchen manchmal deutlich silbrig behaart. Auf der apikalen Flügeldeckenhälfte sind sehr kleine, bei Lichteinfall glänzende Haarbörstchen sehr spärlich aber meist doch deutlich bei etwa 25-facher Vergrößerung zu erkennen.

Kopf mit Fühlern nicht von *B. sanguineus* Pascoe, 1866 verschieden.

Halsschild in der Form ebenso variabel wie bei *B. sanguineus*; schlank und länger als breit mit nur wenig gerundeten Seiten oder letztere deutlich gewölbt und dann bei manchen ♀ nur etwa so lang wie breit. Die Skulptur der Scheibe aber deutlich größer, relativ stark, aber sehr unregelmäßig quergerunzelt mit oft undeutlichen Punkten dazwischen.

Flügeldecken und Beine nicht von *B. sanguineus* verschieden.

Länge: 9,3–11,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *B. sanguineus* ist von der neuen Art hauptsächlich zu trennen durch den überwiegend nur dicht punktierten Halsschild, dessen dichte, silbrige Behaarung seitlich weit vor dem Halsschildvorderrand endigt und das Fehlen der kurzen Flügeldeckenborsten in der apikalen Hälfte, bzw. sind solche nur sehr winzig und auch bei 25-facher Vergrößerung kaum zu erkennen; typisch gefärbte Exemplare sind nur im Apikalbereich der Flügeldecken schwarz gefärbt und dadurch auch recht deutlich verschieden – es gibt aber anscheinend auch Stücke, die entlang der Naht bis zum Schildchen schwarz gefärbt sind, wodurch dann die Färbung zur Trennung beider Arten unbrauchbar wird. Ohne gesicherte Vergleichsexemplare werden beide Arten nur schwer zu unterscheiden sein. Der männliche Geschlechtsapparat weist anscheinend keine Unterschiede auf. *B. ruficeps* Pic, 1922 unterscheidet sich leicht durch oberseitig roten Körper, deutlicher silbrig behaartes Schildchen und besonders durch die in der Apikalhälfte viel weniger stark verdickten Fühler.

SUBFAMILY LAMIINAE

Phytoecia hladilorum sp.nov. (Abb. 52)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Graecia, Pelopones, Taygetos Mt., Artemissia, 1700 m, 20.V.1979, Hladilovi und 1♀ Paratype wie vor, Taygetos Mt. or., 1700 m, 22.–24.V.1979 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz.

Behaarung auf Beinen und am ganzen Körper ziemlich dicht, anliegend, gelblichbraun; am Halsschild etwas weniger dicht außer auf drei dichter behaarten Längsstreifen – einen in der Mitte und je einen an den Seiten der Scheibe. Flügeldecken vollkommen gleichmäßig dicht behaart, nur etwa im basalen Viertel auf einem undeutlichen Längsstreifen auf jeder Decke, beim ♂ besser ausgebildet, etwas schütterer behaart. Fühler vollkommen einförmig und nicht scheckig oder angedeutet geringelt

behaart – die ersten 5 Glieder grau und ab der Spitze des 5. dunkelbraun. Abstehende Haare wie bei *P. hirsutula* (Frölich, 1793).

Kopf wie bei *P. hirsutula*, Mandibeln auch sehr deutlich zweispitzig, Fühler aber etwas länger, sie reichen beim ♂ geringfügig über die Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese fast.

Halsschild wie bei *P. hirsutula*, ebenfalls deutlich breiter als lang und dicht, etwas ungleich punktiert.

Flügeldecken ebenfalls wie bei *P. hirsutula*, Apex abgerundet mit oder ohne kleiner Nahtecke, Punktierung aber ziemlich gleichmäßig verteilt, stark an der Basis, nach hinten allmählich feiner und auch noch an der Spitze deutlich.

Abdomen: Letztes sichtbares Sternit beim ♂ bis etwa über die Mitte flach eingedrückt. Penis an der Spitze abgerundet, Pygidium beim ♀ in der Mitte wohl auch etwas vorgezogen aber relativ breit abgerundet.

Länge: 10,3–10,9 mm.

Verbreitung.

Griechenland.

Derivatio nominis. Den Entdeckern der neuen Art, dem so früh verstorbenen Ehepaar Hladilovi (Babice, Tschechien) gewidmet.

Differentialdiagnose. *P. hirsutula* unterscheidet sich von der neuen Art durch die scheckig behaarten und ungleich dicht punktierten Flügeldecken – auch bei der ziemlich gleichförmig behaarten Subspezies *P. hirsutula homoiesthes* Ganglbauer, 1888 sind die Flügeldecken ungleich dicht punktiert – etwas kürzere und meist schwach geringelte Fühlerglieder, akute Penisspitze und beim ♀ etwas spitz zulaufendes, bzw. viel schmäler abgerundetes Pygidium.



Abb. 52. *Phytoecia hladilorum* sp.nov.

Danksagung

Für die Aufnahmen mittels Digitalkamera habe ich Herrn Luboš Dembicky (Brno, Tschechien), für das Überlassen von Holotypen und vielen Belegexemplaren Herrn Daniel Heffern (Houston, Texas) und Herrn Hiroshi Makihara (Ibaraki, Japan) für die Zusendung etlicher Farbfotos von Holotypen aus der Hayashi Sammlung ganz besonders zu danken. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay vom British Museum, London und Herrn James Hogan vom Oxford University Museum. Für die Überprüfung der neuen Art *Glaphyra moraveci* bin ich Herrn Tatsuya Niisato (Tokyo, Japan) zu Dank verpflichtet.

Literatur

- OHBAYASHI N. (1994): *A Taxonomic Study on the Genus Capnolymma, with Description of two new Species (Coleoptera: Cerambycidae)*. Transactions of the Shikoku Entomological Society **20**: 271–284.
NIISATO T. & SAITO A. (1996): *Taxonomic Notes on the Molorchine Beetles (Coleoptera, Cerambycidae) from Northern Vietnam, with Description of Two New Taxa*. Elytra **24**: 147–158.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A-9500 Villach
ÖSTERREICH